

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 229.

Mittwoch, den 1. October

1890.

Geschäfts-Übergabe.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine seit 35 Jahren bestehende

Brod- und Feinbäckerei,
Mühlgasse 11,

mit dem Heutigen an

Herrn Bäckermeister

Carl Saueressig,

dahier, käuflich abtrete.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, ein solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

Hochachtungsvoll

Carl Finger.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Lieferung **bester Backwaaren**, bei **promptester Bedienung**, mir die Achtung und Zuneigung meiner werthen Kundschaft zu sichern und dauernd zu erhalten.

18890

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Saueressig.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch,

den 1. October c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ca. 25 sehr gute Sorten

Cigarren und Cigaretten,

ferner

Roth- u. Weißwein, Rum etc.

Da ohne Rücksicht des Werthes der
Zuschlag erfolgt, so verfehle ich nicht,
Wirth und Wiederverkäufer auf diese
günstige Gelegenheit aufmerksam zu
machen.

240

Proben werden verabreicht.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Freihandverkauf.

Heute

Mittwoch, den 1. October c., Nach-
mittags von 2—5 Uhr,

verkaufe ich wegen Domiciländerung der Mrs. F. Haywood
hier in deren Wohnung,

20 Nicolasstrasse 20,

die aus 4 Zimmern, Küche und Mansarde bestehende
Haus- und Wohnungs-Einrichtung gegen Baarzahlung
freihändig.

Zum Verkauf kommen:

4 compl. Betten, 1 rothes Sopha mit 2 Sessel, ein Tisch-
Verticow, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 8 Speisestühle,
1 Kuchenschreibtisch, Waschkommoden und Nachttische mit
Marmorplatten, Kleiderschränke, 3- und 2-thür., Stühle,
Tische, Spiegel, Mah.-Spieltisch, Vorhänge, Teppiche, span.
Band, Bettzeug, eine eis. Gartenbank, Küchenschrank, Küchen-
tisch, Kohlenkasten und sonst noch Vieles.

240

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Gennet, sowie gefallene
yer Kumpf 25 Pf. zu haben Mainzerstraße 66.

17729

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Winter-Semesters dieser Anstalt findet
Mittwoch, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr, in
dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig
neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren
Maler Brenner, Lehrer Bäßler und Lehrer Stock er-
theilt am Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2—5 Uhr,
am Montag und Donnerstag Abends von 8—10 Uhr. Honorar
pro Monat 2 Mk.

249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Modellschule.

Das Wintersemester dieser Anstalt beginnt Freitag, den
3. October, Nachmittags 6 Uhr, in dem Gewerbe-
schulgebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer
Schies ertheilt am Dienstag u. Freitag, Abends von 6—10 Uhr.
Honorar für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro
Semester.

249

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Stenotypographen-Verein.

Am Montag, den 6. October c., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
eröffnen wir in unserem Vereinslokale, Restauration Poths,
Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße, einen

Unterrichts-Kursus in der Stenotypographie.

Honorar für den Kursus (12 Stunden) 5 Mk.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Keppel & Müller,**
Buchhandlung, Kirchgasse 45, Kaufm. Gg. Diez, Kirchgasse 31,
Erladen.

18155

Der Vorstand.

Casseler Postfachschule.

Geneht d. Wohlwollen Hoher Kaiserl. D.-Post-
direction — christl. religiöse Erziehg. — Familien-
anschluß. — Sichere Vorbereitung von Jünglingen i. Alt. v.
14—21 Jahren zur P.-Gehilfenprüfung, zwecks Erlang.
von Stellungen als P.-Assistenten, Postverwalter u.
Elementarkenntnisse genügt. z. Eintritt. Prüfung in
Cassel selbst, daher Reisekosten erspart. Prospekt
unentgeltlich durch

(H. 62430k) 61

Director Volz.

Zur gefälligen Beachtung.

Das Atelier für

künstliche Zähne etc.

habe von Webergasse 6 nach

Webergasse 8, 2. Etage,

verlegt.

17935

Hochachtungsvoll

Wilhelm Cramer.

Auf Hofgut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's
Haus, erbeten und sind Nieren und Mauskartoffeln der
Str. zu fünf Mk., Schneeflocken und Magnum Bonum
der Str. zu vier Mk., Zwiebelkartoffeln der Str. zu drei Mk.
abzulassen.

Für Herbst- und Winter-Saison

ist mein Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Atelier für Anfertigung nach Maß.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der Hirschapotheke. 17691

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir meine Werkstätte für Buchbinderei, Cartonnagen, Etui- und Galanterie-Arbeit in empfehlende Erinnerung zu bringen, unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Ed. Weimar,

Buchbinder,

18040

vis-à-vis der Tagbl.-Exp., Kirchhofsgasse 7.

36 ff. Zurbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1½ M.-Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 M.-Marken. Wo z. b. oder z. w. Kindersegen. Ev. Rückvergütung! Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.



Bekanntmachung.

Zeige meiner werthen Kundschaft ganz ergebenst an



den Eingang sämtlicher Herbst- und Winter-Schuhwaaren.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Um Platz zu gewinnen, alle Arten Sommer-Schuhwaaren zu den denkbar billigsten Preisen.

Achtungsvollst

17780

Wilh. Waacker,

Stuttgarter Schuhlager,

Säuerergasse 10, vis-à-vis dem Wiener Café.



Reise- und Handkoffer, Hosenträger, Schul-Ranzen und Taschen, Hunde-Mantelkörbe und Halsbänder empfiehlt in größter Auswahl

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 17662

Leipzig. Unser Geschäft Wiesbaden.

befindet sich vom

1. October an

Kirchgasse 17,

Eckhaus der Louisenstraße.

Geschw. Müller

(Inh.: Hugo Müller).

Gardinen-Fabrik-Lager.

Ausstattungen. 18106

Wäsche- und Schürzen-Fabrik.

Leipzig. Wollwaaren. Wiesbaden.

Geschäfts-Üebnahme.

Meinen werthen Kunden und verehrlicher Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich außer meinem Geschäft auch dasjenige des Herrn Saueressig in dem Hause

Römerberg 18,

welches ich käuflich erworben habe, von heute weiterführe.

Durch langjährige Thätigkeit in obigem Hause bin ich in der Lage, allen Ansprüchen der Brod- u. Feinbäckerei auf das Beste zu genügen, indem ich hiermit die Versicherung verbinde, daß es mir zur besonderen Ehre gereichen wird, alle mich mit ihrem Wohlwollen Beehrende mir stets mit guter Waare zufrieden zu stellen.

18383

Hochachtungsvoll

W. Schütz.

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück 6 Mark empfiehlt

15603

Langgasse 45. **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

Äpfel, gepfl., p. Apf. 35 Pf. Schwalbacherstr. 4, 2. 17300

Hermann Kerker,

Buchhandlung und Antiquariat,

Kirchgasse 27.

Kirchgasse 27.

Deutsche Leih-Bibliothek!

Die **Leih-Bibliothek** enthält mit Ausnahme der unumgänglichen nöthigen Werke von **Dahn, Ebers, Freytag u. A.** nur die Erscheinungen der letzten zehn Jahre in gediegenster Auswahl und tadellos neuen u. sauberen Exemplaren.

Dieselbe wird durch alle neuen belletristischen Erscheinungen von Bedeutung fortwährend ergänzt und vergrößert.
Die **Lesegebühren** betragen gegen **Vorausbezahlung**

für:	1 Monat	1/2 Jahr	1 Jahr
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
einen Band	1 20	3 25	6 — 11 —
zwei Bände	1 70	4 75	8 50 15 50
drei Bände	2 20	6 —	11 — 20 —
vier Bände	2 70	7 50	13 50 24 50
jeden Band mehr	— 50	1 25	2 50 4 50

Zur tageweisen Lesen kostet jeder Band für jeden Tag 10 Pf.
Neues Abonnement für Solche, die nur an einzelnen Tagen Zeit zum Lesen haben:
Lesekarten gültig für 10 beliebige Tage à 1 Band 60 Pf."



Abonnements hierauf, sowie auf alle anderen Zeitschriften und Lieferungswerke nehme ich jederzeit entgegen und bitte um gütige Beachtung.

Hochachtungsvoll

D. O.

Eröffnung des „Rathskeller“.

Den verehrten Einwohnern Wiesbadens und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß die **Eröffnung des „Rathskeller“** am **Sonntag, den 5. October**, stattfindet.

Specialität in Rheingauer Weinen. Vorzügliche Küche. Diners zu festen Preisen und nach der Karte. Feine Frühstück- und Abendkarte. Alleiniger Ausschank des Münchener Pilsener-Bieres.

Es ist mein Prinzip, bei bescheidenen Preisen etwas Vorzügliches zu bieten.

Indem ich den mich beehrenden Gästen prompte und reelle Bedienung zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll

18408

H. Haberland.

Billigste Anfertigung
aller
Gold-, Silber- und Schmucksachen,
sowie 17861
Reparaturen, Vergold und Versilberungen
durch Ersparnis der Ladenmiete bei
Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.



Weinstube

von

Grabenstraße 28, **F. Kaiser.** Grabenstraße 28,

empfiehlt rothen süßen

Traubenmost

von Gau-Algesheim. Eigenes Wachsthum. 18327



Lehte
Marienburger Geldlotterie.
Ziehung bestimmt 8.—10. October c.
Hauptgewinne (à cto. 349/9 B) 12
Mk. 90000, 30000, 15000 etc.
Originallosse à Mk. 3, } Porto und Liste
halbe Antheile 1.50. } 30 Pfg.
D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Frankfurter Würstchen
per Stück 15 und 17 Pfg.

empfiehlt

17963

Carl Schramm, Schweinemehger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Bekanntmachung.

Mein Geschäft ist von Langgasse No. 41 nach **Webergasse No. 5** verlegt worden.

Bedeutende Vergrößerung meiner Lokalitäten erlaubt mir, ein grossartiges Lager der billigsten bis zu den hochfeinsten **Stoffen in Wolle, Seide**, sowie **fertigen Kleidern und Confection** zu führen.

Die allgemein bekannte Reellität des Geschäftes bietet der werthen Kundschaft die grösste Garantie für den billigsten Einkauf.

Durch Vermehrung der Arbeitskräfte für Anfertigung von Confections und Costümes ist es mir ermöglicht, in der schnellsten Zeit den grössten Ansprüchen zu genügen.

Um Besuch meiner Lokalitäten bittet höflichst

Maurice Ulmo

5 Webergasse.

18135

Geschäfts-Uebernahme.

Freunden, Bekannten und verehrlicher Nachbarschaft gebe hierdurch bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage die

Restauration von Herrn Ph. Wink,
Hermannstraße 1,

übernommen habe.

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier von der renommirten **Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden**, gute **Weine**, sowie anerkannt gute **Küche** in und außer dem Hause.

Hochachtung

Fritz Böttner,
früher Faulbrunnenstraße 8.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die **Wirthschaft** im Hause

Schulgasse 9

übernommen habe. Für Verabreichung eines guten Glases Bier, Wein u., sowie Speisen jeder Art und zu jeder Tageszeit werde es in jeder Hinsicht mir angelegen sein lassen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Achtungsvoll

Karl Griesel, Chef de cuisine.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

18384

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut Massenheim,
rund per Laib 45 Pfg., lang
50 Pfg., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

14764

= Soeben beginnt zu erscheinen: =

BREHMS

dritte, neubearbeitete Auflage

von Prof. Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg,

mit über 1800 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck von W. Kuhnert, Fr. Specht u. a.
130 Lieferungen zu je 1 M. = 10 Halbsfranzbände zu je 15 M.**TIERLEBEN**

Auch bandweise sofort nach Erscheinen jedes einzelnen Bandes zu beziehen gegen monatliche Ratenzahlungen von Mk. 3.— durch 18387

Hermann Kerker,Buchhandlung und Antiquariat,
27 Kirchgasse. Wiesbaden, Kirchgasse 27.

Schanis z. h. Cäsar Lange, Mehrgasse 25.

Decorations-Gegenstände!

Nach neu angefertigten Modellen in meinen Ateliers empfehle in solider und geschmackvoller Ausführung:

Spiegel-, Gemälde-, Porträt- und Photographie-Rahmen &c. &c.

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.

Große Anzahl photographischer Abbildungen meiner Erzeugnisse werden auf Wunsch zur gest. Ansicht aufgestellt.

Hohe Auszeichnung von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzog von Baden für von mir verfertigte und gelieferte Arbeiten.

Reparaturen werden auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Decorations-Geschäft von 18205

Gustav Collette, Friedrichstraße 14.**Für Kutscher u. Fuhrwerksbesitzer!**

Durch den Besitz einer der größten und schwersten Sattler-Mähmaschinen bin ich in den Stand gesetzt,

Pferdedecken

aus Wollstoff, Leder und Segelleinen, sowie auch große Wagendecken über Roll- und Geschäftswagen gut und dauerhaft zu den billigsten Preisen herzustellen. 17975

J. Mayerhofer, Sattler,
Webergasse 24.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beseitigt in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

18295

Eis wird bei der warmen Witterung noch täglich regelmässig fortgeliefert zum selben Preis.
H. Wenz, Langgasse 53.**Verschiedenes****Rheumatismus,**

Nervenleiden, Kopfweh, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weitschmerz, Syphilis, Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Ruse, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insektenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsene werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath Kramer, Louisestrasse 15. Empfangsstunden Morgens 9—11. 14333

Hamburg-Amerika.**Schnelldampfer: Augusta Victoria, Columbia & Normannia;**
alleiniger Vertreter: 7761**Wilhelm Becker, Langg. 33.**

Wohne von heute an

18183

Schulberg 4.
Frau Weil, Hebamme.**Möbeltransport über Land,**

sowie Umzüge innerhalb der Stadt übernimmt unter Garantie

Wilh. Blum, St. Schwalbacherstr. 16.

Zur Durchführung von zwei größeren Baunternehmen, die ohne Risiko hohen Gewinn sichern, werden

Capitalisten

als Theilhaber gesucht.

Gest. Anerbietungen unter III S. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Auf Hofgut Geisberg werden Theilnehmer zu 20 Centner Biertraber von der Kronenbrauerei gesucht.

Christofle-Bestände zu verbleiben Neugasse 15, 1 St.

8461

Umzüge

werden noch übernommen. Näh. Schwalbacherstraße 29 bei

Ph. Bender.

Stühle

jeder Art werden billigst geflochten, repariert u. poliert bei

Ph. Harb, Stuhlmacher, Saalg. 32.

18106

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

15540

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich. Näh. Schwalbacherstraße 45 bei Frau Löh, im Laden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt Faulbrunnenstr. 11, 2. St.

18159

Jacob, Ofensetzer und Putzer, wohn.

Friedrichstraße 38.

Das Weissen der Zimmer und Küchen, sowie Oelfarbe-streichen wird schnell und billig besorgt. Auch wird gegen Lieferung des Materials gearbeitet. Schwalbacherstraße 77, 3. St.

Erfahrener Krankenpfleger empfiehlt sich für Nachwachen oder auf einige Stunden des Tages. Näh. im Tagbl.-Verlag.

18297

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten.

12291

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

17406

Süßlicher junger Kaufmann

(Reisender), mit einem Gehalt von ca. 3000 Mk., sucht mit einer schönen jungen kath. Dame, im Alter bis zu 30 Jahren, zwecks Heirath in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht, jedoch ist Häuslichkeit vor allen Dingen maßgebend. Ernstgemeinte Offerten erbitte sub H. H. Mülheim (Ruhr) postlagernd.

VerkäufeLehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis.

8938

Ein schöner dunkler **Kerbst-Überzieher**, für einen starken Herrn passend, billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

17043

Ein gut erh. **Tafelclavier** zu verl. Hermannstraße 1.

18102

Einen **Clavier-Automat**, Hunderte von Stücken spielend, welchen man an jedes Instrument leicht ab- und anschrauben kann, habe ich im Auftrag billig zu verkaufen.

18011

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei

14399

P. Wets, Tapezierer, Moritzstraße 6.

**Sehr billig zu verkaufen:****complete Betten,**

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc.

Marktstraße 12, 1 St.

17785

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canapes, auch gegen pünktliche Matratzenzahlung, zu haben bei

16415

A. Leicher, Tapezierer, Adelsheidstraße 42.

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlaf-sophas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.**Kinderwagen**, Sitz- oder Liegewagen, doppelt ausgeklappt, mit abnehmbarem Verdeck, Bolociped-Rädern, einzelne Verdecke, Räder und Kapseln (Matratzen gratis).**Bettfedernreinigung.** Dienstags und Freitags werd. Federn m. Dampfmaschine gereinigt.

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Möbel-Verkauf.Zwei Plüschgarnituren, je Sopha, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarock-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane mit Decke, Koffhaars, Seegrass- und Strohmattens, um möglichst rasch zu räumen, äußerst billig **Wellritzstraße 11, Seitenbau 1.**

18014

Ein so gut wie neues, vollständiges Bett mit Sprung-rahmen und 3-theiliger Woll-Matratze billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden.

16902

Ein vollständiges neues Bett ist wegen Umzug billig zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links Part.

Rips-Canape (neu) billig abzugeben Michaelsberg 9, 2 L.

18166

Westl. Ringstraße 2, 3 Tr., sind sofort zu verkaufen: Ein Mahagoni-Sopha, 1 Stuhl, 1 eiserne Bettstelle, 1 Mädchenbett mit Sprungrahmen und Stein, 1 kupferner Waschtisch, 1 großer Küchentisch, 1 H. Küchentisch-regal mit 12 Schubladen.

Schönes br. Ripssofha billig abzugeben Michaelsberg 9, 2 L.

18287

50 Stück Matratzen, roth Drell, 8 12 Mk.

16512

Friedrichstraße 23, 1 St.

Grosse japan. Matte, für ganz. Zimmer passend, fast neu, für 10 Mk., Noten Abreise halber billig zu verkaufen Nerostraße 1, 3 St. links.

und Cassette billig zu verkaufen. Näh.

im Tagbl.-Verlag.

17639

Cassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu verkaufen Langgasse 10.

15785

Ein gut. Billard zu verl. Möderstraße 8. F. Groll.

16466

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupe preiswürdig zu verkaufen im "Mönerbad".

14211

Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen

11678

Taunusstraße 21, Seitenbau links.

Ein schöner verstellbarer gepolsterter Krankenstuhl (Eisen), ein Secretär, ein Mahagoni-Ausziehtisch billig zu verkaufen Adolphstraße 4, Part.

17856

Ein noch gut erhaltener Metzgerwagen nebst neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Hellmündstraße 54, im Laden.

16881

Zu verkaufen gebrauchte Metzger- oder Milchwagen, ein Schnepfkarren und ein Handkarren Gelenkstraße 18 beim Schmied Volk.

18049

Bicyclette, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig abzugeben. Näh. beim

18068

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

Ein großer Regulir-Füllöfen

ist billig zu verkaufen. Näh. Cölischer Hof.

18346

Ein mittelgroßer Etagen-Ofen, gebraucht, sowie eine fünfplattige span. Wand zu verkaufen Moritzstraße 26, 2. St. Part.

18340

Ein gebr. weißer Porzellanofen billig abzug. Philippsbergstr. 18.

Zu verkaufengute Oefen, Herde (transportabel), Fenster, Thüren, gut erhaltene Fußböden, Dachziegel und Schiefer, Ersterscheiben mit Rolläden etc. zc. **Wellritzstraße 21.**

18153

Weingrüne gut erhaltene Fässer

(auch Orkhof) zu verkaufen bei

16115

Ph. Deusser, Moritzstraße 6.

100 Stück

weingrüne 1/2 und 1/4 Stückfässer wegen Aufgabe des Stellers sehr preiswerth zu verkaufen.

15949

Albert Kahn, Adelsheidstraße 12.

Zimmerpäne

farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Part.

10941

Deutsche Dogge, schönes Exemplar, tren. St. Gmtr. hoch, Umstände halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

18294

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publicum, sowie meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen meine Bäckerei **Goldgasse 3,** jetzt

Goldgasse 5,

an Herrn **Wilhelm Weygandt** dahier übergeben habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Philipp Wenz.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich das Geschäft von meinem Herrn Vorgänger in unveränderter Weise weiter führen und bitte, das demselben in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Weygandt.

18885

W.
angen.
seitigt
Preis 50

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 229.

Mittwoch, den 1. October

1890.

Auf Abzahlung Herren- und Knaben-Anzüge. Einzelne Hosen, Saccos, Paletots. Damen- und Kinder-Mäntel. Jaquettes. Manufactur-Waaren. Kleiderstoffe.	S. Halpert, Wiesbaden, 31 Webergasse 31. Für die Herbst- u. Winter-Saison findet Jedermann bei mir auf Credit bei bequemsten Zahlungsbedingungen und kleinen Ratenzahlungen die grösste Auswahl in nur guten preiswerthen Waaren.	Auf Abzahlung Flanelle, Hemdenbieber. Barchente, Bettzeuge. Coltern, Steppdecken. Teppiche, Tischdecken. Gardinen. Regenschirme.
---	--	--

17698

Zu Hochzeits-Geschenken empfehle

Tischgedecke von Mt. 4.50 bis Mt. 60.— Theegedecke von Mt. 4.50 bis Mt. 30.—	Tischdecken von Mt. 3.— bis Mt. 35.— Kaffee- u. Speise-Tischdecken von Mt. 2.— bis Mt. 25.—	Bettvorlagen von Mt. 1.— bis Mt. 10.— Sopha-Vorlagen von Mt. 6.— bis Mt. 60.—
--	---	---

Waffel-, Rips-, Piqué- und Tüll-Bettdecken von Mt. 2.— bis Mt. 15.—,
wollene Jacquard-Decken zc.
in großer Auswahl und guten Qualitäten.

17416

W. Ballmann, Kleine Burgstraße 9.



Import von Spanischen Weinen.



1 arroba Málaga Mark 30.50. Pajarete " 30.50. " Pedro Jimen " 32.— " Madeira " 30.50.	1 arroba Sherry, dry & sweet Mark 30.50. " Blanco seco superior " 35.— " Moscatel superior " 40.— " Portwein " 40.—
---	---

1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen.

Er. Wilh. Reichard,

17 Weilstrasse 17.

7458

90,000 Mark baar

kann man am 8.—10. October in der

Marienburger Geld-Lotterie

gewinnen, à Loos 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Antheil 1 Mk. 50 Pfg.

Liste und Porto 30 Pfg.

3372 Geldgewinne.

18151

Leo Joseph,

Loos- und Bank-Geschäft,
Berlin W.,
Potsdamerstraße 29.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 21. August 1885 von weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

5. Marienburger

Geld-Lotterie

5. Marienburger



Ziehung am 8., 9. und 10. Oktober 1890.

Ausschliesslich Baar-Gewinne

in Breslau beim Schloßischen Bank-Verein
- Berlin bei Herrn Simon Cohn

zahlbar

in Danzig bei der Danziger Privat-Aktien-Bank
- Hamburg bei Herrn Carl Heintze.

1 à 90000 - 90000 M.	50 à 600 - 30000 M.
1 à 30000 - 30000 -	100 à 300 - 30000 -
1 à 15000 - 15000 -	200 à 150 - 30000 -
2 à 6000 - 12000 -	1000 à 60 - 60000 -
5 à 3000 - 15000 -	1000 à 30 - 30000 -
12 à 1500 - 18000 -	1000 à 15 - 15000 -

Loose à 3 M., halbe Antheil-Loose à 1,50 M.

Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-
General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Konto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin“.

Um Verzögerungen im Loos-Versand zu vermeiden, bitte ich Bestellungen nur mittelst Postanweisung zu machen u. auf dem Abschnitt der Postanweisung die Bestellung sowie die genaue Adresse deutlich niederzuschreiben.

Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Vierstadt, Dohheim und Sonnenberg)

pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme zum Subscriptionspreise von Mk. 4,50. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

12056

Kartoffeln feinsten Qualität, wie
Markönigin, Geder Switz, u. Maustartoffeln
werden auf Bestellung geliefert Taunusstraße 53.

17874

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Die noch auf Lager habenden

Gardinen

verkaufe ich zu

ganz außerordentlich billigen Preisen.

17888

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

2973

Domäne „Armada“
bei Schierstein.



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
 Franz Blank, Bahnhofstraße.
 Wilh. Braun, Moritzstraße.
 Georg Mades, Moritzstraße.
 Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
 P. Hendrich, Dambachthal.
 C. W. Bender, Stiftstraße.
 Aug. Korthauer, Nerostraße.

Biebrich-Wiesbach:
 Franz Schneiderhöhn.
 H. Steinhauer.

Johann Rapp, Goldgasse.
 Christ. Keiper, Webergasse.
 Heinrich Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.
 Jean Haub, Mühlgasse.
 Phil. Nagel, Neugasse.
 F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
 Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.

Süd Schwalbach:
 Aug. Besier.

Verkaufspreis 82 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

18091



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfeilt in den vorzüglichsten Sorten die

Niederlage von 15247

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Weidig's Tokayer

Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer

" 1876er . 2.40 1.35

Tokayer

Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher

Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer

Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster

Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Neuwieder Grahambrod

hat den Vorzug, weil leicht verdaulich und nicht an Gaumen und Zähnen klebt, ist schmackhaft und hält sich länger frisch.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 18046

Schiefersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per Stumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Looflund's Malz-Extract

das verdäulichste, wohlbekömmlichste Husten- u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen

für Muttern und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk

für schwindende Kräfte u. schwächliche Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran

in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons

die beliebtesten Hustenbonbons.

Man verlange stets die echten in jeder Apotheke.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte

Ed. Looflund & Co. in Stuttgart.

226

Für Wirthe und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu haben bei

Frz. Hunger, Frauenstr. 15.

104 Telephon 104.

16216

Eier, frische, 2 St. 13 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Herrn-Schneider **H. Kahn,** Herrn-Schneider,

Hoflieferant

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen,

beehrt sich das Eintreffen einer grossen Auswahl in

Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

18209

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben
im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte

in allen Farben und in den neuesten Formen.

Jockey-Mützen, garnirte Mädchen-Hüte von Mk. 1.50 an.

Aigretts, Straussfedern, Fantasie-Flügel.

Sammet u. Sammetbänder in schwarz u. farbig.

Seidene Bänder, Spitzen, Agraffen und Schleier.

Garnirte Damen-Hüte.

Annahme von Filzhüten zum Färben und Façoniren.

18161

Für Tapeziren.

Näh- und Zupfmaschinen billigt empfiehlt

6765

Fr. Becker, Mechaniker.

Neue holl. Voll-Häringe

per Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg. bei

17460

Saalgasse

2

Theodor Leber

Gasse der
Webergasse.

Möbel- u. Betten-Verkauf

von

Wilhelm Limbarth,

Röderstrasse 17.

17940

Nur Borderhaus 1 Stiege hoch.

Feines Kernobst zu verkaufen Adelheidstrasse 17,
Güterhaus.

Conversion der 6^o Rumänischen Anleihe

besorgt kostenfrei

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

18333

Befanntmachung.

Morgen Donnerstag, den 2., und Freitag, den 3. Oct., Vormittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Fräulein E. Fiserius wegen Aufgabe der Pension

Villa Fiserius,

1 Leberberg 1, Ecke der Sonnenbergerstraße,
das gesamte Inventar aus 25 Zimmern und Küche, bestehend in

1 Büffet mit Marmorplatte und 12 hochlehnigen Speisestühlen (Wiener Fabrikat), 3 Auszieh-tischen, 1 Pianino von Meistertreck, Berlin (schwarz), 3 Plüschgarnituren, 10 Chaiselongues, 10 einzelnen Sophas, 4 Sessel (mit Plüsch, Rips- Damast- und Fantasiebezug), Stühle aller Art, 20 1- und 2-thür. Kleiderschränke (polirt und lackirt), 24 nussb.-pol. Kommoden, 10 Con-jolen, 12 Damen-Schreibtischen, ovale, runde, viereckige Blumen- u. Spieltische, 18 Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, 6 Dienerschaftsbetten, einzelnen Deckbetten, Plumeaux u. Kissen u. Kissen, 12 polirten Waschkommoden mit Marmorplatten, 12 lackirten Waschkommoden, 24 Nachttischen mit und ohne Marmorplatten, Pfeiler-, ovale und viereckige Spiegel in Gold- und Nussbaumrahmen, Toilettespiegel mit und ohne Tische, Bilder, Salon- und Zimmerteppiche, Bettvorlagen, Läufer mit eisernen Stangen, Portièren, Tischdecken, Bett-decken, Zug-, Steh- u. Flur-Lampen, Schirmständer, Sitz- und andere Badewannen, 18 compl. Waschgarnituren, Eimer, Handtuchhalter, 1 vollständigen Küchen-Einrichtung, 1 Kaffeeservice, Glas, Porzellan, 1 Eisschrank, 2 Eismaschinen, Einmachgläser, Gartenmöbel, Kohlenkasten, Regulir- und Mantelöfen, 1 irischen Ofen neuester Construction, 1 Kalkbrenner'schen Herd mit 4 Röhren, 1 elektrischen Zeitung, 1 Gartenschlauch, 2 Balkon- und 2 Fenster-Marquisen mit Zubehör, 2 Firmenschilder, 1 Hühnerhaus mit Lauf, 30 größeren und kleineren Blumen-stöcken u. dergl. m.

209

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten. — Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Bureau: 22 Michelsberg 22.

Specialität!

Massenfabrikation!

!Bengalisches Schellackfeuer!

rauch-, geruch- und absolut gefahrlos.

!! Magnesium - Fackeln !! weiß und roth brennend,

kommen an Leuchtkraft dem elektrischen Lichte gleich.

!Alle Arten Feuerwerkskörper!

Friedrich Woesch, Würzburg.

Prospecte und Preislisten gratis und franko.

Niederlage bei A. Cratz, Droguerie, in Wiesbaden.

(Ma. 1507) 7

Preuß. Lotterie.

1. Classe 7. und 8. October. Anthelle $\frac{1}{3}$ 7 Mt., $\frac{1}{10}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mt., $\frac{1}{32}$ 1 Mt. 75 Pf., $\frac{1}{64}$ 1 Mt. versendet **H. Goldberg,** Bank- und Lotterie-Geschäft, Spandauerstraße 2a, Berlin.

Zwetschen à Pfd. 12 Pf. u. 15 Pf., Birnen u. Äpfel in jedem Quantum sind billig zu haben Diebriegerstr. 17. 17871

Starke Rußheimer

(auch als Kohleneimer geeignet) p. Stück 1 Mt.,

keine Bazarwaare,

empfiehlt fortwährend

Wilhelm Dorn, Spengler und Installateur,
Schwalbacherstraße 3.

18266

Wer von Jinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W.**, Kaiserhofstraße 2, vertreten durch die Herren **Gustav Lorenz in Coblenz**, Rheinzollstraße 14 A, **Chr. E. Derschow in Frankfurt a. M.**, Weißfrauenstraße 5, **Feller & Gecks in Wiesbaden**, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billigste Verwaltung, 77 Millionen Mark Vermögen und 75,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar so lange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe bei dieser ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

(a 3014/1 B) 9

ausreichendes Capital sichern will.

Dividende der Leibrenten- und Capitalversicherungen Abth. A für 1889: 3 % der maßgebenden Prämiensummen.

Ausverkauf.

Wegen Aenderung meiner Ladenlokale bin ich gezwungen, sämtliche auf Lager habende

Haus- und Küchen-Artikel,

bestehend in Decimal-Waagen, Messerputz, Fleischhack, Reib-, Brod- und Bohnensameidmaschinen, Wasch- u. Bringmaschinen, Gewürzmühlen, Messern, Gabeln und Löffeln aus Britannia und Stahl, Taschenmessern u. Scheeren, Stells- u. Brennscheeren, Frisirlampen, Copir- und Vacträdchen, Kohlenkasten und Eimern, Fenergeräthständern, Bügelösen u. Eisen, Wiege- und Hackmessern, Citronenpressen, Krant-hobeln, Hackbrettern u. c., emailirten Waaren: Waschgarnituren, Schüsseln, Pfannen, Casserolen, Kaffee- u. Milchkannen, Schäum-, Schöpf- u. Milch-löffel u. c., Petroleum- u. Spirituskochern, allen Sorten Drahtstiften, Bildernägeln, Haken, Gardineneisen u. c., um schnelligt zu räumen, weit unterm Preise abzugeben.

Es bietet sich hierdurch den geehrten Hausfrauen eine äußerst günstige Gelegenheit, ihren Bedarf mit wirklich guter und sehr billiger Waare zu decken.

16885

F. Becker, Michelsberg 7.

Tapeten

Größte Auswahl — Billigste Preise

empfehl

Adolph Wild,

16 Große Burgstraße 16.

Nestparthien in großer Auswahl bedeutend unterm Preis.

18022

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

empfehl

auf Credit

in größter Auswahl und guter Waare alle Arten Möbel, als:

Bettstellen	Complete Betten in großer Auswahl stets vorrätig.	Kinderbettstellen
Kleiderschränke		Küchenschränke
Kommoden		Anrichte
Tische		Nachttische
Spiegel		Stühle
Sophas		Waschtische

Polsterwaaren

in bester Ausführung eigener Fabrik.

17697

Nebernahme ganzer Ausstattungen.

Sämmtliche Neuheiten

in

Regenschirmen

eingetroffen.

Grossartigste Auswahl

in jedem Genre von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten

zu fabelhaft billigen Preisen.

en gros **Schirmfabrik** en détail

Gr. Burgstrasse **W. Osper,** Gr. Burgstrasse
6. 6.

Lager in Solinger Stahlwaaren.

17950

Ia Dieburger Hochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Hochgeschirr, billigt bei **Heinr. Merte,** Goldgasse 10, gegenüber der Mehrgasse.

14611

Merkel'sche Kunst-Ausstellung,

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Wegen vollständiger Auflösung der seit 38 Jahren bestehenden Firma **Carl Merkel** heute **Mittwoch, den 1. October, und folgende Tage**

Schluss-Verkauf

der noch vorhandenen **Original-Ölgemälde, Photographien, Reflectoren, Stereoskopen-Kasten, Staffeleien und Bilderrastlagen.**

Vor 7 Uhr Abends bei mir **Anzeigen für die Kölnische Zeitung**
 erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung. **Ernst Vietor, Webergasse 8. 9733**

(Nachdruck verboten.)

Coulistengeister.

Roman von **Theophil Zolling.**

I.

Die Herrengasse, wo die altergrauen, steinernen Paläste des österreichischen hohen Adels stehen, hatte noch nie eine so stattliche Auffahrt herrschaftlicher Wagen gesehen, als jene, die sich an einem kalten, nebligen Januarabend vor dem Fürstlich Heisterbachschen Majorats Hause staute und bis zum Michaeler Platz reichte. Die wappengeschmückten Equipagen mit den Lakaien in Galabree konnten nur langsam im Schritte vorrücken, obgleich mancher Wagen, der keine Dame enthielt, noch vor dem Ziel abschwante und davon fuhr, nachdem die Herren in ihrer Ungeduld es vorgezogen hatten, auszusteigen und die kurze Strecke zu Fuß zurückzulegen. Der baumhohe Portier im hellblauen, goldbeligten Galero mit goldgesticktem Wandler, stand, seinen Stock mit dem silbernen Knopf in der Hand, unter dem Portal und war sich der Wichtigkeit und Ehre seines Amtes vollständig bewußt, denn es lag ein feierlicher und stolzer Ausdruck auf seinem wohlgenährten und tadellos rasirten Antlitz. Er ließ die Wagen an sich vorbeifahren in den Hof fahren und salutirte mit Würde. Das war der Minister des Innern mit seinen Damen, schien er zu sagen und strahlte. . . Aha, ein ungarischer Magnat Graf Ballady, — er kannte ja den Kutscher! Jetzt stieg ein Erzherzog und seine Gemahlin aus. . . Da winkte der berittene Sicherheitswachmann. . . ein Coupé, zweispännig, sehr einfach. . . ein graubärtiger General mit freundlichem Lächeln und wildem Blick fuhr herein: Seine Majestät der Kaiser!

Der letzte Ankömmling setzte das Innere des menschenüberfüllten Palastes in eine Aufregung, daß es auf den bunten Marmortreppen und in den weiten Prunkgemächern wimmelte und sumimte wie in einem Bienenkorb. Das feierlichste Leben erwachte aber im Ballsaale, wo das Theater aufgeschlagen war. Hastige Schritte hin und her, ein Flüstern und Räuspern, die Damenkleider rauschten und knisterten, die Uniformen, die das eintönige Schwarzweiß der Herrengruppen mit heiteren Farbenspielen belebten, strahlten im Schmuck der Treffen und Orden, und die Blicke der Diamanten, die aus den Haaren und von den Wästen schöner Frauen ausschossen, wetteiferten mit dem Strahlenglanz des schweren erzgetriebenen Kronleuchters, dessen zweihundert Kerzen ihr röthliches Licht in den fein geschliffenen Kristallen in allen Farben irrisiren ließen. Die Herrin des Hauses hatte das Gaslicht, das die Luft erhitzt, ebenso wie das elektrische Licht, das den Frauen ein geisterhaftes Aussehen verleiht und die Toiletten nicht

vorteilhaft beleuchtet; sie gab den guten, alten Wachskerzen den Vorzug, die auch in der Kirche die Heiligenbilder in lebenswarmen Tönen aufblühen lassen.

Als die brausenden Klänge eines unsichtbaren Orchesters verklungen waren, erhob sich der rothseidene Vorhang, und eine lautlose Versammlung folgte aufmerksam den Vorgängen auf der kleinen Bühne. Es wurde eine lustige Pantomime agirt, die im Verfall des Sonnenkönigs spielte und mit dem größten Luxus ausgestattet war. Auch hinsichtlich der Mitspielenden, denn die Blüthe der österreichischen Aristokratie war da oben vertreten: siebenundzwanzig Fürstinnen und Gräfinnen in den robes à paniers des äppigen Rokoko, den komischen Vicomte gab ein leibhaftiger Vicomte, die Marquis wurden von Prinzen dargestellt und in dem schelmischen Abbe steckte ein polnischer Graf, dessen Onkel ein Erzbischof war. Wie zierlich tändelten diese arabischen Schäfer und Schäferinnen, wie anmuthig war die gemessene Feierlichkeit in Menuett und Gavotte und wie berecht die Geberdensprache dieser ächten Marquisen! Ein lauter Beifall, zu dem der Kaiser das Zeichen gab, folgte der Apotheose und dem fallenden Vorhang, und die ganze hochgeborene Gesellschaft stimmte darin überein, daß es ein zauberhaftes, noch nie gesehenes Schauspiel war.

Während das Plaudern und Lachen der Zuschauer von Neuem begann, die Fächer raschelten und die durchblätterten Programme knisterten, wandte sich ein junger Cavalier, der am Ende des Saales, wo sich eine Gruppe von Künstlern, Schriftstellern und Journalisten gebildet hatte, an der Wand lehnte, an seinen Nachbarn, einen beleibten, ordengeschmückten Herrn mit glattem Gesicht, tiefstehenden Augen und vielen Ringeln, dem man den Schauspieler schon von Weitem ansah.

„Hier, mein Lieber, haben Sie endlich ein Theater, wo der Adel von Adligen dargestellt wird. Bei Ihnen zu Hause werden Grafen und Fürsten meist von Leuten verkörpert, welche selten oder nie einer hocharistokratischen Gesellschaft beizuhören und die Gebräuche der vornehmen Welt nur vom Hörensagen kennen. Hat ein gewissenhafter Schauspieler etwa einen Verbrecher oder einen Wahnsinnigen zu spielen, so kann er im Gefängniß oder im Irrenhause seine Studien machen. Ein Salon der vornehmen Gesellschaft ist ihm viel weniger zugänglich, und doch lassen sich Angehörige gewisser Berufsclassen oder Kreise nur auf Grund scharfer Beobachtung darstellen. Habe ich nicht Recht?“

„Gewiß, Herr Baron, und diese dramatischen Künstlerinnen, die es so gar nicht nöthig haben, entwickeln einen heiligen Eifer.“

Der beliebte Hofschauspieler war kein Freund der Dilettantensbühnen und schien selbst über sein vorschnelles Lob erschrocken, denn sein lächelndes Gesicht verzog sich plötzlich zu einer bitter-süßen Grimasse. Er wollte eine höflich einschränkende Bemerkung nachsagen lassen, doch das Orchester stimmte gerade Czibulkas Stephanie-Gavotte an. Er unterdrückte also seine Bedenken, insofern der junge Herr, der offenbar gar nicht begierig war, das Urtheil eines Sachverständigen zu hören, die einschmeichelnde Weise nachsummt, wobei er sich lustig in den Hüften wiegte.

Der Vorhang erhob sich über dem Proverbe eines Pariser Dichters: „Die Liebesprobe,“ und da hatte der Freund des Hofschauspielers reiche Gelegenheit, seine Theorie von den adeligen Comödianten bewahrheitet zu sehen. Das Stück enthielt lauter Personen von Adel und war nur von solchen dargestellt. Und dann die blaublütige Handlung! Donna Sylvia de Lorelos und die Prinzessin Tscherniloff sind leidenschaftliche Nebenbuhlerinnen. Die Spanierin hat erfahren, daß der Vicomte von Trany, der sie zu lieben vorgab, im Begriffe sei, sich mit der Prinzessin zu vermählen. Ein heftiger Streit bricht aus, und die Damen stehen schon auf dem Sprunge, sich zu schlagen. Da tritt der Gegenstand ihrer Leidenschaft, der Vicomte, auf. Das heißt, er tritt auf, indem er kerkengrabe zur Thür hereinfällt. Die beiden Damen brechen in unbändige Heiterkeit aus, so daß der Vicomte Mühe hat, zu Worte zu kommen. Er erhebt sich vom Boden, und von den Damen befragt, für welche er sich entschieden habe, erwidert er lächelnd: „Für keine von Ihnen, meine Verehrtesten, und ich kann Sie versichern, daß ich den Fall wohl erwogen habe.“

Er sei absichtlich hereingestolpert, um zu erproben, welche von den Damen Herz habe und ihm zu Hilfe kommen werde. Das sei aber weder der wilden Spanierin noch der Moskowiterin eingefallen, indem sie beide ihn bloß ausgelacht hätten. Die Damen wenden dem Vicomte entrüstet den Rücken zu. Er aber verläßt erhobenen Hauptes die Bühne.

Der Vorhang rauschte unter dem Beifall der Zuschauer nieder. Die lauter werdenden Stimmen erwogen noch einmal das Stück und die Darstellung. Die Personen der Handlung verschwanden dabei, denn man redete nur von den Darstellern. Zumal die glänzenden Toiletten der beiden Damen wurden eifrig besprochen. Wie einfach und doch geschmackvoll war der Fürstin gestickte weiße Crêpe-Robe mit der lose gefalteten weißblauen Seidenblouse! Und erst das herrlich stilisirte Kleid der Gräfin Landegg: der Japon aus rosafarbiger Seide, die Tunique von Blumengaze und besetzt mit französischen Spitzen, das Corsage mit dem blumigen Foulard, in langen Schärpen aus Oliv endigend! Entzückend, himmlisch!

Indessen nahm der Hofschauspieler seine Revanche.

„Der große, blondbärtige Vicomte,“ sagte er mit einem flüchtigen Blick auf den Theaterzetteln, „Graf Herbert Werin ist ein lebendiger Beweis dafür, daß es ein Unterschied ist, sich auf der Bühne oder im Salon zu bewegen. Der gewandteste Salonlöwe ist oft der ungeschickteste Bühnenheld, den jeder Chorist in den Schatten stellen könnte. Auch das Lampenfieber trägt dazu bei, daß der Dilettant auf den Brettern zwei linke Hände bekommt, wie die Franzosen sagen, plötzlich mit einwärts gebogenen Füßen geht oder auf den Stuhl fällt, statt sich zu setzen. Es ist ja recht schmeichelhaft für uns Schauspieler, daß sich die hochgeborenen Herrschaften so weit herablassen, für ein paar Stunden unsere einst so verpönte Kunst zu treiben, der Geschmack an der Bühne wird dadurch geweckt, populärer, wenn ich so sagen darf, aber...“

Eine Kunstpause des berühmten Mimen wurde vom Baron dazu benutzt, ihm das Wort zu entziehen.

„Den Grafen gebe ich Ihnen preis,“ warf er schnell ein, „er ist kein Oesterreicher und hat kein Theaterblut. Wenn auch dieser preußische Gardeleutnant, der seinen Degen verschluckt zu haben scheint, meiner Theorie unrecht giebt, so spricht die Comtesse Mary Landegg für mich. Ich bitt' Sie, welche Noblesse in der Annuth, welches Feuer in der Leidenschaft! So liebenswürdig und natürlich versteht sie zu plaudern, daß man darüber völlig vergißt, daß Alles nur eingelernte Comödie ist.“

„Ich stimme Ihnen rückhaltlos bei,“ entgegnete der Schauspieler fein. „Der neueste Stern, den die Fürstin in diesem Jahr

entdeckt hat, ist glänzend, und ich siehe nicht an, der Gräfin eine ruhmvolle Carrière auf dem Wohlthätigkeitstheater vorzusagen.“

„Das ist nicht genug,“ rief der Andere eifrig. „Keine Berufschauspielerin würde ihr diese Rolle nachspielen, und ich bin überzeugt, daß sich die Comtesse zu einer ersten Künstlerin entwickeln würde, wenn sie nicht so hoch geboren wäre.“

Der Bühnenkünstler schien manches auf dem Herzen zu haben, doch das Orchester begann einen Walzer zu spielen, und er fand nur noch die Zeit, seinem Nachbar zuzufüstern, daß des Wunders Lösung in der Abkunft der Comtesse zu finden sei. Als Kind einer Mesalliance, habe sie Theaterblut in den Adern, denn ihre Mutter sei die berühmte Sängerin Morell gewesen, die der theater-enthusiastische Graf vom Hofoperntheater hinweg geheirathet habe. Doch der Walzer ging in eine hinreißende Melodie über, die sich der junge Cavalier nicht enthalten konnte nachzusummen, so daß der Schauspieler für gut fand, seine Bemerkungen nicht an einen Achlosen zu verschwenden.

Während die Musik zu den Lebenden Bildern nach Gemälden von Lafart, Canon und Anderen überleitete, gestaltete sich das Schauspiel hinter den Couliissen und der Bühne fast noch fesselnder als jenes im Saale. Die schmalen Gänge, welche die Bühne links und rechts frei ließ, waren gedrängt voll von verkleideten Herren und Damen, die den Auf des Insizienten erwarteten und gleich bei der Hand sein wollten. Da sah man die Bierländerin mit einem rumänischen Bauer, den Gzikos und die Hannafin, den Polichinell und die Colombine. In dem von Kerzenlicht überflutheten Saal hinter der Bühne bewegten sich jononische und jungfräulich zarte Erscheinungen in duftigen orientalischen Schleiern, bauschigen Rokologewändern oder farbigen Nationalcostümen, die mit Hilfe ihrer Fosen die letzte Hand an ihre Tracht legten. Das war ein Plaudern und Lachen, Tänzeln und Coquetieren! Mehr als einmal war ein befrachter Herr genöthigt, um größere Ruhe zu bitten, da sonst das Spiel auf der Bühne gestört werde. Es war der unumschränkte Beherrscher dieser Räume, der berühmte Hofschauspieler Clemens Rainer. Der von allen Damen Wiens umschwärmte Darsteller interessanter Männlichkeit, welcher lange Jahre dem Hofburgtheater angehört hatte, war vor Kurzem von einer amerikanischen Gastspielreise erschöpft und erholungsbedürftig zurückgekehrt. Aber statt die ersuchte Ruhe zu finden, war er sofort engagirt worden, allerdings nur für die freiwillige Regie auf dem Liebhabertheater seiner verehrten Gönnerin, der Fürstin Seifertbach. Aber auch da gab es genug der Arbeit, Sorgen und Aufregungen. Nicht nur bei der Auswahl und Schulung der ihm von der Fürstin empfohlenen Dilettanten und bei der Inszenirung, sondern schon bei der Wahl der Stücke und Bilder. Der Kreis solcher Schausstellungen war natürlich eng gezogen. Die Darstellerinnen durften nichts reden und hören, was nicht an jeder höheren Töchterchule ausgesprochen und vernommen werden konnte. Das Wort und die Situation wurden von der fürstlichen Hauscensurbehörde auf die Wagschale gelegt und die ganze Vorstellung „à l'usage du Dauphin,“ wie Durchlaucht betonen, in Scene gesetzt. Und nun war endlich nach den wochenlangen Mühen die glorreiche Krönung da! Alles ging wie am Schnürchen, und für das heitere, farbenreiche Spiel dankte der rauschende Beifall einer hohen und höchsten Gesellschaft. Der Künstler, der früher so manche Bühnenschlacht kaltblütig geleitet, war heute auf diesem Miniaturtheater von einer krankhaften Erregtheit, die jedenfalls eine Nachwirkung seiner nervenaufreibenden Weltfahrt war. Im schwarzen Frack, seine sämmtlichen Orden am Ketten, hoch, schlank, mit schweremüthigen Blicken aus den tief liegenden schwarzen Augen, die interessante Nasenlocke in die Stirne geringelt, bewegte er sich hastig und rastlos, bis in die Fingerspitzen Schauspieler, im Kreise seiner Darsteller.

Eben hatte er ein Lebendes Bild der vier Jahreszeiten gestellt: den Winter. Die majestätische Gräfin Corella im Schlitten sitzend, eingehüllt in einen großen, mit Silberfuchs verbrämten Radmantel, deren Pelzfragen fast bis zur Schulterbreite reichte; hinter ihr die jugendliche Fürstin Bodorff als Schlittschuhläuferin in rothem Atlasleid und Sammetpolonaise und pelzverbrämter Mütze. Die Musik draußen setzte ein, und Rainer trat hinter die Couliissen zurück, indem er das Zeichen zum Aufziehen des Vorhanges gab. Dieser rauschte empor, und ein warmer Luftzug drang aus dem Zuschauerraum, während die Gruppe scheinbar zu Stein erstarrte.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts=Eröffnung.

P. T.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause

Kirchgasse 27,
vis-à-vis dem ehemalig Bischof Wilhelmj'schen Grundstück,
eine Buchhandlung nebst Antiquariat,

verbunden mit

**Großer deutscher
Leihbibliothek u. Schönwissenschaftlichem
Zeitschriften-Lesezirkel,**

eröffne und werde ich stets bestrebt sein, die mich mit ihrer geschätzten Kundschaft beehrenden Herrschaften zur vollsten Zufriedenheit und unter den coulantesten Bedingungen zu bedienen.

Ich werde stets ein reichhaltiges Lager aus allen Fächern der Wissenschaft und Literatur, sowie eine Auswahl der besten **Pracht- und Geschenkwerke** zc. unterhalten und ebenso alle in den hiesigen Volks-, Mittel- und Bürgerschulen, den beiden Gymnasien und allen sonstigen Lehranstalten eingeführten und gut empfohlenen **Schulbücher, Atlanten, Wörterbücher** u. s. w. führen.

Auf Verlangen bin ich gern bereit, Sie mit allen neuen Erscheinungen des Buchhandels oder in gegebenen Fällen durch Ansisichts resp. Auswahlsendungen einzelner Literaturzweige bekannt zu machen.

!! Bezüglich der **Leihbibliothek** und des **Lesezirkels** verweise ich auf die **Sonderinserate** !!

Indem ich mein Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung empfehle, verharre ich

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hermann Kerker,

Buchhandlung und Antiquariat,

Deutsche Leihbibliothek und Journal-Lesezirkel,

27 Kirchgasse 27.

18889



**Wiesbadener
Radfahr-Verein.**

Mittwoch, 1. October, Abends 9 Uhr: 87

Monats-Versammlung.

Gepflückte Äpfel, verschiedene Sorten, sowie gefallene Äpfel sind zu haben.

18173

Ph. Feix, Saalgasse 28.

Musikalischer Club.

Heute Mittwoch, den 1. October:

Wiederbeginn der Proben.

Für die Damen um 8, für die Herren um 9 Uhr. 100

Der Vorstand.

Die Büreau

18408

des Mittelrheinischen Beamten-Vereins, A.-G.,

befinden sich von heute ab Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstraße

Der Vorstand.

Obst-Einfachkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Raff. Hof-Kupferschmied,
10 Häfnergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

Gebrauchte Einfachkessel werden leihweise abgegeben.
11612

Amerikanische Oefen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit amerikanischem Einschlag, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen u., sowie alle Feuergeräte, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 18406

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen Sie Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch sämtliche Sorten Coaks und Briquettes empfiehlt billigst

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2. 16887

Kohlen,

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigst

Gustav Bickel,

Helenenstrasse 8.

Kohlen

in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M.
Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiss schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken etc. à St. 50 Pfg. bei 16412
A. Berling, Gr. Burgstrasse.

Kaufgesuche

! Es wird!

gut bezahlt Möbel, Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine u. i. v. von Karl Ney, Schachtstraße 9.

Gebrauchte Möbel jeder Art kauft und wird gut bezahlt. 16889
Joseph Birzweig, Saalgasse 26.

Ich zahle ausnahmsweise gut

abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Fräde, Schuhe und Stiefel, Betten, Militär-Effecten und Uniformen, altes Gold und Silber u. u. u.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.
Simon Landau, Messergasse 81.

Real mit 40-50 Schubläden zu kaufen gesucht oder gegen ein kleineres umzutauschen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17090

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Ein nach der

Spiegelgasse 1

(Ecke der Weber- und Spiegelgasse)

verzogen.

Dr. med. Linkenheld,

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauer- und Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16463

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Abonnenten wie einem geehrten Publikum zur Kenntniss, daß ich mein

Damen- und Herren-Friseur-Geschäft

von Kirchgasse 44 (Ecke Michaelsberg) nach

Moritzstrasse 1,

Ecke Rheinstrasse,

verlegt habe.

Um ein ferneres Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

F. Häusler, Coiffeur.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabrikaten halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.

Mein Bureau befindet sich von heute ab

Müllerstraße 8.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

18378

Jacob Ditt,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wilh. Münster, Schuhmacher,
wohnt Wellritzstraße 16.

Verdienst ohne Risiko.

Agenten, vertrauenswürdige Personen jeden Standes und allerorts, können durch den Verkauf von **Staatspapieren**, gesetzlich erlaubten **Staatsprämienloosen**, täglich leicht **10-20 Mk.** verdienen. Wer sein Einkommen vergrößern will, gebe Adr. an „Bankgeschäft F. W. Noth“, Berlin S.W., Wilhelmstraße 12. (H. 13507) 63

Von 2 nebeneinanderliegenden **Theaterplätzen**, Sperrst. oder 1. Rangloge, je ein Ahtel zu abmieten gesucht. Näh. Dautenstraße 25, 2 Tr.

Ein Ahtel Theater-Abonn. (2. Ranggall., Wd.) abg. Geisbergstr. 1.

Ein Ahtel Parterreloge (Wd.) ge. Näh. Tagbl.-Verl. 18374

Ein Ahtel 11. Ranggall. Ahtel, Mitte, abg. Hellmündstr. 36, 2

Costüme von 6 Mt. **Mauskleider** von 3 Mt. an werden bei schönem Schnitt angefertigt von **Michel**, Seidenstraße 16, Stb. 1.

Unterzeichnete empfiehlt sich in und außer dem Hause zum **Glanz- bügeln** bei billigen Preisen. Näh. Steingasse 10, 1 St. bei Frau **Höhler**, Wwe.

Eine **Büglarin** sucht noch Stunden. Schachtstraße 9a.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt Weichstraße 21, Part.

Eine **J. Engländerin** kann gegen Ertheilung v. einigen Stunden billige Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18413

Ein junges Mädchen aus hiesigem Geschäfte sucht in einer Familie **bürgerlichen Mittagsst.** Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Mind** zum Mithillen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18373

Unterricht

Zur schnellsten und gründlichsten Vorbereitung f. **Einj.-Freiwo.-Examen** (auch Durchgefallene) Mitschüler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18448

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte, erfahrene **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Adelsheidstraße 19, 3, und bei **Jurany & Mensel**, Langgasse. 15120

Eine staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankensstraße 19, 1. Etage. 15902

Eine erfahrene **Lehrerin** wünscht noch einige Privat- oder Nach- hülfsstunden zu ertheilen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18052

Gründlichen Privat-Unterricht in allen Lehrfächern einer höheren Mädchenschule ertheilt eine geprüfte Schulvorsteherin. Gest. Off. sub **H. H. 9** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine englische Dame ertheilt **Unterricht im Englischen**. Offerten unter **G. H. 100** abzugeben im Reise-Bureau, Nero- straße 12.

Leçons de français d'une institutrice diplô- mée à Paris Louisenplatz 3, Part.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 15905

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstraße 11. (Begründet 1878.)

Neue Unterrichtskurse für „Clavier, Violine, Violoncello (Solo- u. Ensemblespiel), Solo- und Chorgesang (Chorgesangschule für Damen und Herren), „Theorie und Ausbildung von Musik- Lehrern und -Lehrerinnen“. — Einzel- und Klassen- Unterricht; Privatstunden in und außer dem Hause. — Mäßiges Honorar. Beste Referenzen. — Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte u. nähere Auskunft durch den **Director Heinrich Becker**. 17198

Musik-Pädagogium,

Launusstraße 29, 1 und 2.

Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Chorgesang, Theorie u. Vollkommene Ausbildung. Fach-, Dilettanten- und Vorbereitungs-Schule. **Bewährte Lehrkräfte.** Prospekte gratis. Neuanmeldungen täglich. **Beginn des neuen Quartals am 1. October.** 17954

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Violin-Unterricht ertheilt billigt

V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 15903

Gesangunterricht

nach vorzogl. Methode ertheilt **Eise Matzmann**, Opernsängerin, Rheinstraße 72, Part. 17884

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen: zu erf. Nerothal 7. 15908

Unterrichts-Kursus in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Der **Gabelsberger'sche Verein** zu Wiesbaden eröffnet **Mittwoch, den 15. October, Abends 8 Uhr**, in der Gewerbeschule (Zimmer No. 16) einen **Unterrichts-Kursus** in der Gabelsberger'schen Stenographie. Das Honorar beträgt für Erwachsene 10 Mt., für Schüler 5 Mt. Behufs Theilnahme an demselben wolle man sich gefälligst an den Vorstehenden des Vereins, Herrn Lehrer **H. Wanderez**, Weilsstraße 17, wenden. 18425

Der Vorstand
des Gabelsberger'schen Stenographen-Vereins
zu Wiesbaden.

Tanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am 7. Oct. beginnenden Unterricht nehme in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3, Part.**, entgegen.

Lokal: „**Römer-Saal**“. 17280

P. C. Schmidt.

Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Neugasse 1.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Schneidern, Putz, Blumenmachen, Monogramm-, Leinen-, Kunst- und Goldstickerei, Zeichnen, Malen nach der Natur, Stillleben etc. in Aqua- rell, Oel, auf Porzellan, Holz, Leder, Seide, Gobelin-Malerei (Münchener Schule), Lederschneiderei.

Vorbereitung für das staatl. Handarbeits- lehrerinnen-Examen.

Pensionat für Auswärtige.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 18409

Frl. **H. Ridder.**

Familien-Nachrichten

Freunden und Verwandten die Trauer-Nachricht, dass unsere gute Schwester,

Wilhelmine Foreit,

samt dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Mittag 2 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Steingasse 35, aus nach dem neuen Fried- hofe statt. 18444

Für die Hinterbliebenen:
Theodor Foreit.

Vortrag.

Heute Mittwoch Abend (8 1/2 Uhr) im Vereinslokal des Stöckchen Stenographen-Vereins, Restauration Tannhäuser, Bahnhofstraße 8, Vortrag:

„Die Stenographie an der Universität“, wozu die Vereinsmitglieder eingeladen werden.

18401

Generalversammlung des Protestantischen Vereins.

Zu der am **Donnerstag, den 2. October, Abends 8 Uhr**, im kleinen Saal des Schützenhofs stattfindenden Generalversammlung des hiesigen Protestantischen Vereins werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht;
2. Wahl des Vorstandes;
3. Vorbereitungen für den Protestantentag in Gotha.

262

Der Vorstand.

Freitag, den 3. October 1890,
Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT

im 18436

Victoria-Hotel.**Frau M. von Tempski.**

Näheres durch Programme und Zettel.

Billets bei **Jurany & Mensel**, Langgasse, in der Schellenberg'schen Musikalien-Handlung, Kirchgasse, und bei **Wickel & Siemerling**, Wilhelmstraße.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag, den 5. October, findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach Worms statt zur Besichtigung des Gewerbeschulgebäudes, des Lutherdenkmals, des Stadt. Archivs, des Paulsmuseums, des Spiel- und Festhauses, event. der neuen Gas- und Wasserwerke, des Wasserturms und sonstiger Sehenswürdigkeiten. Indem wir die Mitglieder des Vereins, deren Damen und sonstige Angehörige zu dieser Excursion freundlichst einladen, bitten wir, die beabsichtigte Theilnahme bis längstens Freitag, den 3. October, Nachmittags 6 Uhr, auf dem Bureau des Gewerbevereins gefälligst bestimmen anzuzeigen. Abfahrt Morgens 7 Uhr 50 Min. mit der Taunus-Eisenbahn.

249

Der Vorstand.

zum
Neuer Jahrgang, glänzend ausgestattet, soeben ein- getroffen bei:

Hermann Kerker,

Buchhandlung und Antiquariat,
27 Kirchgasse. Wiesbaden, Kirchgasse 27.

Abonnements auf alle sonstigen Zeitschriften und Lese-
ringswerke werden stets entgegen genommen und promptest
ausgeführt.

18936

Streich-Instrumente

verfertigt und reparirt in bester, sauberer und billiger Ausführung; die
hierauf in Bezug stehenden Aufträge erbittet

W. Biermann in Schierstein,
nahe der neuen Kath. Kirche

Tricot- für Herbst und Winter Tailen

find in größter Auswahl eingetroffen.

Außerdem haben wir einen großen Posten
schwarzer und farbiger Tricot-Tailen
(Reisemuster) übernommen und sind wir, so
lange der Vorrath reicht, in der Lage, ganz
vorzügliche Qualitäten zu überraschend billigen
Preisen abzulassen.

18419

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern zeige
ich hiermit ergebenst an, daß ich in dem Hause **Webergasse 54**
unter dem heutigen eine **Brot- und Feinbäckerei** errichtet
habe, und halte mich mit der Versicherung, nur beste Waare zu
verabreichen, bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Veltjens, Bäckermeister.**Altdenische Bierstube,**

Neugasse 24.

Neugasse 24.

Freunden und Bekannten, sowie der Nachbarschaft und verehrt
Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich heute Mittwoch, den 1. October,
obiges Restaurant übernommen habe.

Empfehle ein gutes **Glaz Lagerbier** aus der Kronen-Brauerei,
reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
bei aufmerksamer Bedienung.

Um fleißigen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Andreas Jeuck.**Kulmbacher Export-Bier**

aus der **Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesell-
schaft**, vorm. **C. Rizzi**, von Herrn Geh. Hofrath **Dr. Fresenius**,
hier, chemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-
Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiert, liefert
in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus

18423

Vertreter **Aug. Knapp**, Bahnhofstraße 5.**Van Haagen's Cacao**

per Pfd.-Dose **2 Mk. 70 Pf.**,
loose gewogen per Pfd. **2 Mk.**
50 Pf.

Bestes, wohlgeschmeckendes, leicht-
lösliches Pulver in stets frischer
Sendung empfiehlt 17620

Haalgasse 2. Theod. Leber, Ecke d. Webergasse.

Frische **Hammelkeulen**, frische **Hammelfrücken** (wie
Rehzieher gehackt) 9 1/2 Pfd. Mk. 5.50 bis Mk. 6.—, frisches **Hammel-
gemüsefleisch** (Brust- und Merensstück) 9 1/2 Pfd. Mk. 5.— franco
Nachn.

(H. 06850) 61

W. Foelders in Emden.**I. Qualität Hammelfleisch,**

per Pfund 60—70 Pfg.,

empfehl

18362

H. Mondel, Webergasse 35.**Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.**

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen

„Daber“-Kartoffeln,

wie ich solche seit vielen Jahren im Herbst nach hier kommen
lasse, nehme ich vom 1. October an entgegen.

18158

Peter Siegrist,**„Württembergischer Hof“, Kirchg. 47, 1. Tr. h., Rim. No. 15.**

Schöne Winteräpfel, mehrere Sorten Reinetten zu h. Steingasse 2.

Gepflückte Äpfel (auf's Lager) zu verkaufen

18436

Röderstraße 23.

Bekanntmachung.

Sente Mittwoch, den 1. October, Vormittags 10 Uhr und
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

läßt Herr **Arthur Sternberg** hier wegen gänzlicher Aufgabe seines
Geschäfts in seinem Geschäftslokal

 **Langgasse 14**  hier selbst

die gesammten Waarenvorräthe, bestehend in

hochfeinen ächten Japan-, Sakuma-, Imari- u. Kaga-Bäsen,
Paravents zum Decoriren von Salons, diversen Bronzen-
und feinen Lackwaaren u. dergl. m. — für Echtheit sämt-
licher Waaren wird garantirt —

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

194

Salm, Gerichtsvollzieher.

6 % Rumänische Obligationen.

Wir besorgen den Umtausch obiger Anleihe in 4 % **amortisable Rente**,
sowie Baarzeichnungen auf letztere zu den Original-Bedingungen des Prospectes vollständig
spesenfrei.

Einreichungen und Zeichnungen bis spätestens

18429

Dienstag, den 7. October.

Bank-Commandite Oppenheimer & Co.

Wirthschafts-Üebnahme.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nach-
richt, daß ich mit dem Heutigen die **Wirtschaft Steingasse 28**
übernommen. Verabreiche **1a Qualität Lagerbier** von der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, warme und kalte Speisen zu jeder
Zageszeit.

Hochachtungsvoll
A. Wöl.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu
haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Wirthschafts-Eröffnung

Röderstr. 3, „Zum Vater Jahn“, Röderstr. 3.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen
Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich eine neue
Restauration eröffnet habe. Empfehle **prima Lagerbier** aus
der neuen Brauerei Wiesbaden $\frac{1}{2}$ Liter **12 Pfg.**, über
die Straße **11 Pfg.** 18414

Hochachtungsvoll

J. Fassig.

Ein **Wirthsbüffet** mit Glaschrank, eine **Bierpression** und
ein **Restaurationsherd** mit zwei Bratöfen (sämmliche Gegenstände
in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näb. Neugasse 1, Bart. 18376

Inkbodenlacke, rasch trocknend und haltbar,
Deifarben in allen Mäncen zum Anstrich fertig,
Parquetbodentwachs, **Stahlspläne**,
Winkel in allen Sorten

empfehl

17193

die Material- und Farbwaren-Handlung
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Mehrere gebrauchte **Bicyclettes** und ein gebrauchtes **Dreirad**
preiswürdig zu verkaufen. 18391

Hugo Grün, Schulgasse 4.

Verloren. Gefunden

Verloren

ein graues **Dänisch-Leder-Portemonnaie** mit 60—65 Mk. In-
halt. Abzugeben gegen gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18447



Verloren! ein **Rosenkranz** aus
kleinen Perlen und
Goldgliedern, als **Uhrkette**
zusammengesetzt. Abzugeben
gegen gute Belohnung **Nero-**
thal 29. 18331

Eine **goldene Damenuhr** verloren. Gegen 20 Mk. Belohnung ab-
zugeben Kuranstalt „**Lindehof**“, Balkmühlstraße.

Kleine silberne Kette

mit goldenem Medaillon
verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18279

Verloren Rundreisefarten von **München** nach hier und zurück.
Gegen Belohnung abzugeben in „**Stadt Frank-**
furt“, Webergasse.

Ein **Herrn-Schirm** mit grossem goldenem Griff, mit
Monogramm, vorige Woche verloren. Dem Wieder-
bringer gute Belohnung. Näh. **Leberberg 5.**

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Manschettenuopf, 1 Damenjacke, 1 Brillantbusenmabel,
1 Haarfeil, 1 Kanne mit Del, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Uhr,
1 Brillantohrering, 1 schwarzseidenes Tuch, 1 Damenuhrkette, 1 Medaillon,
1 antike Kette (Rosenkranz).

Gefunden: 1 Mädchenhut, 1 Handemulford, 1 Taschentuch, 1 Buch,
1 Fernglas, 1 Ledertasche mit 6 Loosen, 1 Portemonnaie mit Inhalt,
bares Geld, 1 silberne Armbrette, 1 Täschchen mit Häfelarbeit, 1 weiße
Schürze, 1 Theaterbillet, 1 Uhr, 1 Toilettenästchen.

Entlaufen: 1 Hund.

Immobilien

Immobilien-**J. MEIER** Estate &
Agentur. Taunusstr. 18. House Agency

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstraße 12, hoch-
fein gelegen etc., zu ver-
kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702

Ein **rentables Eckhaus** mit Metzgerei, auch zu
jedem anderen Geschäft geeignet, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter „**Eckhaus**“ an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Grundstück in lebhaft. Geschäftslage, durch **Neubau**
hochrent., zu verm., zu verk. Preis Mk. 30.000.
August Koch, Immo.-Gesch.,
Gr. Burgstr. 7, 2. 18392

Gefhaus,

prima Geschäftslage, welches sich gegenwärtig zu 5 % rentirt, wo sich
aber mit wenig Kosten 2—3 Läden einrichten lassen und dadurch sehr
rent., ist unter äußerst günstigen Bed. mit ger. Anzahlung zu verkaufen
(für Speculanten sehr zu empfehlen) durch die

Immobilien-Agentur **E. A. Metz**,

Emserstraße 10.

18440

Bauplätze an der **Wiedricherstraße**, in jeder Größe, Canal und Wasser-
leitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter
O. Z. im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 16889

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa

zwischen der **Sonnenberger-** und **Mainzerstraße** im
Preis von 60—90.000 Mk. zu kaufen gesucht. Ge-
fällige Offerten unter **W. 10** baldigst an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 17183

Terrain von circa 30 bis
50 **Muthen** für
Fabrik-Anlage zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
D. D. SOS an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mk. auf 2. Hyp. gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17183
180.000 Mk. bis zur halben Taxe zum
1. Januar k. J. à 4 1/2 %
(ohne Vermittler) gesucht. Adressen an den Tagbl.-
Verlag unter **K. 9** erbeten.

Restkauf-Schilling von 10—12.000 Mk.
zu 4 1/2 % mit vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren
geucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197

Capital von circa 80.000 Mk.

als erste Hyp. zum 1. April 1891 auf eine **Villa** (Geschäfts-
haus) gesucht. Off. unter **M. E.** an den Tagbl.-Verlag. 18171
6000 Mk. werden auf 1. Hyp. zu 5 % in den oberen Rheingau ge-
sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18282

Restkaufschilling von 22.000 Mk. zu 4 1/2 % vierteljährlicher
Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18402

Ein **testamentarisches, doppelt gesichertes Vermögen**
von 16.000 Mk., mit 5% verzinst in 4 1/2 Jahren auszuzahlen, wird mit
zu vereinbarendem Nachlaß zu cediren gesucht. Offerten erbitte
unter „**Glück auf 2**“ im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Miethgesuche

Gesucht

wird zum 1. April 1891, event. 1. Januar d. J., eine Wohnung
von 6—7 Zimmern mit Zubehör in gesunder Lage. Offerten
unter **R. 1780** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht

von einem einzelnen etwas leidenden Herrn ein leeres (event. auch möbliertes)
Zimmer mit Pension bei mäßigem Preise und aufmerksamer Bedienung.
Offerten erbeten Kirchgasse 38, 2 Et. 1.

Eine **altliche Dame** wünscht bei einer anständigen
Familie ein unmöbliertes Zimmer. Offerten unter
A. K. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht bei mäßigem Preise, womöglich
in der Nähe des Rathhauses, ein möbliertes Zimmer
mit Frühstück und einfachem Mittagmahl. Offerten
unter **M. P. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **junger Kaufmann** sucht ein möbliertes Zimmer. Offerten unter **P. B.**
an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Großer Laden, 2 **Schaufenster**,
Ladenzimmer etc., in bester Ge-
schäftslage, per **April** oder **Juli**
n. J. zu vermieten. 18449

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Sirachgraben 6 ist der **Laden**, welcher sich auch als Wohnung und zu jedem Geschäft eignet, mit daranstoß. Wohnung **sofort billig** zu vermieten. **Näh. Kirchhofgasse 9, Part.** 18397

Kirchhofgasse 49 ist ein **Laden** mit vier daranstoßenden Räumen (mit oder ohne Wohnung) vom 1. April 1891 an zu vermieten. 17859

Wohnungen.

Säfergasse 7 ist eine Dachwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten; im Wäckerladen zu erfragen. 18410

Marktstraße 22, Hinterhaus 1, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. a. M. 240.— an 11. ruhige Familie zu vermieten. 18443

Wöberstraße 3, im Neubau, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. **Friedr. Groll.** 18352

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. **Näh. im Hinterbau.** 17666

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October oder später zu vermieten. **Bahn-** **hofstraße 18**, Vorderhaus 2. **Näh. baselst.** 17624

Bel-Etage zu vermieten. **Kouisenstraße 18.** 14630

Die von Herrn **Dr. Hempel** bewohnte **Bel-Etage** in meinem Hause **Oranienstraße 1**, Ecke der **Rheinstraße**, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist per 1. April 1891 zu vermieten. 18306

Hermann Schellenberg.

Gut gehaltenes Parterre, 6 Zimmer, incl. Badezimmer, sowie Frontspise, 2 Zimmer, 2 Mansarden, im **Villen-Viertel**, zum 1. Januar 1891, auch früher zu vermieten. **Näh. bei** 18189

Ch. Falker, Nerostraße 40.

Eine **Mansard-Wohnung**, auf 1. November zu vermieten. **Näh.** **Kirchhofgasse 1**, Schußladen. 18421

Schöne Wohnung im **Rheingau**, mit reizender Aussicht, Garten, evtl. auch Stellereien u. **sehr billig** zu vermieten. **Näh. bei** **A. Peck, Gestrich, Rheingau.**

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 26 möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. 18430

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möblierte Wohnungen. 14335

Gut möbl. Wohnung bei Jahresmiete sehr billig. **Welschstraße 16.** 18200

Fein möblierte Wohnung sofort

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17663

Wohnung in der **Kapellenstraße**, 3—5 Zimmer, möbliert oder unmöbliert. Zu erfragen **Elisabethenstraße 10.** 17627

Möbl. **Bel-Etage** (2—5 Z., Küche, Garten) zu verm. **Emserstr. 19.** 18276

Kleine möblierte oder unmöblierte Wohnung mit Glasabschluß sofort zu vermieten. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 17659

Möblierte Zimmer.

Welschstraße 26, **Bel-Et.**, sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Welschstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828

Delaspeystraße 4, **Bel-Et.**, möbl. Zimmer mit **Balcon** (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17967

Emserstraße 19 möbl. Zimmer mit Pens. 45—75 Mk. mit, zu verm. Möbl. Wohn- u. Schlafz. (ev. Küche) zu verm. **Groß. möbl. Zim.** mit 2 Betten u. 11. Zim. 10 Mk. 18061

Emserstraße 25 ist ein sch. Zimmer möbl. b. zu vermieten. 18060

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 17569

Sirachgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möbliert, auf gleich zu vermieten. 17569

Kapellenstraße 27, ein möbl. Doppel-Zimmer zu verm. 18562

Karlstraße 2, **Bel-Et.**, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 18371

Karlstraße 17, 2 r., möbl. Zimmer (nach Süden) bill. zu verm. 18371

Louisenplatz 1, 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 17961

Kouisenstraße 43, 2 r., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207

Oranienstraße 21, 2 St., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207

Welschstraße 12, 2, ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 17042

Fein möblierte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17664

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Geisbergstraße 16**, 1 St., zu vermieten. 18332

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) **Helenestraße 2**, Ecke **Welschstraße 1** St. r. 16795

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Welschstraße 33**, 2 St. 3.

Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm. **Adlerstr. 65.** 16410

Möbl. Zimmer und eine Mansarde zu verm. **Welschstr. 7**, 2 St. 18382

Ein großes möbl. Zimmer billig zu verm. **Frankenstraße 3**, 2. 17434

Möbl. Zimmer **Herrngartenstraße 14**, 2. 17225

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19**, 2. Etage. 17568

Ein elegant möbliertes Zimmer an einen Herrn per sofort oder später zu vermieten **Kouisenstraße 37**, 2. Et. 18259

P. Wenzel.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nerostraße 26**, 1. 17685

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nerostraße 29.** 18033

Schön möbliertes Zimmer mit Kaffee ist sofort billig zu vermieten. **Näh. Philippsbergstraße 17**, 1 St.

Für Einjährige.

In der Nähe der **Kaserne** möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. **Näh. Rheinstraße 46.** 18273

Möbl. Zimmer zu vermieten in der Nähe der beiden Kaserne, für Einjährige passend. Zu erfragen **Rheinstraße 48**, 2 St. 18237

Einjährige erhalten schön möblierte Zimmer **Rheinstraße 51** bei **Wies.** 18350

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Römerberg 6**, 5th. 1 St. 1. 18399

Einfaches möbliertes Zimmer für 10 Mark zu vermieten **Römerberg 6**, 1 St. 18335

Ein 11. möbl. Zimmer mit Pens. bill. zu verm. **Schulberg 6**, 1. 18311

Für Einjährige! Ein schön möbl. Zimmer **Schwal-** **bacherstraße 9**, 1 St. h., in der Nähe beider Kaserne, auf 1. October zu vermieten. 17768

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Welschstraße 44**, 2 St. 18345

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten **Welschstraße 33.** 17772

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Welschstraße 8.** 17772

Welschstraße 36 möbl. Mansarde an ein Fräulein zu verm. **Mauritiusplatz 6** ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. **Näh. im Laden.** 18294

anständige, Stellen suchende, können rein und billig logiren **Welschstraße 14**, 2. 14553

Mädchen, Stellen suchende Mädchen **Lammsstraße 53**, 2. erhalten Logis und Kost. **Moritz.**

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Agentur **Welschstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Ein reinerlicher Arbeiter kann Logis erhalten **Helenestraße 16**, **Wdh. 1** St. Zwei junge anständige Leute können Logis auch Kost erhalten **Kl. Kirch-** **gasse 2**, 3 St. 1.

Schwarzer Bock:

v. Busse m. Fr. Metz.
Horadam, Fr. München.
Steinmüller, Banquier. Leipzig.
Herter, 2 Frl. Kreuznach.
Müller, Frl. Mayen.

Central-Hotel:

Wigand m. Fr. Düsseldorf.
Fangohr, Kfm. Tangerhütte.
Heineberg, Kfm. Köln.
Heineberg m. Fr. Düsseldorf.
Fenschel, Kfm. Berlin.
Santier m. Fr. Diedenhofen.
v. Jungmann m. Fr. Wien.
v. Jungmann, Officier. Wien.
Kolb, Director. Westfalen.
v. Hengel, Kfm. Himmensau.
Harger, Kfm. Frankfurt.
Müller, Fr. Köln.
Langenriepen, Fbkb. Düsseldorf.
Schramm, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Langohr, Ob.-Ingen. Deutz.
Bartholdy, Kfm. Elberfeld.
Cramer m. Fam. Posen.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum, Fbkb. Solingen.
Kirschbaum, Frl. Darmstadt.

Hotel Dahlheim:

Hirschberg, Kfm. Berlin.
van Alphan, Frl. Holland.
van Knyth, Fr. Holland.
Lustig, Dr. m. Fr. Fürtli.
Sachs, Prof. m. Fr. Brandenburg.
Potthoff. Paris.

Hotel Dasch:

v. Poten m. Fam. Sachsen.

Hotel Deutsches Reich:

Laue, Kfm. Leipzig.
Hellmar, Kfm. London.
Falk, Kfm. Charlottenburg.
Welling, Dr. med. Gotha.
Koch, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dietsmühle:

Stern. London.
Dreyfus, Dr. m. Fr. Manchester.
Gutmann, Rechtsanw. Petersburg.

Engel:

Bornefeld, Fr. Barmen.
Schmidt, Rittergutsb. Freudenthal.
Stoffregen m. Fr. Hamburg.

Englischer Hof:

Hollingsworth, 2 Frl. New-York.
Cox m. Fr. London.

Einhorn:

Strauss, Kfm. Wöllstein.
Schulz m. Fr. Ronsdorf.
Lubach, Kfm. Berlin.
Helm, Kfm. Berlin.
Gros m. Fr. Heidelberg.
Winkler, Kfm. Mainz.
Goldschmidt, Kfm. Nürnberg.
Alb, Kfm. Eschbach.
Bernier, Kfm. Chemnitz.
Kalis. Berlin.
Mathius. Hasselbach.

Zum Erbprinzen:

Müller m. Fr. Darmstadt.
Jeckmuth. Miellen.
Ulmer, Ingen. Ruhrort.
Heppenhausen, Frl. Zell.
Kraus. Kleinschwalbe.
Sohn, Kfm. Elberfeld.
Thiebes. Frankfurt.
Losener, Lehrer. Wetzlar.
Schad, Kfm. Limburg.
Schäfer. Limburg.
Grothe. Leipzig.
Berger. Frankfurt.
Rapp. Frankfurt.
Maywald. Frankfurt.
Schucke. Frankfurt.
Reibnitz, Insp. Frankfurt.
Schumacher. J.A.A.
Nöll. Nauenheim.
Schäferle, Rent. Stromberg.
Schleider m. Fr. Neuhausen.

Eisenbahn-Hotel:

Schrater, Dr. Leipzig.
Schmitz, Kfm. Hildburghausen.
Paffrath, Ingen. Köln.
Eriese, Hofbuchdr. Magdeburg.
Buchner. Hanau.
Trapp, Kfm. Wetzlar.
Maeuen, Ingen. Elberfeld.
Dehnat, Kfm. Berlin.
Ribbe, Fr. Dresden.
Krach, Maler. Berlin.
Rosenbaum, Hauptm. Mainz.

Grüner Wald:

Müller, Lieut. Metz.
Geell, Lieut. Metz.
Meinel, Lieut. Metz.
Nilihsriek, 2 Kfte. Köln.
Crosby. Paris.
Crosby, Frl. Paris.
Eiself, Gutsbes. m. Fr. Obbach.
Andreas, Kfm. Rheydt.
Stemmler, Kfm. Elberfeld.
Wieprecht, Kfm. Plauen.
Neuhaus, Insp. Linsdorf.

Vier Jahreszeiten:

Thieme, Dir. m. Fr. München.
Schulz, Rent. Bochum.
Sich, A., Rent. London.
Sich, Fr. Rent. m. Tocht. London.
Sich, G., Rent. London.
Little, 2 Frl. Rent. Chicago.
Little, Rent. m. Fr. Chicago.
Chambullin, Kfm. Hannover.
Ivanoff, Fr. m. Fam. Petersburg.

"Pension Hotel Kaiserbad":

Solf, Rent. Berlin.
Hirsch, Fr. Frankfurt.
Gärtner, Fr. m. S. Frankfurt.
Schmalz, Apoth. m. Fr. Bad Sachsa.
Diesing, Frl. Rent. Braunschweig.

Goldene Kette:

Rendel. Mainz.
Haut. Frankfurt.
Müller, Rent. Frankfurt.
Wolf, Kfm. Essenheim.
Müller, Fr. Dr. Istdadt.

Goldenes Kreuz:

Wolf. Stadeken.
Koch. N.-Saulheim.

Goldene Krone:

Rothschild, Kfm. Schlängenbad.
Radt. Elberfeld.

Nassauer Hof:

van der Williger m. Fr. Holland.
Daniel, Fr. Bürgermstr. Trier.
Johanny, Fr. Hakeswagen.
v. Pusanoff, Fr. Russland.
Heynssen, Fr. England.
Heynssen, Frl. England.
Filtbam, Baron. England.
Roth. Dortmund.
Lattmann, Frl. Hannover.

Nonnenhof:

Lawendel, Kfm. Köln.
Rehbaum, Musikdir. Berlin.
Wicher, cand. jur. Blasbach.
Wehberg, Dr. med. Düsseldorf.
Thiele, Ref. Marienfelde.
Erckmann, Dr. Mühlheim.
Hemmerling, Kfm. Sondershofen.
Puehat, Musik-Dir. Bielefeld.
Wolfram, Reg.-Assess. Münster.
Seitz, Kfm. Madrid.
Fischer, Dr. med. Eisbergen.
Heilmann, Kfm. m. Fr. Würzburg.
Spemann, Kfm. m. Fr. Witten.
Ballau, Kfm. m. Fr. Witten.
Rütten, Kfm. Frankfurt.
Frommel, Kfm. Augsburg.
Conzen, Kfm. Düsseldorf.
Wachsmuth, Kfm. m. Fr. Cassel.
Cloch, Kfm. Frankfurt.
Ehrhardt, Kfm. Darmstadt.
Mayer, Dr. med. Bonn.
Kröyer jun., Kfm. Dortmund.
Kröyer sen., Kfm. Dortmund.
Koch, Dr. med. Bingen.
Roth, Dr. Marburg.

Kur-Anstalt Nerothal:

Lätthgen, Kfm. Ruhrort.
Shoneke, Officier. St. Avold.
Eiek, Fr. Hptm. Mainz.
Werneke, Fr. Mannheim.

Hotel du Nord:

v. Axter, Fr. Baron. München.
v. Axter, Frl. München.
v. Starke, Frl. Darmstadt.
v. Barby m. Fr. Dessau.
Gruner, Frl. m. Begl. Dresden.

Pariser Hof:

Joseph, Kfm. m. Fr. Worma.
Halk, Fr. Bad Kissingen.
Wedler, Fr. Bad Kissingen.

Pfalzer Hof:

Wirbelauer, Lehrer. Cronberg.
Sostmann, Lehrer. Löhbach.
Wege, Lehrer. Dornrode.
Zehring, Actuar. Kirchen.
Schmidt, Kfm. St. Johann.
Schmidt, 2 Frl. St. Johann.
Rodenbeck, Feldwebel. Coblenz.
Hugemann. Hannover.
Blome. Mainz.
Zimmer. Halle.
Vossinger. Gelnhausen.

Hotel Prince of Wales:

Girau, Fr. Justizr. Baden-Baden.
Sanders. Brighton.
Prätorius, Frl. Rudesheim.

Quellenhof:

Färber. Mainz.
von Hagen, Frl. Barmen.

Rhein-Hotel & Dependance:

Guffey, Prof. Chattanooga.
Ricks, Frl. Chattanooga.
Schmittus m. Fr. Mannheim.
v. Veltheim, Fr. m. Sohn. Köln.
Elder m. Fam. Philadelphia.
Springer m. Fr. Würzburg.
Eggers, Fr. Daubitz.
Marriott. London.
Maycock, Rent. London.
Gringer, Rent. London.
Tarn, Kfm. m. Fr. London.
Windhorst, Rent. Duisburg.
Gmeiner, Frl. Rom.
Prinz Wladimir Sherbatoff m. Bed. Petersburg.
Prinzess. Alexandrine Sherbatoff m. Bed. Petersburg.
Klassowsky, Frl. Petersburg.
Bartels, Schriftsteller. Eisenach.
Andersohn, Fbkb. Breslau.
Pauly, Kfm. m. Fr. Aachen.

Ritter's Hotel garni:

Jacobsohn, Kfm. m. Fr. u. Nichte. Hannover.
v. Raven, Fr. General. Berlin.
Wehrheim. Giessen.
Pfeffer, Buchhändl. m. Fr. Ems.

Römerbad:

Friese. Magdeburg.

Rose:

Fuchs, Kfm. Heilbronn.
Banadell. Leicester.
Schlüter m. Fr. Düsseldorf.
Eysler, Prem.-Lieut. Metz.
Jarvie Jamieson, Fr. Schottland.
Jarvie Jamieson, Frl. Schottland.
Nirrhheim. Magdeburg.
Passmann. Ruhrort.

Weisses Ross:

Maurer, Fr. Rent. Homburg.
Berendt, Lieut. m. Fr. Cüstrin.

Weisser Schwan:

Söhling, Kfm. Bremen.
Mors. Petersburg.
Roth, Kfm. Coblenz.
Berger. Merseburg.

Spiegel:

Pfeifer, Fbkb. Weida.
Schmack, Frl. Köln.
Hoking m. Fam. England.

Tannhäuser:

Cronau, Rent. Berleburg.
Schüler. Potsdam.
Geisendorf, Apoth. Würzburg.
Defense m. Schwest. Brüssel.
Silverstone. Heidelberg.
Morgenstern, Kfm. Wien.
Rennert m. Fr. Waltershausen.
Fleischmann m. T. Dürkheim.

Taunus-Hotel:

Aubertin, Fr. Rent. Crefeld.
Bell, Rent. Kriens.
Zirugible, Lieut. Würzburg.
Laves m. Fm. Hannover.
Rath, Fr. Rent. Genf.
Schroeter-Gal, Fbkb. Wien.
Schreulen, Frl. Rent. Barmen.
Schreulen, Fbkb. m. Fr. Barmen.
Klein, Ingen. m. Fr. Essen.
Stoeset, Kfm. Aachen.
Fischer m. Fr. Erlangen.
Schenk, Lieut. Berlin.
Hammerstein m. Fam. Lubeck.
Kern, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Walner, Rent. m. Bed. Hannover.
Werkmeister, Officier. Insterburg.
Christoffel, Kfm. Köln.
Caspar, Fr. Rent. Lauenburg.
Nipkow, Kfm. Lauenburg.
Süss, Rent. m. Fr. Magdeburg.
Paarmann, Kfm. Berlin.
Bender, Ref. Königstein.
Brugges, Architekt. St. Johann.
Reinhold, Hotelbes. St. Johann.
Wanka, 2 Frl. Rent. m. B. Prag.
Socher, Frl. Rent. Prag.
Carver m. Fam. Copenhagen.
Steufenberg m. Fam. Hannover.
Honner, Rent. m. Fr. London.
Hösch, Kfm. Aachen.
Riedel, Past. Beesen-Caulbingen.
Weber, Rent. m. Fam. Stettin.
Crolmann, Director. Buer.

Hotel Victoria:

Casle, Rent. m. Fr. London.
Francken, Rent. Aachen.
Buchholtz, Fbkb. m. Fr. Aachen.
Bartholomae m. Fr. New-York.
Ward, Rent. m. Fr. London.
Niemann, Fr. Rent. Essen.
Flaschoff, Frl. Rent. London.
Jencle, Fr. Rent. m. B. London.
v. Teuffel, O.-Ingen. Bruchsal.
Börner, Fbkb. m. Schwest. Berlin.
de Kranze, Baronin. Warschau.
Rost, Hotelbes. Cannes.

Hotel Vogel:

Haberstrohm. Mannheim.
Mayer, Frl. Bockenheim.
Bormann, Fr. Deidesheim.

Hotel Weins:

Dupuis, Prof. m. Fr. Lüttich.
Haeuser m. 2 Töcht. Worms.
Haeuser, 2 Frl. Worms.
Hannemann m. Fr. Plauen.
Schmidt, Kfm. Solingen.
Mauritz. Köln.
Ernst. Frankfurt.
Dunisch m. Fr. Solingen.
Schmöller, Ingen. Stuttgart.
Leonhardt, Frl. New-York.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Lueg, Frl. Oberhausen.
Gericke. Petersburg.
Walling, Kfm. m. Fm. Düsseldorf.
Villa Helene:
Weld, Fr. Boston.
Salz, Fr. Berlin.
Villa Hertha:
Jearon, Fr. m. Tocht. England.
Villa Speranza:
Leser, Kfm. Berlin.
Brüsseler Hof:
Rehder, Kfm. Kiel.
Tauscher m. Fm. u. B. Offenbach.
Jordan, Maj. a. D. Düsseldorf.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 229.

Mittwoch, den 1. October

1890.

Der Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem enthaltend jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich das unter der Firma

Heerlein & Momberger (Inh.: Ph. Hr. Momberger)

betriebene

Baumaterialien-, Holz- und Kohlengeſchäft

an meine Söhne, **Carl und Heinrich Momberger**, mit ſämmtlichen Activa und Passiva käuflich abgetreten habe.

Für das der Firma ſeithier geſchenkte Vertrauen beſtens dankend, bitte ich, auch dasſelbe auf meine Nachfolger gütigſt übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Ph. Hr. Momberger.

Auf Bevorſtehendes höſt. Bezug nehmend, erlauben wir uns, unſer Lager in

Baumaterialien, ſämmtl. Canalisations-Artikeln, Holz und Kohlen

beſtens zu empfehlen und verbinden damit die ergebene Bitte, unſerem neuen Unternehmen die gleichen Geſinnungen gütigſt bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

18898

Lager an der Gaſfabrik,
Comptoir Adolphſallee 40.

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Julius Geiſſel,
Weinhandlung.

Büreau vom 1. October d. J. ab: Moritzſtraſſe 31,
in den ſeithierigen Räumlichkeiten der Königl. Steuerkaſſe I.

Niederlagen zu Originalpreiſen befinden ſich auſſerdem

bei Herrn **Dr. W. Lenz**, Wilhelms-Apotheke, Rheinſtraſſe,
" **Emil Weber**, Schwalbacherſtraſſe 31,
" **C. H. Kappes**, Röderſtraſſe 25,
" **A. G. Kames**, Karlſtraſſe 2.

18431

Gravirungen jeder Art,

vorzügliche **Kautſchuckſtempel, Mono-**
gramme, Biermarken, Vereins- und Feſt-
abzeichen empfiehlt
18435

Jean Roth, Graveur, Langg. 47.

Schwalbacherſtraſſe 39 ſind gepflückte **Birnen** und
Apfel, Koch- und Tafelobſt zu haben.
18426

Wer ſchenkt dem Bauſtinenſtift

ein paar **Äpfel**? So mancher Beſitzer iſt in dieſem Herbſte reich damit geeignet und könnte unſeren vielen **Kindern** eine Freude bereiten und unſeren **Kranken** eine Wohlthat erweiſen. Die Ankauf iſt gerne bereit, ein ſolches Geſchenk auch abholen zu laſſen auf freundl. Benachrichtigung per Poſtkarte an das Haus, Stiftſtraße 28, oder an die Oberverſteherin **Fr. v. Wintzingerode**, Emſerſtraße 26.
297

Für den Vorſtand:

L. Friedrich, Pfarrer.

Schwalbacherſtraſſe 39 iſt **ſüſſe Milch, ſaure Milch** mit und ohne **Rahm**, wöchentlich einmal **Buttermilch** zu haben.
18427

Versteigerung eines Bullen.

Mittwoch, den 1. October d. J., Morgens 11 Uhr, soll in dem Bullenstallgebäude, Dohheimerstraße 53 dahier, ein abgängiger, gut genährter Bullen öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 25. September 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

In dem Inhalatorium der neuen Trinkhalle befinden sich die folgenden Einrichtungen:

2 **Surgei-Cabinette** (eines für Damen, eines für Herren). Die Benutzung derselben ist unentgeltlich. Die zu benutzenden Gläser haben die Besucher sich selbst zu stellen.

Das Publikum wird ersucht, die vorhandenen Einrichtungen zu schonen und sich lediglich der eingerichteten Einzelbetten zu bedienen.

12 **einzelne Inhalations-Apparate**. Dieselben können nur gegen jedesmalige Zahlung einer Karte zu 50 Pfg. benutzt werden. Bei gleichzeitiger Entnahme von 25 Karten tritt eine **Preisermäßigung** von 20 % ein. 25 Karten kosten demnach nur: 8 Mk. 40 Pfg. Für jeden Patienten ist außerdem die Beschaffung eines eigenen Mundstückes aus Hartgummi erforderlich. Die Mundstücke sind in der Anstalt zum Preise von 70 Pfg. für das Stück durch das Aufsichtspersonal zu erhalten. Nach ärztlicher Vorschrift darf kein Apparat anders als mit aufgesteckter Schutzhülse benutzt werden. Eine einmalige Füllung des Apparates entspricht einer Inhalation. Der Zutritt zu den Inhalations-Räumen ist nur gegen vorher gelöste Karten gestattet. Die Karten sind vor Gebrauch der Einrichtungen an das Aufsichtspersonal abzugeben. Das Inhalatorium ist für den Winter nur von 8-12 Uhr Morgens geöffnet.

Wiesbaden, den 24. September 1890.

Der Kur-Director, R. Seyl.

Neuere **Mittwoch, von vormittags 2 Uhr ab**, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Bullen, zu 80 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. Im Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**Obstversteigerung.**

Samstag, den 4. October d. J., Mittags um 1 Uhr, werden die hiesigen Gemeinde-Aepfel in dem Gemeindegarten dahier öffentlich meistbietend versteigert.

Dreimthal, den 29. September 1890.

Der Bürgermeister.
Kopp.**Bekanntmachung.**

Am 1. October d. J. tritt auf der Dampfstraßenbahn Wiesbaden-Wiebich ein neuer Fahrplan in Kraft. Exemplare desselben sind auf dem Bureau, Dohlfenstraße 7, käuflich zu haben.

Die Bahaverwaltung.



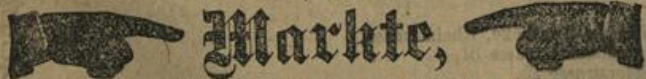
Aepfel

zum Lagern, gepflückt, versteigere ich zufolge Auftrags

heute**Mittwoch, den 1. October c.,****Morgens 9 Uhr,**

auf dem

240

**Markte,**

vor der Protest. Hauptkirche, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,**Auctionator und Taxator,****Bureau: Maurergasse 8.**

Die schon seit einigen Jahren beliebten und guten

Magnum-bonum-Kartoffeln,

die beste für den Winter, von Ph. F. Wagner liefert in jedem Quantum und werden Bestellungen jetzt schon angenommen bei

Franz König, Oranienstraße 2.

Anser

Plakat-Fahrplan,

die Abfahrts- und Ankunftszeiten der hiesigen Eisenbahnen, sowie der Straßenbahnen enthaltend, ist zu 50 Pfg. das Stück käuflich.

Derselbe eignet sich besonders für Gasthöfe, Wein- und Bier-Wirtschaften und dergleichen Locale.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Zeitschriften

Liefert pünktlich H. Forck, Buchhandlung und Leihbibliothek, 5 Bahnhofstrasse 5. 18977

Heute

Mittwoch, den 1. Oct. cr.,
von Morgens 9 Uhr ab,

Langgasse 10:

Fortsetzung der großen

Damen-Mäntel-

und

Wäsche-Auction.**Jean Arnold, Auctionator.**

18411

Morgen

Donnerstag, Vormittags 11 Uhr, werden im Hofe

8 Friedrichstraße 8**40 Körbe gepflückte Aepfel**

(schöne Reinetten und verschiedene andere feine Sorten) öffentlich meistbietend versteigert. 212

Verkauf

zurückgesetzter Stückerien.

Wir empfehlen noch angef. Teppiche, Kissen, Decken und diverse montirte Gegenstände. 18420

Schluß 15. October.**Tapisserie Geschw. Lippert.****Blinden-Anstalt.**

Aus einem scheidsmännischen Vergleich durch Herrn Schiedsmann C. Ritter Jun. 5 Mk. erhalten zu haben bezeugt herzlich dankend
Der Vorstand. 187

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27. *

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Brüssel-Teppiche,

18441

Reste und Coupons von 6—30 Meter per Meter 4 Mk.
haben wir, um damit zu räumen, zu diesem reduzierten Preise in unserm Tapeten-Laden zum Ausverkauf gestellt.

10 Friedrichstraße. J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.

Tapeten!

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Reste für einzelne Zimmer ermässigt.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 10.

18442



Meier's Weinstube,
13 Louisenstrasse 12.
Heute Abend:
Has im Topf.

Wirthschafts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der
geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen
die Wirthschaft

„Zur Dachshöhle“

übernommen habe. Ich empfehle ein gutes Glas Lagerbier aus
der Brauerei Helsenfelder, reine Weine, Apfelmwein, sowie kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei reeller Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Respektvoll Achtungsvoll 18422
Jos. Eitingshaus, Metzger und Wirth.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum thue ich kund,
Daß ich heut' Abend eröffne zur Hand,
8 Uhr, das ist die beste Zeit.
D'rum mach' es mir ja große Freud'.
Für gutes Essen, Wein und Bier
Wird sorgen wohl der Schorsch dafür.
Auch lade ich ganz ergebenst wieder
Die hochberehrteten Gasten wieder.
D'rum kommt heut' Abend alle schnelle
Zum langen Schorsch in die Forelle.

Anna Elster,
Römerberg 18.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen
Rheingauer Wein-
essige und Essige von
vorzüglich. Wohlgeschmack

Spezialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonials, Spezereien, Drogens, Delicateß-
Handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Verschiedene Sorten Aepfel centner- u. kumpfwiese Reichstraße 21.

Aepfel im Kumpf u. Centner zu haben Rheinstraße 87.

Wichtig für Jedermann!

Empfehle Borde, Latten und zugerichtetes Werthholz,
sowie gedrehte Bett- und Tischfüße zu den billigsten Preisen.

Carl Wiegner,

Holz- und Kohlen-Handlung,

Kl. Schwalbacherstraße 16.

18194

1a Portland-Cement,

„Bingerkalk in Säcken,

Carbolineum, Antimerullon,

Schifftheer

empfehle zu den billigsten Preisen

17405

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Räucher- und Gelée-Aal.

Flundern, Sprotten, Bücklinge, Neun-
augen, Bismarck-Märinge, Brathöringe,
Anchovis x.; Johann frisch eintreffend: Soles,
Zander, Hechte, Blaufelchen, Schollen, Cablian,
Schellfische empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Wiesenerbirnen per Pfd. 5 Pf., auch 1 Gr., Metzgergasse 29, 2.

Feines Tafelobst, sowie Restauren abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 18405

Verkäufe

Weißstraße 16 sind 1 fast neuer
Herren-Schreibtisch, 8 Stuhlzimmer-
stühle, 1 Nachttisch, 1 Schemel,
Monleaur u. div. Haushaltungs-
gegenstände, sowie eine Sprung-
feder-Matratze und Bettzeug zu
verkaufen.

18372

Zwei neue Sophas b. u. verk. Webergasse 37, 1. Et.

Neue Matratzen 12 Mk., Strohsäcke 6 Mk. Webergasse 37, 1.

Starker Teppich u. gr. Spiegel abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 18424

Ein ganz neues Real wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
Friedrichstraße 37, 1. Et.

Ein gesteppter Strohsack mit Stiel und eine Standuhr billig zu
verkaufen Saalgasse 5, Dachlogis.

Amerikanischer Fülllofen für gr. Kofal zu verkaufen.

Gerhardt, Kirchgasse 7.

Ein gebrauchter gut erhaltener Regulir-Fülllofen billig zu
verkaufen.

Simon & Hirsch, Hess. Ludwigsbahn.

Feine Harzer Concurrenzstinger sind zu verkaufen bei

H. Geiselhart, Friedrichstraße 37, 2. St.

Junge fette Enten zu verk. Weißstraße 46, Winterh. 3. Et.

Ein junger schwarzer Spitzhund zu verk. Reichstraße 19, 2. St.

Kohlen-Consum-Verein.

Vom 6. October a. e. ab befindet sich das Bureau

Grabenstraße 2 (Ecke der Marktstraße), 1. Et.

Anmeldungen zc. alsdann täglich von 10—12½ Uhr Vorm. 18450

Schützen-Verein.

Unser diesjähriges

Geflügel-Schießen



wird am Sonntag, den 5., Montag, den 6., und Donnerstag, den 9. October, auf dem Schützenhause abgehalten.

Die Programme werden in den nächsten Tagen an die Mitglieder versandt und bitten wir um zahlreichste Theilnahme.

Der Vorstand.

Goldgasse 16—18, Carl Döring, Goldgasse 16—18,

bringt sein großes Lager in

Küchen- und Haushaltungs-Gegenständen.

als: Waschlappen, Zuber, Eimer, Brennen, Blumentücher, Hack-, Schneid-, Ruchens-, Bügel- und Ablaufbretter, Salz- und Mehlkörbe, Tischdecken, Wellhölzer, Holzschüssel, Schaufeln, Rechen u. s. w., ferner alle Sorten **Bürstenwaaren**, als: Hand-, Boden- und Teppichbesen, Schrapper, Kleider-, Tisch-, Möbel-, Silber-, Lamber- und Wurzelbürsten, Strohs-, Mohr- und Cocosmatten u. s. w., sowie alle Sorten **Korbwaaren**, Wasch-, Reife-, Martz-, Papier- und Arbeitskörbe, Sessel, Blumentische, Kleidergestelle u. s. w. zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

NB. **Sämmtliche Reparaturen** werden rasch und billigt angefertigt. 18451

Gasthaus zum Erbprinzen.



Hiermit gestatte mir ergebenst mitzutheilen, daß ich das **Gasthaus zum Erbprinzen, Mauritiusplatz 1**, heute übernommen habe. Das meinem Vorgänger, Herrn **D. Benz**, in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen ersuche ich auch mir fernerhin zu Theil werden zu lassen und will ich mich bemühen, durch vorzügliche Küche, Weine und einem besonders feinen Kanzlerbräu, wie Lagerbier aus der Hofbrauerei **G. Koch, Hanau a. M.**, jeglicher Anforderung gerecht zu werden. Lebhaftem Besuch entgegengehend, zeichne

Hochachtung

C. Lauer.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

W. Berndt.

18439

Neugasse

„Sauberflöte“

Neugasse

Empfehle von Morgens 9 Uhr ab Bouillon, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, **Mittagstisch**, reine, preiswürdige Weine, Apfelwein und Flaschenbier. 18379

Ph. Kimmel, Wwe.

Apfel Kpf. 30 u. 40 Pf. Jahnstr. 5. Stab. Part.

Alle Sorten Apfel kumpf- und centnerweise, sowie schöne Nüsse zu haben **Kl. Dohheimerstraße 2.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Directrice gesucht zum sofortigen Eintritt in einem feinen Confectionsgeschäft. Offerten unter **A. Z. 207** an den Tagbl.-Verl. 18368

Lehrmädchen gesucht

für ein Kurz-, Weiß- und Modemaaren-Geschäft. Offerten einzureichen unter Chiffre **P. No. 20** an den Tagbl.-Verlag. 18030

Lehrmädchen für Buntstickerei gesucht Neugasse 9, 2. Et. rechts. 17846

Durchaus geübte **Kleidermacherinnen** gef. Große Burgstraße 6. **Geübte Tailen-Arbeiterin** sofort gesucht Stiftstraße 13a.

Eine **Büglerin** gesucht Platterstraße 24, Bhs. **Bügel-Lehrmädchen** gef. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen **Wichelsberg 18, 2.** Ein anständiges Mädchen kann das **Kochen** erlernen. Näh. in den Tagbl.-Verlag. 18349

Mädchen kann das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** g. erlernen. Näh. Moritzstraße 50, Frontsp. rechts.

Ein tüchtiges **Wachmädchen** gesucht Bleichstraße 2, Str. 2. Et. Eine **Putzfrau** für sofort gesucht. 18394

Sal. Bacharach,
Webergasse 2.

Sauberes Monatsmädchen (1½ Stb.) gef. Karlstraße 28, Part. Eine Monatsfrau auf gleich gesucht Karlstraße 28, Part. 18353

Göthestraße 36, Part., Monatsmädchen gesucht. Ein Monatsmädchen gesucht. Näh. Grabenstraße 24, 2. 18400

Ein Mädchen Tags über gesucht **Waltmühlstraße 27, Part.** Gesucht ein zuverlässiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann Bleichstraße 8, 1. Et. 17786

Laufmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. **Laufmädchen** gesucht Gr. Burgstraße 5, Mäntelgeschäft. 18353

Gefestes Mädchen für Nachm. gef. Albrechtstraße 31 b, 2. **Stochfrau** z. Muthilfe gesucht. Wo? f. d. Tagbl.-Verlag. 18400

Eine selbstständige gewandte **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. October Martinsstraße 7.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin, ev. (25 Mark), Herrschaftsmädchen, welches gute Zeugnisse und Liebe zu Kindern hat, eine bürgerliche Köchin und Hausmädchen, nach ausw. ein Fräulein als Verkäuferin in ein Schuhwaarengeschäft (Brauchekennntnis), sechs bis acht fein bürgerliche Köchinnen als Alleinmädchen.

Central-Bureau, Goldgasse 5, 1. Et.

21 Goldgasse, im Cigarren-Geschäft, befindet sich **Grünberg's Bureau**, und werden gesucht eine gute Hotel-Restaurations-Köchin, ein Büffetmädchen, Zimmermädchen in Villen, Pensionen und Hotels, bessere und einfache Alleins-, Hans- und Kindermädchen, kräft. Küchenmädchen und eine perfecte Jungfer.

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, zwei perf. Herrschaftsköchinnen, Pensions- und Restaurationsköchinnen, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, drei Kinderfräulein, zwei sprachkundig, eine Erzieherin für das Ausland, ein Kinderfräulein nach Frankreich, eine Kammerjungfer nach England, zwanzig Alleinmädchen, welche kochen können, Hotelküchenmädchen. **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**

Gesucht Herrschafts- u. fein bürgerl. Köchinnen, mehrere Alleinmädchen für bessere Häuser, mehr. Hausmädchen, zwei Erzieherinnen, ein älteres Kindermädchen, drei Küchenmädchen und Köchin in Pension. **Bureau Germania, Mifnergasse 5.**

Gesucht werden für sogleich eine Restaurationsköchin, einige Herrschaftsköchinnen, Kindermädchen, Mädchen für allein, eine gut empfohlene Erzieherin, eine tüchtige Haushälterin auf ein Gut bei Wiesbaden, zwei junge Hausburken durch das Bureau der **Frau Wintermeyer Wwe.,** Gafnergasse 15. Gegründet 1864.

Eine selbstständige Köchin,

in der feinen Küche gewandt, wird gesucht Parkstraße 2.

Gesucht auf gleich eine fein bürgerliche Köchin
Elisabethenstrasse 14, Part.**Perfekte Herrschaftsköchin,**

evangelisch, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Meldungen: Gartenstraße 5, Abends 7—8 Uhr.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17244

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gef. Langgasse 5. 17414

Ein zweites Hausmädchen, welches gut nähen kann, gesucht. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 17897

Gesucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche Langgasse 80, 1 Tr. 18045

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 51. 17667

Abrechstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17823

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 17805

Junges Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 17863

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen zu Kindern gesucht. Zu erst, Adolphsallee 18, 2, von 9—1 Uhr. 18120

Ein Mädchen gesucht. 18163

Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Ein tüchtiges solides Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und jede Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Nicolassstraße 5, 2. 18278

Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gegen hohen Lohn gesucht Hellmunsstraße 42, 1 St. 18351

Einfaches fleißiges Mädchen gef. Schwalbacherstraße 3, 1 Tr. 18363

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und willig Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Frankfurterstraße 28. 18369

Ein junges Mädchen gesucht Michelsberg 10. 18363

Ein besseres Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 40, 1. 18363

Ein junges Mädchen vom Lande wird für Haus- und Küchenarbeit auf 1. October gesucht Rheinstraße 95. 18136

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Webergasse 48. 18369

Ein Mädchen gesucht Hellmunsstraße 49.

Gesucht

auf sogleich ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Meldungen im „Hotel zum Deutschen Reich“, Rheinbahnstraße. 18363

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche wird sofort gesucht Kirchgasse 20. 18369

Zwei tüchtige Küchenmädchen gesucht.**Tannus-Hotel.**

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes tüchtiges Mädchen gesucht. 18396

J. Stamm, Gr. Burgstraße 7.

Ein reinliches tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht Helenenstraße 3, 1. Et. 18395

Ein zuverlässiges ev. Kindermädchen zum 5. October gesucht Herrngartenstraße 17, 2. 18395

In eine ruhige Haushaltung wird zum 15. October gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und einige Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Vormittags Adolphsallee 21, 2. 18434

Ein braves Mädchen gesucht Messergasse 29.

Ein junges Mädchen zu leichter Hausarbeit gef. Neugasse 15, 3. Et. 18434

Ein ordentliches Mädchen gesucht Schützenhofstraße 16, Part.

Ein reinliches Mädchen zu einem Kinde gesucht Schulgasse 4.

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergerasse 9, 1 Et.

Gesucht

ein kräftiges reinliches Küchenmädchen. 18415

Hotel Alleejaal.

Ein braves Mädchen gesucht Moritzstraße 9, Part.

Ein anständiges, sauberes Mädchen wird zum 1. October gesucht Gustav-Adolfstraße 3, 2 Et.

Dienstmädchen gesucht Michelsberg 18, 2.

Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. **Weppel's Bureau,** Webergasse 35.

Ein Mädchen gesucht zu leichter Hausarbeit. Dasselbe muß gut kochen können. Louisenstraße 21, 2, von 2 bis 4 Uhr.

Ein Dienstmädchen gesucht. Näh. Goldgasse 6, 1 Et.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Marktstraße 8, Papierlad.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt per sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Göthestraße 1, 2 Tr.

Für einen kleinen Haushalt wird für sofort ein israel. Mädchen gesucht, welches kochen kann und zugleich jede Hausarbeit übernimmt. Zu melden heute Mittwoch, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, Schulberg 19.

St. Burgstraße 4 ein ordentliches Mädchen sofort gesucht.

E. reinliches Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 25, 3.

Ein durchaus zuverlässiges, selbstständiges und propres evang. Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, für sofort gesucht. Zu melden heute Mittwoch, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, Schulberg 19.

Ein Dienstmädchen gesucht Mauergerasse 8, 2 St. links.

Ein Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, im Seilerladen. 18418

Gesucht ein Kinderfräulein mit Sprachl. und erfahren in Handarbeiten, eine geprüfte Erzieherin und eine Kinderfrau.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.Eine jüngere saubere Aufwärterin für einen Herrn Morgens von 7—9 Uhr gesucht. Adressen unter **Z. L. 11** an den Tagbl.-Verlag.**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine erfahrene Kammerjungfer sucht Stellung. Näh. Stiftstraße 28.

Eine gewandte Verkäuferin sucht zum 15. Oct. oder 1. Nov. Stellung in einem feinen Geschäft, wenn möglich in der Handschuh-Branch. Gef. Off. sub **C. K. 2343** bef. **Rudolf Mosse, Hannover.** (Hannover 495) 13Eine in der Manufacturwaaren-Branch durchaus erfahrene Verkäuferin sucht baldige Stelle. Off. unter **A. B. 1009** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen, das Weißzeugnähen und Sticken gelernt hat, sucht Beschäftigung, auch zum Ausbessern. Näh. Kirchstraße 12, 3.

Ein Mädchen sucht Vormittags Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 14, 5.

Eine anst. zuberl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Steingasse 13, Part.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen für Herrschaftshäuser, angehende und perfekte Jungfern, eine französische Gouvernante, verschiedene Allein-Mädchen, zwei Erzieherinnen, drei Fräulein zur Stütze, welche perfect kochen können, zwei Haushälterinnen, eine Gesellschafterin (Officierswitwe), drei Repräsentantinnen.**Bureau Victoria, Nerostrasse 5.**Eine gebildete junge Dame, musik., m. Sprachkenntnissen, im Haushalt, Handarbeiten und Schneidern erfahren, sucht bei besch. Anspr. passende Stellung. In **Holland** bevorzugt. Gef. Offerten unter **A. K. 25** an den Tagbl.-Verlag.Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches gerne den Haushalt erlernen will, sucht in feinerem Privat-haus Stelle. Offerten unter **W. N. 333** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Schulgasse 6, 3 St. r.

3. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Walramstraße 22, Hth. B.

Ein anst. kath. Mädchen aus Westfalen sucht Stelle als Zweitmädchen oder Mädchen allein. Zu erfragen Mainzerstraße 16.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle durch Frau **Müller, Schwalbacherstraße 55.****Ein braves Mädchen** gehesten Alters, welches im Hotel kochen gelernt hat und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als fein bürgerliche Köchin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18446**Stellen** suchen eine sprachkundige Jungfer, eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, mehrere Köchinnen u. Alleinmädchen, eine Haushälterin, sowie ein junger Hausburche durch das Bureau der Frau **Wintermeyer, Wwe.** Häfnergasse 15. (Begründet 1864.)Ein gehestes anst. Mädchen aus guter Familie, welches wenig Lohnansprüche macht, sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. Familie. **Central-Bureau Goldgasse 5, 1. Et.****Stellen** suchen Kinderfräulein mit und ohne Sprachk., Verkäuferin in Delicatessengeschäft od. Schweinemetzgerei, Haushälterin, Hausmädchen mit dreijähr. Zeugnis, perf. und angehende Jungfern, welche schneiden, Verkäuferin in Conditorei, perf. Herrschaftsköchin mit prima Zeugnissen, perf. Restaurationsköchin, tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können durch das **Central-Bür. v. Frau Warles, Goldg. 5, 1. Et****Eine geb. Dame,**Witwe, gehesten Alters, in mehreren Sprachen bewandert, musikalisch und im Haushalt sehr erfahren, sucht einen passenden Wirkungskreis in seinem Hause. Vorz. Ref. Referenzen. Gef. Adressen unter **Ch. L.** an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Küchenhaushälterin mit 4- und 6-jährigen Zeugnissen, ein Büffetfräulein mit prima Zeugnissen, eine Kaffeekellnerin empfiehlt Bureau Germania, Münnergasse 5.

Ein geb. Mädchen, pers. französisch sprechend, im Geschäft, sowie im Nähen und in allen Handarbeiten erfahren, wünscht Stelle in einem Laden oder bei einer besseren Herrschaft. Näh. Kirchgasse 51, 1 Tr. I. Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, 2. St.

Ein Fräulein, welches perfect englisch spricht, wünscht eine gute Stelle zu größeren Kindern oder als Reisebegleiterin. Näh. Nerostraße 46, 1. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern. Näh. Karlstraße 5, 3.

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Mauergerasse 8, 3 r.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wünscht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Schwalbacherstr. 63, 2. Hb. Manf.

Ein Mädchen, welches alle Handarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Kirchgasse 19, Hinterhaus.

Ein gebildetes Mädchen, welches alle Handarbeiten versteht, sowie Kleider machen kann, sucht Stelle als angehende Jungfer oder zu größeren Kindern. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Et. links.

Ein Mädchen, welches sich noch im Bügeln ausbilden will, sucht Beschäftigung gegen geringen Lohn. Näh. Nerostraße 11a, 3. St.

Den geehrten Herrschaften und Stellen suchenden zur Mittheilung, dass ich am 1. October mein Stellenvermittlungs-Bureau wieder selbst übernehme.

Frau Wintermeyer, Wwe., Münnergasse 15. 18231

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Malergehilfe auf längere Zeit gesucht. Näh. Rheinstrasse 22. 18263

Ein Schreiner gesucht Michelsberg 20. 18174

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter) gesucht Selenenstraße 13. 17366

Tapezierer-Gehilfe gesucht, Webergasse 37, 1 Tr. 18416

Tapezierergehilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18264

Einige tüchtige Tischergehilfen auf längere Zeit gesucht Rheinstrasse 22. 18264

Ein junger solider Schneidergehilfe erhält Jahresstelle Schwalbacherstrasse 22. 17184

Wochenschneider gesucht Dohheimstr. 20, Vorderb. 18178

Schuhmacher für gute Herrenarbeit gesucht Schwalbacherstrasse 6. 18381

Buchbinder-Gehilfen

gesucht bei C. Schellenberg, Goldgasse 4. 18380

Ein junger Kellner gesucht „Zur Burg Nassau“. 18432

Ein junger Kellner gesucht d. Weppel, Webergasse 35. 18235

Jung. Restaurations-Kellner sucht Grünberg's Bier. Goldg. 21. 17437

Ich suche für mein Manufaktur- und Wollwaren-Geschäft einen jungen Mann (Alter 16 bis 18 Jahre) für Privatstunden zu besuchen. Eintritt kann sofort erfolgen. Gutes Salair. Stellung ganzes Jahr fest. Offerten unter V. 55. 10 besorgt der Tagbl.-Verlag. 18432

Suche einen braven Jungen in die Lehre. 18432

Ein brayer Junge kann gründlich die Metzgerei erlernen. 18235

Näherstraße 16. 17437

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Gesucht zwei unverheirathete Herrschaftsbdiener, ein jüngerer Diener, 18-20 Jahre alt, und ein junger Restaurationskellner. Bureau Germania, Münnergasse 5. 18416

Ein Hausdiener wird sofort verlangt; nur Solcher, der das Messerputzen versteht, Saalgasse 38, 1 Tr. Meldungen zwischen 9 und 10 Uhr. 18412

Auf sofort ein tüchtiger Hausbursche ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18404

Ein junger Hausbursche gesucht Friedrichstraße 7, Spezereiladen. 18412

Kräftiger Hausbursche gesucht Friedrichstraße 45, Pfälzenbierhandlung. 18412

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein Silberputzer- und Silberwascher. 18438

Kräftiger militärfreier, junger Mann. 18438

Kurbans-Restaurant. Phil. Witt. 18438

Zeitungsträger finden lohnende Beschäftigung bei Jos. Dillmann, Marktstraße 32. 18416

Laufbursche gesucht. Weissgerber, Gr. Burgstraße 5. 18412

Ein junger Bursche zu Pferden sofort gesucht Bahnhofstrasse 6. 18412

Ein Schweizer, guter Metzger, gegen hohen Lohn sofort ges. Armenruhmühle. 18412

Tüchtiger Schweizer gesucht. Näh. in Sonnenberg, Bahnhofstrasse 1. 18412

Ein Schweizer wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18412

Kartoffelausmacher gesucht Schwalbacherstrasse 39. 18412

Ein Feldarbeiter gesucht Mainzerstraße 66. 18437

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Moritzstraße 30. 18445

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein anständiger junger Bursche sucht Beschäftigung auf einem Bureau. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18445

Büffettier mit prima Zeugnissen sucht Stellung. Caution kann gestellt werden. Offerten abzugeben unter C. A. 90 im Tagbl.-Verlag. 17618

Lehrlingsstelle für Comptoir u. einer Weingroßhandlung per sofort gesucht. Gest. Offerten unter „Lehrling“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17618

Ein gebildeter junger Mann sucht Stellung als Diener bei einem Herrn, am liebsten nach England. Offerten unter C. M. 100 abzugeben im Tagbl.-Verlag. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

Ein Kellner, engl. und franz. sprechend, 28 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel oder Restaur. Adresse J. K. Münnergasse 14. 17618

(Nachdruck verboten.)

Der Löwenjäger.

Humoreske von Gräfin Martha Fredrl.

Es war Empfangsabend beim Höchstcomandirenden, und ein besonders lebhafter und heiterer Ton herrschte vor. Während des Soupers, das in verschiedenen Sälen und Zimmern eingenommen worden war, hatte sich die frohe Stimmung noch erhöht, und jetzt, beim Dessert, eilten mit Süßigkeiten beladene Halbengefalten hin und her, und am Buffet machte man sich besonders sinnreiche Confectstücke unter Scherzen und Lachen streitig.

Unser jüngster Lieutenant, lang, blond, mit weißlichen Mundwimpern statt Schnurrbartens, hatte jedoch ein Marzipanherz mit militärischen Insignien in grünen Zuckerbohnen erbeutet und schickte sich mit großer Befriedigung an, es seiner Tischnachbarin zu bringen; da legte sich ihm eine feste Hand auf die Schulter, und er schaute in das Gesicht seines Kameraden v. Windelberg. „Es hilft Dir heute kein Gott, Du mußt Deine Löwenjagd erzählen“, sagte er. „Man spricht bereits davon an unserem Tisch, und Alles ist gespannt; ganz besonders, wie mir schien, Deine kleine weißrothe Dame.“

Eine helle Röthe breitete sich über das Gesicht des Lieutenants:

„O laß mich, wie kann ich hier daran denken!“ rief er fast entsetzt.

„Mache es, wie Du willst, Löwenjäger; aber bedenke, daß Dein Spitzname hier bereits bekannt ist und — glaube mir, Du zeigst Dich nie vortheilhafter, als wenn Du dies Abenteuer erzählst“, fügte er plötzlich leise, in überzeugungsvollem Ton hinzu.

Lieutenant Hügelmann, genannt der Löwenjäger, ließ ein leichtes, unentschlossenes Mäusperrn hören und blickte unwillkürlich zuerst in den gegenüberhängenden Spiegel und dann auf das grüne Gemüse seines Marzipanherzens:

„Es ist aber doch zu furchtbar unwahrscheinlich!“ flüsterte er seufzend.

„Je unwahrscheinlicher, desto besser! Du weißt, daß ich Dir beistehe.“

Wieder ein Augenblick der Stille:

„Wie kannst Du mir nur zureden? Das waren Fährnischstreich!“ brauste Hügelmann plötzlich auf. „Du weißt, daß wir in den paar Monaten, die ich nach der schweren Krankheit bei meinem Onkel in Kairo zubachte, nicht die Haut eines Löwen gesehen haben, wie viel weniger denn einen Löwen.“

„Ist ganz egal, sage ich Dir! es bleibt uns übrigens, wie ich sehe, keine Wahl mehr. Dort winkt man uns schon. Hat das Mädel Augen! Sieh, wie sie Dir entgegenschaut!“

„Ist es wahr, Herr Lieutenant, daß Sie auf einer Löwenjagd, einer wirklichen Löwenjagd in Arabien gewesen sind?“

„Zu Befehl, mein gnädigstes Fräulein, das heißt, ich habe

wohl so manchem dieser Ehre in Afrika und Arabien den Garaus gemacht."

"Nein, nein! wir meinen die große, die bekannte Löwenjagd; Sie wissen schon!" rief man von allen Seiten.

"Es handelt sich also in diesem Falle um eine besonders wunderbare, mit unbestreitbarem Jagdglück ausgeführte Attacke..." Lieutenant Hügelmann setzte sich ein wenig in Postur, zerbröckelte mit der linken Hand mechanisch einige Brötchen und begann:

"Es werden zwei bis drei Jahre her sein, da übermannte mich eine unüberwindliche Sehnsucht nach Abenteuern und fernen Ländern. Ehe ich mich dem von mir erwähnten Beruf in die Arme warf, zog ich, im Vereine mit dem Kamerad von Windelberg, hinaus in die Weite." (Der Freund verbogte sich zustimmend.)

"Und so reisten wir über Wien nach Triest, schifften uns nach Afrika ein und gingen nun in Forschungs- und Jagdreisen weiter. Was jenes kleine Erlebnis betrifft, das mehrfach den Vorzug gehabt hat, erwähnenswert befunden zu werden, so will ich nur noch betonen, daß es von Anfang bis Ende vollkommen wahrheitsgetreu ist."

"Dafür bürgte unter Anderen auch ich," rief Kamerad von Windelberg.

"Ein arabisches Sprichwort sagt: »Wenn Du eine Reise machst, so wappne Dich, als solltest Du einem Löwen begegnen,« und ich möchte noch besonders hinzufügen, »einem schwarzen Löwen.« Obgleich dieser ein wenig kleiner als der gewöhnliche braune Löwe, ist er doch bedeutend stärker und kräftiger als dieser gebaut. Seine schwarze Mähne, die ihm den Namen giebt, ist lang und dicht; sie verleihet dem Thier etwas Drohendes, das durch seine stolze Haltung nur noch erhöht und vervollständigt wird.

Wie allgemein bekannt, pflegt er nicht, gleich den anderen Löwen, umherzuziehen, sondern er setzt sich an einem bestimmten Ort fest und bleibt seinem Wohnplatz treu, selbst bis zu einem Zeitraum von zwanzig bis dreißig Jahren. Am Abend erwartet er die Ochsenherden, wenn sie von den Bergen herabkommen, und tötet vier oder fünf Ochsen, um dann ihr Blut zu trinken, oder er verläßt auch bei Sonnenuntergang seine Höhle, postirt sich in der Nähe einer Landstraße und wartet hier auf einen Reiter oder Wanderer, der sich etwa verspätet hat.

Ein intimer Freund von mir, der Araber Ali-ben-Braham, hatte ein solches Begegniß, er sprang aus dem Sattel, zäumte in aller Eile sein Pferd ab und überließ dies dem Löwen zum Imbiß, während er selbst, das Bedergewand auf dem Kopfe tragend, davonging. Das Pferd wurde vor seinen Augen ermüdet.

Doch diese kurze Thatsache ganz nebenbei und nur, weil Ali dem Kameraden und mir die Sache zufällig mittheilte, als wir ihn am nächsten Morgen anders beritten fanden. Auch kann das Begegniß für einen besonderen Glücksfall gelten, da für gewöhnlich Reiter nebst Pferd den Appetit eines schwarzen Löwen nicht übersteigen. Er mußte an jenem Tage eben stark gehungert haben.

Während wir Beide, Kamerad von Windelberg und ich, bei meinem lieben Ali-ben-Braham zum Besuch weilten, hatte sich die Kunde von unserer Passion wunderbar schnell verbreitet.

Wir saßen gerade bei einer Tasse des ächtesten Mokkas auf der Veranda, während unsere Araberhengste unren im Hof gepunkt wurden, da erschien der alte Scheich von Mahoma und flehte mich im Namen des Landes an, die Gegend von einem Löwen zu befreien, der sich in der Nähe angestellt hatte.

Erst seit gestern hatten wir wieder einmal unter Dach geschlafen, nachdem wir etwa hundert Nächte ohne Obdach, nur unter dem Sternenhimmel, zugebracht; doch eine Aufforderung dieser Art kam mir immer willkommen. So ließen wir uns denn die Spuren des Löwen zeigen und nahmen seine Fährte auf.

Die Eingeborenen, die uns der Scheich mitgegeben hatte, liefen neben und hinter uns her, schwanken über das bevorstehende Jagdabenteuer und bettelten schon jetzt um die Erlaubniß, vom Herzen des Löwen kleine Stücken essen zu dürfen, was, nach dem Glauben des Arabers, Muth und Stärke verleih. Sie glaubten an einen stolzen Sieg und ahnten nicht, welchen unerwarteten Ausgang die Sache nehmen sollte."

Lieutenant Hügelmann machte eine kurze, bewegte Pause, während Kamerad von Windelberg in der Rückerinnerung an jene Stunde mehrmals tragisch mit dem Kopfe nickte.

"Endlich, nach einer Wanderung von mehreren Stunden waren wir an einem ausgetrockneten Flußbett angekommen, in einem theilweise bewaldeten Thal. Eine leichte Quelle rieselte am Walbrand, und deutliche Fußspuren zeigten, daß hier »der Herr mit dem großen Kopf«, wie der Löwe von den Einwohnern genannt wird, seinen Abendtrunk einzunehmen pflegte.

Ich schnitt mir dem Dolch einige Zweige ab, die meinen Schuß hätten hindern können, ließ von den Eingeborenen eine Plege nahe der Quelle anbinden und schickte sie selbst dann in den Hinterhalt. Nur Kamerad von Windelberg blieb neben mir.

So warteten wir regungslos mehrere Stunden, bis der Mond voll und klar am Horizont aufstieg; er beleuchtete die Gegend köstlich und magisch, wie mit elektrischem Licht. Da, plötzlich fing die Plege an zu zittern, riß an ihrem Strich, schaute sich hilflos um, und wir bemerkten einen schwarzen Löwen, so groß, so majestätisch, so prachtvoll in seiner Kraft und Schöne, wie ich bisher auf meinen sämtlichen Streifzügen und Jagden noch keinen gesehen hatte.

Neben der Quelle angelangt zögerte er, zog Witterung ein, und im nächsten Augenblick sah ich seine rothglühenden Augen auf mich gerichtet — unsere Blicke begegneten sich.

Er präsentirte sich mir voll an face, seine breite Stirn bot mir gerade jetzt eine herrliche Zielscheibe; aber ich hätte den König der Wüste nicht tödten mögen, ehe ich ihn nicht noch mit aller Wollust der Bewunderung und Gefahr betrachtet hätte. Zwei Mal erhob ich meine Büchse und legte auf den Fleck zwischen seinen gewaltigen Augen an, zwei Mal drückte mein Finger leise am Hahn — aber immer noch konnte ich mich nicht zum Schuß entschließen — Augenblick auf Augenblick zögerte ich..."

Die ganze Tafelrunde schaute mit gespannten Blicken auf Hügelmann; nicht der geringste, noch so leise geflüsterte Laut erklang im Zimmer, und der Erzähler konnte sich nicht enthalten, einen Blick vollster Genugthuung über sein Auditorium schweifen zu lassen. Da — oh, da zuckte er leise zusammen; er hatte empfunden, daß auf der Schwelle zum dunkleren Nebenzimmer der Höchstcommandirende mit Gemahlin stand, und letztere, die blinkende Kette, die den Vorhang zurückhielt, in der Linken, den Oberkörper leicht vorgebeugt, seiner Erzählung auf das gespannteste lauschte.

Das war zu viel für die Bescheidenheit unseres jüngsten Lieutenants! Schaudernd vergegenwärtigte er sich, vor wem er im Begriff gewesen war, die kraffteste Plege seines Lebens aufzutischen. Er zögerte, seine Stimme wurde einen Augenblick wankend — was jedoch von den Zuhörern als berechtigte Erschütterung genommen wurde — dann richtete er sich plötzlich auf und rief in einem vor Aufregung beherrschten, aber doch festen Tone:

"In diesem Augenblick, meine Herrschaften, in diesem letzten Augenblick übermannte mich das Pflichtgefühl, das einem preussischen Unterthanen folgt über die ganze Erde. Ich ließ meine Büchse sinken — ich hatte mich erinnert, — daß Schonzeit war!"

Hatte man bei dem sonst gewohnten, hoch drastischen Schluß des Löwenabenteurers gelacht, so drangen heute wahre Salven des Jubels durch den Saal. Fragen schwirrten durcheinander, Wünsche in Bezug auf weitere Klärung der Situation wurden laut, kurz Hügelmann mußte fortfahren:

"Ich hatte mich völlig darauf vorbereitet, daß nun der Löwe auf mich zuströmen und ich, ein Opfer meines Pflichtgefühls, hier mein Leben aushauchen würde. Secunde auf Secunde bohrten sich unsere Augen ineinander, der Blick des Löwen hielt den meinen aus — seltenes Zeichen von Geisteskraft bei einer Bestie. Alle meine Sinne waren gespannt, geschärft bis zum Aeußersten. Da, als wir uns so gegenüber standen, schien es mir, als würde das Glimmen seines Auges verständnißreicher, weicher — menschlicher möchte ich fast sagen, das Funkeln wurde plötzlich ein Leuchten. — Hal! Der geistige Funke hatte sich hinüber und herüber von Hirn zu Hirn, von Auge zu Auge mitgetheilt! Mit der Miene, wie Unreiner, wenn er kaum die Epauletten auf der Schulter trägt, der Wache abzuwinken pflegt, bewegte er die rechte Vorderpote, nickte verständnißvoll mit dem gewaltigen Haupt, wendete sich majestätisch um und ging von hinnen.

Der Löwe, selbst ein Herrscher, hatte den Beweggrund meines Handelns gebilligt."

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 1. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Im Vorzimmer Seiner Excellenz“. „Unvergleichbar“. Tanz. „Einer muß heirathen“. Ballet.
Jurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Stenographen-Verein „Arendt“. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungstunde.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichtskursus.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung d. Sanitätscolonne.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe („Stadt Coblenz“).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,6	754,5	754,8	755,1
Thermometer (Celsius)	14,3	21,1	12,3	15,0
Dampfspannung (Millimeter)	10,6	10,7	9,5	10,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	58	90	79
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	W. mäßig.	W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	sehr heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Wetter-Aussichten.

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.
2. October: Bewölkt, Regenschälle, theils Aufklärung, ziemlich frisch windig, streichweise Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Cermine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Cigarren, Cigaretten, Weinen u. im Auctionslokale Mauergasse 8. (S. Tagbl. 228.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung eines Bullen im Bullenstallgebäude Dogheimerstraße 53. (S. Tagbl. 226.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 740* 750 820* 9* 1010*	54* 638* 725* 745 848* 920 951*
1035* 1141 1211 1* 155* 235*	114* 1140 1232* 1257* 126
350 450* 530* 630 627 658*	216 254* 320* 428* 528 614 644*
720* 740 824* 9* 924* 1020	720* 836* 848* 1017* 1030
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Eiden.	† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71 840 855* 1046 1117 1232* 18	745* 915 1117 1158* 1232 240
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)	43* 554 720 754* 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935
230 414 510 635 1020*	* Nur von Küssheim.
* Nur bis Küssheim.	

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
800 1010 140 325 630	539 937 11 53 816

Sesselsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 715 1125 257 648	7 10 129 428 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Schnellfahrt), 10 1/2 bis Köln; Mittags 1 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/2 Uhr bis Bingen; Morgens 10 1/2 und Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Willems und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Biehl, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Tannusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. Sept.: Dem Schuhmacher Jacob Scherf e. S. — 23. Sept.: Dem Hausdiener Friedrich Wilhelm Hofmann e. T., Wilhelmine Jacobine. — Dem Schreinergehilfen Gustav Brandisch e. S., August Max Adolf. — Dem pract. Arzt Dr. med. Hugo Ernst Erbs e. T., Amalie Christiane Mathilde Anna. — Dem Seminarlehrer Oscar Nibel e. S., Ernst Johannes. — Dem Bäcker Carl Antor e. T., Emma Lina Luise. — Dem Bäcker Carl Wendland e. T., Christiane Therese. — 25. Sept.: Dem Lehrer Johann Ernst e. S., Lorenz Albert. — 27. Sept.: Dem Restaurateur Alfred Ernst Anton Jaumann e. S., Rudolf Friedrich Eduard. — Dem Kaufmann Christian Wilhelm Glaier e. T., Eleonore Emma Margarethe. — Dem Koch Carl Werner e. T. T.
Aufgeboten: Vergolder Anton Adolf Harnisch aus Hamburg, wohnh. zu Berlin, und Marie Catharine Franziska Elisabeth Meyer von hier,

wohn. hier. — Fuhrknecht Wendelin Joseph Frank aus Raunenthal im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Catharine Caroline Schladt aus Maunien im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — Schlosser Johannes August Stufenbrod aus Fürstentum, Kreis Höfster in Weisfalen, wohnh. hier, und Josephine Charlotte Hermine Seebold von hier, wohnh. hier.

Verheirathet: 27. Sept.: Verwittw. Grundarbeits-Unternehmer Michael Jacob Knapp aus Braubach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Catharine Struth aus Hirschheim bei Coblenz, wohnh. hier. — Tagelöhner Georg Philipp Wilhelm Müller aus Erbenheim im Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Elisabeth Nech aus Mannheim, Bezirksamts Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. hier.

Gestorben: 26. Sept.: Unverheh. Königl. Vergrath a. D. Friedrich Roth, 67 J. 5 M. 3 T. — 27. Sept.: Elisabeth, T. des Fuhrknechts Wilhelm Herold, 7 M. 14 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 29. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.17	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.50-45 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.17	16.13	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.65 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80 bz.
Dufaten	0.00	975	London (Sfr. 1)	5	20.37 bz.
Dufaten al marco	—	—	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.37	20.83	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R.	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.50-55-50 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochf. Silber . . .	153.50	151.50	Schweiz (fr. 100)	4	80.50 bz.
Deuterr. Silber . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	180.30 bz. G.

Reichsbank-Disconto 5 %. — Frankfurter Bank-Disconto 5 %.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Conliffengeister**. Roman von Theophil Bolling.

in der 3. Beilage: **Der Löwenjäger**. Humoreske von Gräfin Martha Freddi.

in der Textbeilage: **Astronomische Mittheilungen**.

Locales und Provinzielles.

*** Der Monat October.** Bei den alten Römern war der October der achte Monat und hatte davon seinen Namen; seit Karl dem Großen, der ihn Wind-Manoth oder Windmond taufte, ist er der zehnte Monat des Jahres. Nach der Weinerte hieß er im Mittelalter Weinmond und nach der Legende zeigt sich im Rheingau Kaiser Karl der Große in klarer Octobernacht zu mitternächtlicher Stunde am Niederwald und segnet die Trauben. Die Temperatur ist kühler als im September und milder feucht und kalt als November, die Gewitter sind selten, aber die Stürme heftig und häufig. Anfang October wird zwar in den meisten Gauen Deutschlands und der Schweiz das Erntedankfest gefeiert, aber die eigentliche Felbernte ist längst vorüber, der October gilt noch der Ernte der Kartoffel und des Klee, dem Brechen und „Durchschneiden“, das die Frauen meisterhaft verfahren, dem Spinnen und der ersten Bleiche des Gewinnes. Das Obst, besonders Steinobst wird eingebracht und der Wein geerntet. In alter Zeit hatten die Wingerfeste mehr noch als heute einen amtlichen Charakter und unter offizieller Theilnahme der Schulken und der Ortsgeistlichen wurden die Tage der Weinerte zu Festtagen, bei denen Musik ertönte, und bei der Kelter Tänze und Schmausereien stattfanden. Das Federweiß oder der Most wurde getrunken und der „Heirige“ auf seine Qualität geprüft. Die Perlen an den goldigen Trauben, der reifende Zucker, die Edelstühle, der Reich der Winddroffel und der nachdenklichen Spagen in den Nebenpflanzungen verkünden ein gutes Jahr. Die Winger knallen Freudenpfeile an und der Knall der Jagdgewehre verkündet, daß das Geschlecht der Familie Lampe und die Nebhühner sich zahlreich vermehrt hatten. Von den Tennen her ertönte das lautmächtige Klippen der Dreschflegel. Der Herbst hat in Wald und Flur ein farbenreiches Colorit, die gelben und rothen Blätter, die dunkelblauen und grüngoldenen Trauben, den tiefblauen Himmel und goldigen Sonnenschein, ein stolzes Gefolge, den Herrn von Wein im goldenen Wams, den Vier im braunen Jacket. Suchte, da ging es lustig her, juchhe, Lothringen ist nicht weit von hier! Mit der Weinerte ist die Poesie verbunden, es fehlt auch im October nicht an Volksprüchen und Wetterregeln, falsch und ächt, schlecht und recht. Der Dichter der Monatsrosen singt:

Der October bringt am Rheine
Unsere Landstet' edle Weine
Und im Oken bringt er Brod,
Brod und Wein stillt aller Noth;
So schenkt Gott uns all' die Gaden,
Die wir ihm zu danken haben,

und feurriger erklingt des Dichters Lied: O wonniger Octobergruß — o du sonniger Herzenstanz. — Aus dem Weiser singt die Mebe: — Trinf' und lieb' und sing' und lebe! An Bauernregeln bringt der October mancherlei Rathschläge: „Fällt der erste Schnee in den —, bleibt der ganze Winter ein Ged!“ — „Trägt Lampe lang sein Sommerkleid — ist der Winter noch sehr weit.“ — „Auf St. Gall — muß die Kuh zum Stall.“ — „Auf St. Gallentag — muß der Apfel in den Sad.“ — „St. Gallen — läßt Schnee fallen.“ — „October und März — gleichen sich allerwärts.“ — „Warmer October bringt frühwahr — uns sehr kalten Februar.“ — „October = Gewitter sagen beühndig — der Winter bleibt sehr weiterwendig.“ — „Hat der October Regen gebracht — hat er die Gottesacker bedacht.“ Der October ist der Fürsorge für die Wintermonate gewidmet. Außer dem Umsatz und der Sorge für Nette bringt er die Anschaffung der Winterkleidung, des Feuerungsmaterials und dergl.

Man geht dem stärksten Geschäft, der Weihnachtszeit, dem Jahresabschluss und der Inventur entgegen. Die Frauen — die Mutter und Hausfrau — haben den 5. ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden: Kammer, Keller, Kinder, Küche und Kleider. Die Küche bietet im October Folgendes für das Menu: an Gemüse Ueberfluß, bei Kindern Wetter noch Gurken, Bohnen, später Erbsen, Blumenkohl, Artischocken, Melonen und Kürbisse. An Fleischsorten: Das Fleisch von allen Hausthieren ist jetzt vorzüglich, sehr fett und sehr schön, Kälber und Schweine. — An Federvieh: Truthühner, Gänse, alte Hühner und Kapanne. — An Wildpret: Hirsche, Rehbocke, Hasen, Wildschweine, Fasanen, Rebhühner, Haselhühner, Wildenten, Begasinen, Schmeppen und Krametsvögel. — An Fischen: Sämtliche gut, mit Ausnahme von Forellen, Schnäbel, Schale und Maränen. — Das Einsalzen und Räuchern von Fleischwaren beginnt. — Für das Haus und den Haushalt gilt des Dichters Wort: „Haushalten mit der Kraft, Haushalten mit der Zeit; — mit solcher Kunst bringt's auch ein kurzes Leben weit!“ Auch die patriotische Erinnerung ist reich an Fest-Gedanken und bedeutungsreichen Tagen: Erinnerung an den Kaiser Friedrich und an die Schlacht bei Leipzig (18. October). — Biegefest der deutschen Kaiserin (22. October). — 90-jähriger Geburtstag Moltkes (26. October). — Lothringen ging am 3. October 1735 an Frankreich verloren. — Metz ward am 27. October 1870 erobert und Bazaine ergab sich mit 6000 Offizieren und 137.000 Mann. — Der 2. October war vor Metz ein Siegestag der Division Kummer (Landwehr). — Am 5. October überschritt das 14. Corps die Vogesen. — Am 11. October erstürmten General v. d. Tann Orleans. — Am 16. October capitulirte die Festung Soissons. — Am 28. October ernannte König Wilhelm den Kronprinzen und Prinz Friedrich Karl zu Feldmarschällen, der erste Fall im Hause Hohenzollern. — Am 30. October fanden die Gefechte von Le Bourget und Dijon statt.

Wohlthätigkeits-Act. Der am 23. September dahingegangene Herr Christian Wilhelm Kreidel hat, wie die Eröffnung seines letzten Willens Kunde giebt, auch über das Grab hinaus den edlen Felsen der Humanität gedient, welchen er als ein wahrhafter Menschenfreund selbstlos sein ganzes Leben hindurch die Früchte seiner Arbeit hatte zu Gute kommen lassen. Außer einer Anzahl von Legaten an Capital und Renten für Verwandte und Freunde und zunächst die nachstehenden Vereine und Wohlthätigkeits-Anstalten mit den angegebenen Capital-Legaten bedacht: 1) Der Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen mit 25.000 Mk., 2) der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verein mit 6000 Mk., 3) die Armen-Augenheilanstalt, 4) die Blindenschule und Arbeitsanstalt 5) die Kinderbewahranstalt, 6) der Frauen-Verein, 7) der Armen-Verein, 8) der Localgewerbe-Verein für seine Unterrichtszwecke, 9) die Schwestern vom Rothen Kreuz, 10) das katholische Krankenhaus der barmherzigen Schwestern (Friedrichstraße), sämmtlich zu Wiesbaden, sowie 11) die Bioten-Anstalt zu Schemern, Amts Nassau, mit je 5000 Mk., 12) die Seyberth'sche August- und Minchen-Stiftung für die Kinder von Forstschutzebeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden, 13) die Adolfs-Stiftung zur Ausbildung naschauer Lehrer-Bäulen (Director Dr. Medicus z. J. Vorsitzender des Curatoriums) mit je 3000 Mk. Als Haupterben des hier nachverbleibenden Nachlasses sind ernannt: a. Das Versorgungshaus für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung), b. das Paulinenstift, c. der Hilfs-Verein für elternlose Töchter evangelischer Geistlicher des Consistorialbezirks Wiesbaden. Dabei ist dem letztgenannten Vereine das Wohnhaus des Herrn Kreidel, Kapellenstraße 15 nebst Hintergebänden, einschließlich der sämmtlichen Mobilien, soweit sie Eigenthum des Herrn Kreidel waren, und dem ganzen Garten, vorab zugesprochen mit der Bestimmung, daß dasselbe zu einer mit diesem Hilfs-Verein als Wohlthätigkeits-Anstalt verbundenen, und in dessen Besitz verbleibenden, immer währenden, selbstständigen Stiftung eingerichtet werde, die zum Gedächtniß der Mutter des Verstorbenen, Louise Felicitas Kreidel, geborene Hebler, geb. am 22. August 1776 in Savre in Frankreich, gest. den 14. November 1848 im Pfarrhause zu Mettert, Amts Nassau, den Namen Louise-Stift führen und bestimmt sein soll, zunächst dem genannten Hilfs-Verein angehörigen, unverheiratheten Frauen aus dem Consistorialbezirk Wiesbaden, soweit Räume und Mittel es gestatten, Aufnahme zu gewähren. Bei der Wahl der Aufzunehmenden sollen Bedürftigkeit und höheres Alter mitentscheidend sein. Der Verwaltung des hiesigen Versorgungshauses für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung) wird mit dem demselben zufallenden Erbtheile die Pflicht anvertraut, in ernste Berathung zu nehmen und zu befolgen, wie es, nach

in kleinen oder entwicklungsfähigen Anfängen, auszuführen wäre, eine von der zur Zeit allein bestehenden Abtheilung, die sich darauf beschränkt, der ärmeren Klasse angehörige Pflegkinder aufzunehmen, — eine von dieser getrennte, andere Abtheilung einzurichten, in welcher den gebildeteren Ständen angehörigen wenig bemittelten Greisen und Matronen gegen Ueberlassung ihres kleinen Vermögens oder gegen sehr mäßige Zahlung, auch kostenfrei, wenn und soweit es später die Mittel gestatten, ein wenn auch bescheidenes doch sorgenfreies behagliches Asyl bereitet werden könnte. Möchten die edlen Ansichten, die den verehrungswürdigen Dahingegangenen geleitet, in harmonischer Entwicklung gegenwärtig sich erfüllen und sein Beispiel nicht ohne Nachfolge bleiben!

— **Der altkatholische Pfarver, Herr Salkart**, wird nicht am 15. October, sondern erst am 1. November seine hiesige Stelle aufgeben. Was die Einsetzung des Herrn Pfarvers Krimmel anbelangt, so erfahren wir soeben aus guter Quelle, daß dessen Wahl, welche durch die Gemeinde erfolgt, ungewissheit sei.

— **Milde Gaben.** Zur Anlage einer Heizeinrichtung in der hiesigen katholischen Pfarrkirche, durch welches Project ein längst sich bemerkbar machendes Bedürfnis in Abstellung gebracht wird, spendete eine zum Geben bereite milde Hand 300 Mark.

— **Reiche Gabe.** Eine Dame, welche ungenannt bleiben will, hat unserem wackeren Kur-Orchester 1000 Mark für seinen Pensionsfonds zukommen lassen. Es ist hoch erfreulich, daß sich edle Geber finden, welche unsere Orchester-Mitglieder in dem Vorhaben, sich für den Lebensabend eine kleine Pension zu sichern, ebelmüthig unterstützen, zumal es den Mitgliedern doch schwer fallen dürfte, mit ihren monatlichen Beiträgen allein etwas Nachhaltiges zu erzielen. Wie wir hören, wird die Kur-Direction ihr Bestreben, den erwähnten Fonds nach Kräften zu heben, dadurch bestärkt, daß sie den Reigen ihrer Künstler-Concerte mit einem solchen zu Gunsten des Orchester-Pensionsfonds eröffnet.

— **Bau- und Kunstgewerbeschule zu Wiesbaden.** Mit dem ersten October nimmt das Winter-Semester der hiesigen Bau- und Kunstgewerbeschule seinen Anfang, weshalb wir nicht veräumen wollen, nochmals auf genannte Anstalt aufmerksam zu machen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, statt und erstreckt sich auf Bau- und kunstgewerbliches Zeichnen, constructives und ornamentales Modelliren, Holzschneiden, Wachsen auf Glas und Eisen, sowie auf Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Wechsellehre und Rundschrift. Da nun der Unterricht sämtlicher Fächer in den Händen anerkannt bewährter Lehrkräfte liegt, so dürften der Anstalt immer mehr Schüler zugeführt werden. Nicht nur wohlhabenden, sondern auch weniger bemittelten Eltern wird es hier ermöglicht, ihren Kindern beim Pflegebefohlenen die für das später zu erlernende Handwerk z. unbedingte nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu geben, da das Honorar für das Winter-Semester nur 18 Mark beträgt. Unbemittelten, talentvollen und braven Jünglingen wird aus Erträgnissen verschiedener Stiftungen eine ansehnliche Unterstützung zum Besuche der hiesigen Bau- und Kunstgewerbeschule bewilligt und Eltern oder Lehrmeistern noch eine angemessene Vergütung für Zeitverlust im Geschäft gewährt. Wo, fragt man mit Recht, ist eine ähnliche gemeinnützige Anstalt, die für wenig Geld, ja selbst noch gegen Vergütungen solche Vortheile bietet? Möge sie weiter blühen und gedeihen! Sollten Lehrlinge durch Ausübung ihres Berufes verhindert sein, am 1. October in die Schule einzutreten, so wird ihnen auch noch später Gelegenheit zum Eintritt gegeben werden, wenn sie sich nur alsbald auf dem Bureau des Gewerbevereins melden.

— **Militärisches.** Während der mehrtägigen Beurlaubung des Commandeurs des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Schickles) Nr. 80, Herrn Oberst von Gersdorff, führt der etatsmäßige Stabschef Herr Oberstleutnant Bod von Wülffingen das Regiment und fungirt als Garnison-Vorsteher. Für diese Zeit befindet sich auch die Fahne in der Wohnung des Herrn Oberstleutnants, Rheinstraße Nr. 70.

— **Der Casen-Fahrplan** des „Wiesbadener Tagblatt“ für den Winter 1890/91, welcher heute in Kraft tritt, ist der vorliegenden Nummer desselben als Sonder-Beilage zugefügt. Derselbe wird, wie wir hoffen, unseren Abonnenten eine ebenso willkommene Gratis-Zugabe sein, wie der Sommer-Fahrplan, gegenüber welchem der heute zur Vertheilung gelangende den Vorzug hat, daß er nach nummerirten Seiten geordnet, mit Inhalts-Verzeichniß versehen und in Buchform gestaltet ist.

— **Rhein-Dampfschiff-Fahrt.** Mit dem heutigen Tage tritt ein veränderter Fahrplan in Kraft. Die Fahrten Morgens 9½ Uhr (Schnellfahrt) und Nachmittags 8½ Uhr ab Wiesbaden sind eingestellt.

— **Wohnungsmiethen.** Während in vielen größeren Städten, beispielsweise in Frankfurt a. M., Kassel, Aßeln und Mainz, infolge der den Bedarf weit übersteigenden Bauhätigkeit die Miethepreise der größeren und mittleren Wohnungen nicht unerheblich gestiegen sind, läßt sich dies von unserer Stadt, trotzdem in diesem Jahre die Bauhätigkeit hier ebenfalls groß war, nicht behaupten. Es hat dies seinen hauptsächlichsten Grund in dem steten Zuzug auswärtiger wohlhabender Familien.

(*) **Etwas vom Lachen.** Wer kennt nicht die ganze Stufenleiter menschlicher Empfindungen, die sich auf unserm Gesichte malen, wenn unsere Nachbarn in Thätigkeit versetzt werden. In der Regel ist es das Rerknürdige, das Außergewöhnliche und Nüßige, was uns zum Lachen bringt, und wer bei dergleichen unfreiwilligen Gefühls-Ausprägungen sich selbst oder die Personen seiner Umgebung beobachten will, kann mitunter ganz interessante Charakter-Skizzen machen. Doch davon soll hier nicht die Rede sein, auch soll nicht das freudige, glückstrahlende, verlebte, mittheilige, verächtliche, neckische, schelmische, schadenfrohe — oder wie es sonst heißen mag — Lächeln gekennzeichnet werden. Wir geben vielmehr aus

einer Studie des verstorbenen Physiologen B. Siegmund einige Bemerkungen über das Lächeln des Kindes und seinen Einfluß auf die Gesichtsentwicklung desselben und hoffen, daß die junge Mutter die gewünschte gute Lehre selbst daraus ziehe. Bekanntlich beginnt das Kind in der Mitte des ersten Vierteljahres zu lächeln. Manche lächeln zuerst im Schlaf, „sie spielen mit den Engeln“ wie man hier und da sagt. Bald darauf lächelt das Kind, wenn man dasselbe freundlich anblickt. Dabei gewinnt das Gesicht, das bisher starr und theilnahmslos oder vom Schmerzgefühl verzogen sich zeigte, einen herzoginnenden lieblichen Anblick. Diese Erwidmung des Lächelns ist das erste Zeichen des Wahrnehmens und Zurückgebens einer Empfindung eines anderen Wesens; eine wunderbare Sympathie, welcher auch wir Erwachsene uns nicht ganz entziehen können. Kaum der Griesgram, dem es als Narrenheit erscheint, wenn einer etwas in der Welt mit Freuden ansieht, kann ein ihn anlächelndes Kind, wäre es auch nur im Bilde, anschauen, ohne gleichfalls zu lächeln. Dieses geheimnißvolle Angeleitetwerden von einem geistigen Zustande, oder doch wenigstens von der einem solchen Zustande entsprechenden Miene steht nicht ganz vereinzelt da. Wir gähnen oft unwillkürlich, wenn wir Andere gähnen sehen; wir machen instinktiv abwehrende Bewegungen, wenn wir, die wir uns ganz sicher fühlen, jemand verunglücken sehen; reizbare Kinder und Frauen verfallen zuweilen in Krämpfe, wenn sie nur einen Krampfanfall Fremder sehen. Durch freundliches Anblicken wird das Lächeln des Säuglings öfter hervorgerufen und gewinnt allmählich Einfluß auf die stehende Miene desselben. So vermag die Mutter durch liebevolles Anblicken das Gesicht ihres Kindes zur feinsten Schönheit umzuformen, wie der Maler ein angelegtes starrs Portrait durch Uebermalen. Darum ist das Kind, wenn auch die knöcherne Grundlage seines Gesichtes ganz den Typus des Vaters trägt, gar oft der Mutter wenigstens dann ähnlich, wenn es lächelt. Vielleicht möchte dies bei schönen Müttern, welche ihr Kind auch gern schön hätten, es aber meist der Mütterin überlassen, als Motiv nicht unwirksam zu verwenden sein, um sie zu fleißigeren Kinderpflegerinnen zu machen.

* **Die Heilung des Pseudhustens** will Dr. Mohn auf Grund der zufälligen Wahrnehmung erzielen, daß die Desinfection des Krankenzimmers, in welchem sich die Keuchhustenkranken aufhalten, durch schwefelige Säure die Anfälle mit einer an das Wunderbare grenzenden Geschwindigkeit beseitigt. Man bringt die Kranken am Morgen in frischer Wäsche und frischen Kleidern in ein anderes Zimmer, in welchem sie sich den Tag über aufhalten. In dem verlassenen Krankenzimmer verbrennt man auf je einen Kubikmeter Rauminhalt 25 Gramm Schwefel und läßt, nachdem man das Betzeng, Kleider u. i. v. zweckmäßig aufgehängt und ausgebreitet hat, die schwefelige Säure 5 Stunden einwirken.

— **Weibliche Bedienung** ist seit einigen Tagen wieder in der Poths'schen Restauration an der Langgasse. Dem Besitzer wurde hierzu von dem Herrn Oberpräsidenten die Erlaubnis mit der Beschränkung erteilt, daß die Kellnerinnen nur bis 11 Uhr Abends ihres Amtes walten dürfen. Auch in den Bierrestaurationsräumen des Rathsfellers werden Kellnerinnen fungiren, ob in National- oder altdentlicher Tracht, scheint noch nicht bestimmt.

— **Neue Notizen.** Die Mitglieder und Freunde der hiesigen deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde dürfte es interessieren, daß nächsten Sonntag, Vormittags 10 Uhr, ein reformirter Theologe aus der Schweiz zu Mainz, in der deutsch-katholischen Gemeinde, einen Probe-Vortrag halten wird. Der Vorstand der Mainzer Gemeinde legt Werth darauf und hat den Wunsch, daß Herr Prediger Voigt aus Offenbach dem Vortrage beizuhelfe. Um dies zu ermöglichen, fällt der für nächsten Sonntag für die hiesige Gemeinde in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Prediger Voigt aus. — In dem Schaufenster der Möbelhandlung Ferd. May Nachf., Kirchgasse 2, erregt ein dort ausgestelltes pracht- und geschmackvoll ausgestattetes Ehren-Divisor der Gesellschaft „Victoria“ die allgemeine Aufmerksamkeit. Dasselbe ging aus der Lithographie und Druckerei des Herrn Carl Müller, Goldgasse 9, hervor und macht demselben alle Ehre. — In einem von den sieben Schaufenstern der Herren Gebrüder Wollweber, Langgasse 12, ist eine Gruppe in Bronze zu sehen, die „Humbertus den Heiligen“ darstellt, von dem die Sage geht, daß er früher ein leidenschaftlicher Jäger, jedoch durch die Erziehung eines Hirsches mit einem Kreuz zwischen dem Geweih geweiht, sich von da ab einem beschaulichen Leben gewidmet haben soll. Dieser letzte Jagdtag ist in bewunderungswürdiger Weise entworfen. — Vorgerettern Abend 6 Uhr fuhr ein mit Möbel beladener einpänniger Rollwagen die steile Schachtelstraße hinab, kam dabei aber in so schnelle Fahrt, daß er an der Ecke der Steingasse ein Rad verlor und umfiel. Einzelne Möbelstücke flogen gegen das Haus des Kaufmanns Ernst, Steingasse 17, und zertrümmerten einige Fensterscheiben. Menschen wurden glücklicher Weise nicht beschädigt.

— **Gestorben.** Herr Architekt Friedrich Brahm hat sein Haus Albrechtstraße 7a für 49,000 Mk. an Herrn Lehrer Theodor Henrich hier verkauft.

* **Verzins-Nachrichten.** Der „Stenographen-Verein“ eröffnet am Montag, den 6. October, Abends 8½ Uhr, in seinem Vereins-Local einen Unterrichts-Cursus. — Wir machen auf den für heute Abend angelegten Vortrag im Vereins-Local des „Stenographen-Vereins“ (Restaurant Tannhäuser): „Die Stenographie an der Universität“ nochmals aufmerksam. — Der „Schützen-Verein“ erwählte in seiner vorstehenden Hauptversammlung den Herrn W. Seebold, langjährigen Küchenschef im Restaurant Christmann hier, zum Wächter der Gastwirtschaft auf dem Schießstand unter den Gärten. Bei derselben Gelegenheit wurde bekanntgegeben, daß das diesjährige Gefäß-Geschießen des Vereins auf dem Schießstande unter den Gärten am Sonntag, den 5. Montag, den 6., und Donnerstag, den 8. October, stattfindet. Das Schießen ist reich dotirt und eine zahlreiche Theilnahme steht in Aussicht.

Am Donnerstag, den 9. October, Abends 6 Uhr, wird ein gemeinschaftliches Festessen, verbunden mit Tafelmusik, in dem Schützenhause, woran sich auch Nichtmitglieder betheiligen können, die Theilnehmer an dem Schießen vereinigend und ist hierdurch nicht nur Gelegenheit zu geselligem Zusammensein gegeben, sondern auch, die diesjährige Schießzeit in würdiger Weise zu beschließen. — Der hiesige „**Social-Protokollanten-Verein**“ hält seine General-Versammlung am Donnerstag, den 2. October, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des „Schützenhof“ ab. Außer dem Vereins-Vorstand und der Vorstandswahl steht namentlich die Vorbereitung zum Protokollanten-Tage in Gotha auf der Tagesordnung. Letzterer wird nach dem uns vorliegenden Programm über die wichtigsten Fragen der Gemeindeförderung und der Stellung des Protokollanten-Vereins zum Dogma verhandelt. — Der „**Wiesbadener Recht-Club**“ erhielt bei dem XI. Bundes-Conferenz-Preisfesten mittelhessischer Recht-Clubs am 27. und 28. September zu Worms folgende Preise: a. Florett: Fr. Henrich den 4., E. Bessel den 12.; b. Schläger: E. Bessel den 7., Fr. Henrich den 9.; c. Säbel: J. Niesen den 2. Preis.

* **Piebrich**, 30. Sept. Vom 1. t. M. ab wird der hiesigen katholischen Pfarrei ein Kaplan zugewiesen und ist hierzu dem Vernehmen nach der neugeweihte Priester, Herr Weinbach, bestimmt worden.

* **Von der Waldstraße**, 29. Sept. In voriger Woche ist nachstehendes Schreiben der Bürgermeisterin Viebrich Herrn Sprenger zugegangen: „Piebrich, den 15. Sept. 1890. Auf Ihre an die hohe königliche Regierung zu Wiesbaden unter dem 4. Juli d. J. gerichtete Beschwerde wegen Wasserbedarf an der Waldstraße, und dem darauf gewordenen Bescheid vom 22. Juli d. J. 3. No. S. 1 G. 1947, erlaube ich Ihnen, daß, nachdem durch einen neuen, seitens des Gemeinderaths mit den Herren Nicolai und Rosfel abgeschlossenen Vertrag vom heutigen Tage, durch welchen der frühere Vertrag aufgehoben, vorgebucht ist, daß das für den gewöhnlichen Hausbedarf und bei ausbrechendem Feuer notwendige Wasser fehlt, es aber nicht Sache der Verwaltungsbehörden ist, dafür zu sorgen, daß den Anwohnern der Waldstraße die für außerordentliche Zwecke der Landwirtschaft und Gewerbebetrieb erforderliche Wassermenge jederzeit zur Verfügung steht, daß Ihrer Beschwerde diesfalls eine weitere Folge nicht gegeben und dieselbe als unbegründet hiermit abgelehnt wird. Ich überlasse Ihnen, den Mitunterzeichneten der Beschwerde hierdurch Kenntnis zu geben. Der Bürgermeister geg. Heppenheim.“

?? **Aus dem Rheingau**, 28. Sept. Weil der bald zu Ende gehende Herbst uns so wunderschönes Wetter gebracht hat, sind unsere Trauben in der Veredelung sehr vorgeschritten und berechtigen, falls der October noch einigermaßen gutes Wetter bringt, zu der Annahme, daß wir einen guten Wein herbsten werden. Vielfach hört man die Ansicht aussprechen, daß bei fortgesetztem gutem Wetter der diesjährige Wein den Vorgänger an Fülle und Kraft übertrifft werde. Offenlich macht der October seinen Strich durch die Rechnung. Zu bezagen bleibt es, daß so viel Abgang an der Menge stattfindet. Derselbe wird hervorgerufen durch den kleinen Sauerwurm, der sich nicht sein bequemen, sondern ein unverhältnißmäßig großes Theil der vorhandenen Trauben zu Gemüthe führt. Einer auf genauen Beobachtungen gestützten Berechnung nach, kann die Nachkommenchaft von einer einzigen überwinterten Sauerwurmpuppe 225 Sauerwürmer sein, von denen jeder wenigstens 8 Traubenbeeren anfrisst, wodurch dieselben sauerfaul und zur Weinbereitung untauglich werden. Nimmt man eine Weinbergsfläche von einem Hectar an; derselbe hat 10,000 Rebstöcke. An jedem 10. Rebstock soll nur eine Sauerwurmpuppe überwintern und im nächsten Frühjahr zur Entwicklung gelangen, macht 1000 Puppen. Weil von jeder 225 Sauerwürmer abhauen können, würde die Nachkommenchaft dieser 1000 Puppen = 1000 x 225 = 225,000 Sauerwürmer sein. Jeder vernichtet wenigstens 8 Beeren, die 225,000 Stück also 1,800,000 Beeren. Rechnet man 1000 Beeren zu 1 Liter Wein, so würde nach obiger Annahme auf 1 Hectar im Ertrag stehender Weinberge ein Abgang von 1800 Liter = 1 1/2 Stck Wein kommen. Bei vollem Ertrag rechnet man beim reinen Riesling 4 Stck Wein auf den Hectar; der Abgang wäre also beinahe die Hälfte des vollen Ertrages. In Wirklichkeit dürfte die durch den Sauerwurm angerichteten Verheerungen noch viel größer sein, da nicht immer nur am 10. Stock, wie angenommen, eine Puppe überwintert, sondern in einer größeren Anzahl. In 1888, in welchem Jahre der Sauerwurm auch so stark aufgetreten war, gaben die Feldgerichte einzelner Gemeinden den durch ihn bewirkten Schaden wie folgt an: Rüdesheim auf 266,000 Mk., Geisenheim auf 180,000 Mk., Winkel auf 16,000 Mk., Mittelheim auf 13,000 Mk., Dettlich auf 50,000 Mk., Hattenheim auf 12,000 Mk., Erbach auf 40,000 Mk., Eltville auf 109,000 Mk., Raunheim auf 60,000 Mk. und Hallgarten auf 40,000 Mk. Im ganzen Rheingau wurde der in 1888 durch den Sauerwurm hervorgerufene Schaden auf 775,000 Mk. veranschlagt. Es ist hierbei noch nicht in Anschlag gebracht der Neuwurm, die erste Generation des Sauerwurms, der durch das Umspinnen der Staubgefäße in den Blüthen der Trauben viele unfruchtbar macht, wodurch sein Anfruchtbarwerden kann. Angeichts solcher traurigen Erscheinungen bleibt es zu verwundern, daß dem Insect nicht allgemein der Krieg erklärt wird.

* **Reilburg**, 27. Sept. Herr Lehrer Th. Krausbaner an der hiesigen Landwirtschaftsschule hat die auf ihn gefallene Wahl zum Director an einer gehobenen Schule in Petershagen nicht angenommen, wird aber vom 1. October an die Redaction einer pädagogischen Wochenschrift, der „**Paris der Volksschule**“ welche in Braunschweig erscheint, übernehmen.

* **Harrod**, 28. Sept. Eine Anzahl Landwirthe dahier veräußerten ihr diesjähriges Schüttelobst an einen Wirth zu Kleinwalbach bei Eoden zum Preise von 8 Mk. 50 Pf. pro Maller. Die Verkäufer müssen jedoch das Obst dem Käufer frei in's Haus liefern.

* **Von der hohen Fanzel**, 30. Sept. Unverkümt hat der Herbst mit seinen Nebelschleiern seinen Einzug bei uns gehalten: Das sagen uns die entleerten Felder, sowie die allmählich erblickende Natur. Was nun den Anfall der diesjährigen Getreideernte in hiesiger Gegend betrifft, so läßt sich dieselbe als eine gute Mittelernte bezeichnen und können unsere Landwirthe damit recht zufrieden sein. Das Resultat der Kartoffelernte ist indessen nur auf trockenem gelegenen Aedern ein befriedigendes. Auf 25 Hektar — einem nassauischen Morgen — wurden durchschnittlich 60 bis 80 Centner geerntet. Der Centner Kartoffel wird gegenwärtig mit 1.50—1.80 Mk. bezahlt. Die Ernte der Wurzelgewächse und Gemüse liefert heuer recht befriedigende Ergebnisse, dagegen fällt die Obsterte nicht ganz befriedigend aus. Steinobst gab es beinahe sehr wenig. Für Obst wird jedoch per 50 Kilo von Händlern gezahlt: Äpfeln 8—9 Mk., Birnen 6—7 Mk. und Pöfel 3—3.50 Mk. Der Viehhandel mit fetten Schweinen geht gegenwärtig sehr flott.

* **Königsstein**, 30. Sept. Wie die „**N.-M. L.-A.**“ meldet, ist Freiherr von Söberg-Sümern nicht zum Hofmarschall Sr. Hoheit des Erbprinzen, sondern Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau ernannt worden.

* **Aus dem Forstbachtale**, 30. Sept. Infolge der ungünstigen Witterung in diesem Sommer war unsere romantische Gegend etwas weniger von Touristen und Lustfahrgästen besucht, als in früheren Jahren. Dagegen erhoben sich in der Nähe von Königsstein, Cronberg und Eppstein einige recht hübsche Willen, die der Gegend zur Pflanz gereichen. An schönen Nachmittagen kommen auch noch immer Touristen aus benachbarten Städten, um sich in dem wohlthuenden Grün unserer Laubwälder zu erfrischen.

* **Vom Taunus**, 29. Sept. Wohl selten haben unsere Landleute ihr Ernte- und Dankfest mit solcher Freude gefeiert, wie heute, und zwar nicht allein deswegen, weil Schemen, Speicher und Keller wohlgefüllt sind, sondern besonders deshalb, weil bei der vielfach ungünstigen Witterung im Laufe des Jahres Niemand einen so reichen Ernteertrag erwartet hat. Unsere Gotteshäuser waren darum auch heute von vielen Anbäueren besucht.

* **Idstein**, 28. Sept. In unserer Baugewerkschule, an der jährlich zwei Mal Entlassungen und Prüfungen stattfinden, im Frühjahr und im Herbst, wurde vorgestern die mündliche Abgangsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrathes Gramer von Wiesbaden abgehalten. Sämmtliche elf Abiturienten bekanden das Examen. — Vom 1.—19. October wird auf Hof Hausen bei Gernberg ein praktischer Cursus für Maschinenwärter abgehalten werden. In demselben werden sämmtliche bei der Maschinenpflege und Wässerung vorkommende praktische Handgriffe und Arbeiten geübt. Etwaige Meldungen sind an Herrn Generalsecretär Müller zu richten.

[+] **Homburg v. d. A.**, 28. Sept. Die gestern hier eröffnete Obstausstellung war heute überaus zahlreich besucht. Sämmtliche Kreise sind durch Obstfortimente auf der Ausstellung vertreten; aus dem Landkreise Wiesbaden, für welchen Herr Kreis-Obstbautechniker Rehböck die Ausstellung geordnet, fehlen nur die Gemeinden Wallau, Nordenskiöld, Weller, Massenheim, Eddersheim und Sonnenberg. Unter dem aus diesem Kreise ausgestellten Obste ist der leichte Matapfel am meisten vorhanden, ein Beweis, daß derselbe allgemein angebaut wird. Nicht nur Gemeinden haben Obst gesandt, sondern auch eine ganze Reihe von Privatpersonen; aus dem Wiesbadener Kreise die Herren Restaurateur Dugmann (Waldbach), Morach (Rambach), Restaurateur Merz (Erbenheim), Bienenamt Gramer (Hof Gerod), C. G. Gohmann (Kloppenheim), Bücher (Dellensheim), Dreher (Hosheim), Bürgermeister Göbel (Zyffelt), Einbeurauch (Hochloch). Es würde zu weit führen, alle Aussteller hier aufzählen zu machen — sie zählen nach Hunderten. In ganz hervorragender Weise ist die königl. Lebranstalt zu Geisenheim vertreten, nicht nur mit den feinsten Obstsorten, sondern auch mit Dörrobst, Obstpasten, Weinmitteln, Trauben, Wein etc. Besonders umfangreich ist die Collection des hiesigen Localvereins, welcher auch eine Prämierung für seine Mitglieder vornimmt. Gemüse, Kartoffeln u. dergl. Gartengewächse sind in kleinen, erregenden Exemplaren vertreten. Eine besonders schöne Ansioahl in Kartoffeln fandte Herr Karl Hecker (Saiger). Obstpressen sind ausgestellt von der Firma Hb. Mayfarth (Frankfurt). Gartengeräthe (Gedenscheren, Hackmesser und dergl.) hat Herr Messerfabrikant Gherhardt aus Wiesbaden (Langgasse 27) ausgelegt. Ueber die Anordnung der Ausstellung hört man nur ein Wort des Lobes. Kein Obstzüchter sollte versäumen, sich die lehrreiche Ausstellung anzusehen; sie dauert noch bis nächsten Sonntag. Die heute Nachmittag im Speisefaal des Kurhauses stattgefundene General-Versammlung der Obstbaufaction war sehr zahlreich besucht. Nach einer Eröffnungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Deconome-rath Director Goethe (Geisenheim), erstattete Herr Geschäftsführer M. Mertens den Jahresbericht, aus welchem wir entnehmen, daß die Mitgliederzahl in erfreulicher Weise von 1935 des Vorjahres auf 2152 gestiegen ist, daß die Section nunmehr umfaßt 6 Ehrenmitglieder, 1305 persönliche Mitglieder, 287 Gemeinden und 11 Vereine und daß sie im weiteren erfreulichen Wachstum begriffen ist. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung, der sicher von einflußreichender Bedeutung für unsere heimische Obstcultivirung sein wird, bildete die Baumwärtersfrage. Angeregt von Herrn Rentmeister Sieber (Montabau), plant die Section, dahin zu wirken, daß zur erfolgreichen Hebung des Obstbaues besondere Baumwärters in den einzelnen Gemeinden angestellt werden. Herr Mertens begründete den Antrag mit der Klage vieler Obstzüchter, daß es ihnen selber an Zeit und Verhältniß mangle, die Bäume in entsprechender Weise zu behandeln, und daß sie gerne einen Mann bezahlen würden, der es unternehmen wollte, ihre Bäume zu pflanzen. Zwar seien schon viele Baumwärters ausgebildet, deren Stellung in der Gemeinde aber eine so unsichere, daß letztere geregelt werden müsse, wenn anders das

Institut der Baumwörter seinen Zweck weiter erfüllen soll. Im Auftrage der letzten General-Versammlung haben die Herren Landrath Rabe (Eimburg), Freiherr v. d. Holz (Bessertburg), Obstbaulehrer Baumann (Geisenheim), Lehrer Götz (Hachenburg), Warrer Jäger (Ditz), Baumischulbesitzer Lütlich (Oberursel), Landwirth Kumpf (Schönbach), Gärtner Jörn (Hofheim) und Wanderlehrer Merens (Geisenheim) auf Grund einer Anzahl von Fragen die Angelegenheit berathen und treten heute mit den Resultaten der Besprechung vor die General-Versammlung. Es wird allgemein anerkannt, daß zu einem rationellen Betriebe des Obstbaues im Regierungsbezirk Wiesbaden besondere Baumwörter nöthig sind, daß diese aber nur dann eine nützbringende Thätigkeit entwickeln können, wenn ihre Stellung und ihr Einkommen genügend gesichert sind. Da es jedoch nicht möglich ist, die Gemeinde zur Einstellung von Baumwörtern zu verpflichten, so sei auf Umwegen darauf hinzuwirken, das Interesse an der Frage zu wecken. Es wird erwidert gewünscht, daß der communalständische Verband als Nachfolger der Hausseverwaltung die Pflanzung und Pflege von Obstbäumen an Chauffeen und Vicinalwegen Baumwörtern übertrage. Da aber der Verband nach Aussage des Herrn Landes-Directors hierzu nicht competent ist, muß diese Absicht als aussichtslos fallen gelassen werden. Zweitens wird beschlossen, das Provinzial-Schulcollegium zu bitten, die Lehrer darauf hinzuwirken, daß nicht nur in den Gemeinde-Baumschulen die Baumzucht, sondern vor Allem die Baumpflege gelehrt werde, weil sie so vielfach noch im Argen liegt. In den bestehenden, ländlichen Fortbildungsschulen möge die Obstbaumpflege ebenfalls einen besonderen Unterrichtsgegenstand bilden. Eins der wirksamsten Mittel zur Einführung der Baumwörter liege dreits in kräftiger Handhabung des Feldpolizeigesetzes durch die Ortsbehörden, und zur Verminderung des vielfach noch vorkommenden Obstdiebstahls, in der Anstellung von besonderen vereidigten, jehelimen Feldschützen. Die Besprechung dieses Gegenstandes war eine sehr lebhafte. An derselben theilnahmen sich die Herren Geh. Regierungsrath v. Ditz, Landesdirector Sartorius, Lehrer Witten (Wilschbach), Lehrer Müller (Geminde), Obstbaulehrer Haber (Offenbach), Nebholz (Schierstein), Schulinspector Bömel (hier), Jäger (Ditz) u. A. Die Frage bezüglich der Regelung der Baumwörterstellung konnte leider nicht mehr erledigt werden, und wird die nächste General-Versammlung weiter beschäftigen. Nach einer kleinen Pause berichtete Herr Deconomierath Goethe über die Frage: „Welche Schritte lassen sich zur Herstellung eines besseren Baum- und Obstdiebstahls thun?“ Redner nannte, nachdem er nachgewiesen, wie der Obstdiebstahl lähmend auf den Obstbau wirkt, als Ursachen zu den Obstdiebstählen 1) Nachsucht, 2) Habguth und Gewinnlust, 3) Nachsucht und zeigte, wie man dagegen ankämpfen könnte: Geiliche und Lehrer (durch Belehrung), Eltern, die Obstdiebstahl selbst (indem sie schönes Obst nicht vom Orte entfernt anpflanzen, an Wege nur hochwachsende Sorten bauen u.), die Ortspolizei (geheime Schützen) u. s. w. Da Diebstähle oft von armen Leuten, denen es an dem nöthigen Obst für die Haushaltung fehle, ausgeführt werden, solle man diesen Leuten die Mittel an die Hand geben, sich auf billige Weise Obst beschaffen zu können. Endlich sei die Section zu berufen, auf Verminderung der Obstdiebstähle hinzuwirken und sie thue es durch Prämierung von solchen Personen, die Obstdiebstahl so zur Anzeige brächten, daß sie zur Bestrafung gezogen werden können. Zu empfehlen sei eine Polizei-Verordnung, wie sie das heftige Kreisamt Offenbach unterm 16. October 1889 erlassen habe. Darnach darf das Obst nicht vor dem angefesten Termine geerntet werden. Eine in diesem Sinne gehaltene Resolution wurde einstimmig angenommen. Von Herrn Kreisinspector Bömel war der Antrag eingebracht worden, man möge, um bei den Kindern schon Lust und Liebe zum Obstbau zu wecken, darauf hinwirken, daß bei der Entlassung derselben aus der Schule den Schülern selbstveredelte Stämmchen aus der Gemeindebaumhauke zum Geschenk gemacht würden. Die Besprechung, bei der der ideale Zweck anerkannt wurde, ergab, daß die Ausführung auf manche Schwierigkeiten stoßen würde und wurde der Antragsteller beauftragt, in seiner Inspection Erfahrungen zu sammeln, ob und in welcher Weise der löbliche Plan sich verwirklichen lasse. Weitere Anträge waren nicht gestellt und so wurde gegen 7 Uhr die um 3 Uhr begonnene General-Versammlung geschlossen.

* **Homburg v. d. H.**, 30. Sept. J. M. die Kaiserin Friedrich wird am 4. oder 5. October auf einige Tage nach Kronberg kommen und wird in dem früheren Hübeler'schen Besitzthum Wohnung nehmen. Ihre K. K. H. die Prinzessinnen Viktoria und Margaretha werden auch vorübergehend nach Schloß Friedrichshof kommen. Der Schloßbau wird tüchtig gefördert, so daß Aussicht vorhanden ist, daß J. M. die Kaiserin das Schloß 1892 beziehen kann. (L.-B.)

* **Frankfurt a. M.**, 30. Sept. Die Carawane Buffalo Bills ist Montag Morgen gegen 8 Uhr per Extrazug in Vockenheim angekommen; seitdem ist man fortgesetzt mit dem Ueberführen des verschiedenen Materials nach dem Palmengarten beschäftigt. Bis zur Fertigstellung der Pferdeställe sind die 150 Pferde aller Art in der circa 6000 Quadratmeter haltenden Arena untergebracht, ebenso sind die Büffel, 25 an der Zahl, in ihrem eingetriebenen Raum am Plage. Die Arena befindet sich westlich vom Reu-garten. In der sogenannten Jugend-Eisenbahn ist die Küche und der große Speisesaal. Auf der weiten Fläche innerhalb der großen Rennbahn werden das Zelt Buffalo Bills, die Wohnungen der Cowboys und das Zelt der Indianer aufgeschlagen, die den großen Platz ganz bedecken. Es herrscht dort ein buntes fremdartiges Treiben, das durch die zum Theil malerischen Trachten der Cowboys und die „wirklichen“, in den schreiendsten Farben gekleideten Indianer mit ihren broncefarbenen Gesichtern und langen schwarzen Haaren schon jetzt des Interessanten genug bietet. Die Abend-Vorstellungen sollen, außer durch eine Menge Erbschaden, durch einen mächtigen Reflector, den die Firma Staub und Voigt liefert, beleuchtet werden. Für die Bedürfnisse der circa 200 Personen zählenden Carawane sind täglich circa 7000 M. erforderlich; sämtliche Personen haben Wohnung und Kost in der Carawane. Der Aufenthalt der Carawane hier wird

bis zum 12. October dauern. Auch die berühmte Postkutsche, welche verschiedene Ueberfälle durch Indianer mitgemacht hat, ist bereits am Plage. Bis zur mitternächtigen Stunde wurde gestern in Buffalo Bills „Wild West“ gemurmelt und gegraben, gebaut, beleuchtet und eingefriedet. Die Sitzplätze um die große Arena wuchsen beim vereinten Schein der intensiven Theater-Beleuchtung, des Mondlichtes und des elektrischen Reflectors mit seinen 15,000 Kerzenstärken, der gerade montirt wurde, eifertig aus dem Boden; in ihren umzäunten Gehegen bewegten sich die Büffel und die Mustangs; im Innern der Indianer-Büchsen brannten kleine Feuer; phantastische Gestalten überall und englische Zurufe bei einzelnen Gruppen. Die Scenerie war, so schreibt ein Berichterstatter der „Frankf. Zeitg.“, von fremdartiger Stimmung, befreit von aller theatralischen Abfichtlichkeit, und sie gab einen Begriff von der Abenteuerlichkeit des Unternehmens sowohl hinsichtlich seines Charakters, als auch seiner Dimensionen. Die erste Vorstellung soll heute Nachmittag um 3 Uhr erfolgen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **Königliche Schauspiele.** Frau von Kornakki, geb. Heller, feiert heute, wie früher schon berichtet, ihr 25-jähriges Bühnen-Jubiläum als Tänzerin.

= **Concert.** Am 3. October, Abends 7½ Uhr, findet im Saale des „Hotel Victoria“ ein von Frau von Tempel, der unserm musikalischen Publikum zur Genüge bekannten Gesangsmeisterin, arrangirtes Concert statt, auf welches wir hiernit aufmerksam machen wollen. Das Programm bringt Vorträge des Herrn Dr. Weiß, des bekannten Frankfurter Tenoristen, und solche des Herrn Hugo Heinz, eines jungen, mit sehr sympathischer Stimme ausgerüsteten Baritons. Diesen folgen die Vieder-Vorträge einer Dame aus der Gesellschaft und dreier junger Sängerinnen, welche noch unter der Leitung der Frau von Tempel stehen — gewiß Gelegenheit zu interessantem Vergleich zwischen Sein und Werden. Last not least wird uns noch eine Künstlerin, welche in einem Subscriptions-Concert des Theaters im vorigen Winter durch ihre klavier-Vorträge die Zuhörer wahrhaft entzückte, ihre Gaben spenden. Willets sind von heute ab zu haben in den Buch- und Kunsthandlungen von Widel & Siemerling, Wilhelmstraße; Turany & Henkel, Langgasse; Schellenberg, Kirchgasse.

* **Oper und Musik.** „Der Vampyr“ von Marschner, ist dieser Tage im königlichen Opernhause (Berlin) zum ersten Male gegeben worden, im zweihundertzigsten Jahre nach seinem Entstehen (1828).

* **Schauspiel.** Gustav von Moser's und Karl Laus' neuester Schwan: „Der Mexikaner“ wurde am 26. September im Reibenz-Theater in Hannover mit großem Erfolg dargestellt. Das sehr sauber gearbeitete, an Wis und kleinen Szenen reiche Stück hat eine vollständig geschlossene Handlung, die, aus einer kleinen Vorgeschichte hervorgehend, sich vor den Zuschauern zu einer langen Reihe von Misverständnissen entwickelt, die sich ebenso sicher und durchaus folgerichtig nach einander aufklären. Man folgt dem Stücke von Act zu Act mit reger Erwartung. — Octave Feuillet wird im Winter 1891—92 ein von ihm selbst aus seinem Roman „Künstlerlehre“ gezogenes Stück im Gymnasietheater auführen lassen. — Die „Deutsche Bühne“ in Berlin, jene Vereinigung, welche es sich, im Gegensatz zu der „Freien Bühne“, zur Aufgabe gemacht hat, ausschließlich deutschen Autoren den Weg auf die Bretter zu bahnen, hat am Samstag ihren Feldzug mit Karl Bleibtreu's fünfactigen Schauspieler „Schicksal“ im Thomas-Theater eröffnet. Der Held, dessen Schicksal, dessen Glück und Ende der Autor in fünf langen Acten behandelt, ist Napoleon I. In den beiden ersten, theatralisch sehr geschickt aufgebauten Bildern festelte das Schicksal des jungen Napoleon, der als Brigadegeneral anher Dienst, als wenig geachteter Soldat in der Zeit der Noth seine Mannheit erprobt; für den Sieger von Mantua, für den Kaiser, der seine gute Fee Josephine von sich stößt, und den bitteren Philosophen, der seine Macht zusammenbrechen sieht, erlirarte aber das Interesse. Ironische Unterbrechungen hörte man und die Prologbeziehung Napoleons zum Schicksal: „Nach hundert Jahren ist die Welt entweder solistisch oder republikanisch!“ wurde von Vielen mit sehr geringem Respekt angehört. Das Ganze bleibt fragmentarisch und des Dichters Kraft reicht nicht aus, das, was im Einzelnen gelungen erscheint, zu einer bedeutenden Einheit zu verbinden. Alles in Allem genommen, hatte das „Schicksal“ ein böses Ende und seinem Theaterdirector kann es verargt werden, wenn er diese „jüngst-deutsche Arbeit“ vorsichtig der Bühne fernhielt. Die Darstellung war in einzelnen Hauptrollen nicht unbefriedigend, hervorragend in keiner. — Am Sonntag fand in Brüssel die Eröffnung des flämischen Theaters statt mit einem nationalen Stücke, in welchem anti-französische Tendenzen in scharfer Weise zum Ausdruck kommen. Der Stoff ist dem Werke „Geschichte des Bauern-Aufstandes (1789)“ von Nestor Deleire entnommen. Das Stück hatte einen außerordentlichen Erfolg, wird aber wahrscheinlich feindliche Manifestationen der Franzosenfreunde hervorrufen.

* **Personalien.** Der neue Tenorist des Kölner Stadttheaters, früher in Frankfurt a. M., Herr de Graach ist dortselbst eingetroffen und wird nächstens in Thätigkeit treten.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Gestern ist das neue Theater in Göttingen mit einer Aufführung von „Tell“, welcher ein Festspiel aus Göttingens Vergangenheit vorausging, eröffnet worden. Der Bau hat etwa 320,000 M. gekostet, davon sind 75,000 M. durch freiwillige Beiträge aufgenommen und die Regierung hat 130,000 M. Zuschuß gegeben.

* **Literarisches.** Von George Keenan, dem Verfasser von „Sibirien!“ erscheint in Kurzem im Verlage von Siegfried Cronbach ein neues Werk: „Zeltleben in Sibirien und Abenteuer unter den Kosaken und

aber Stämmen in Kamtschatka und Nordasien." — Von „Sibirien!“
scheint gleichzeitig die 11. Auflage.

Sam 1. October 1890.

Gestern, am 30. September 1890, ertönte das Sterbeglöcklein für ein nur 12 Jahre alt gewordenes Kind: das Socialistengeßes. Sein Leben war ein verheißtes. Von seinen Vätern bestimmt zur Ausrottung weniger tausend Socialisten, hat es 1 1/2 Millionen Socialdemokraten zugezogen.

Ueber die Zeit nach „Wegfall des Socialistengeßes“ bemerkt das von Dr. Max Hirsch herausgegebene Verbandsorgan „Der Gewerksverein“: Im Großen und Ganzen wird nach dem 1. October die Situation unverändert bleiben. Einige Duzend socialistischer Blätter werden im Laufe der Zeit neu entstehen, der Kampf gegen die deutschen Gewerksvereine wird in alter Weise ungeschwächt fortbestehen, bis die Socialdemokratie zum Kampfe selbst zu schwach geworden ist. Die Socialdemokratie sorgt schon selbst dafür, daß sie den Berg, den sie erklimmen, auch langsam wieder herabstößt. Der gewaltige Riß, den der Streit zwischen den „Alten und Jungen“ herbeigeführt hat, wird auch in Halle auf dem Congresse nicht wieder verkleinert werden können. Die Ehrenprädicate „Lumpig“, „Bubenhaft“, „Geschäfts-Socialisten“ und wie die Socialdemokraten sich sonst noch zu benennen wissen, werden schon ihr gut Theil beitragen, für die Zukunft der Partei der „alleinigen“ Arbeitervertreter zu sorgen. Ein Geschäft, worin sich die Principale nicht vertragen können, ist schon auf dem besten Wege zum Bankrott. So uneinig wie die Führer müssen auch naturgemäß die Geführten werden. Geht den Fall aber, die „Disciplin“ in der Partei würde in Halle vollständig wieder hergestellt, auch dann wird die Socialdemokratie ohne Socialistengeßes ihre jetzige Stärke nicht behaupten können.

Die Zeit des Märtyrthums ist vorüber, an Stelle der blinden Millionen-Gefolgschaft werden nur wenige „Zielbewußte“ treten können. Die Zeit der Schlagwörter hat sich überlebt, die irreführenden Arbeiter wollen Thaten sehen. Das „hinter dem Berge halten“ kann nicht fortgesetzt werden, das Geheimnisschloß muß aufbrechen, die Arbeiter wollen wissen, welche Ziele die Socialdemokratie zu erreichen sucht. Bebel hat einmal ein Buchlein geschrieben, das über die Ziele Aufschluß geben sollte. Er nannte das Buch: „Unsere Ziele.“ Bei einer erneuten Ausgabe der Schrift schrieb Bebel eine Einleitung dazu, worin er gestand, daß er mit dem eigentlich positiven Theile der Ausführungen seiner Schrift nicht mehr allenthalben einverstanden wäre. Er glaubt also selbst heute nicht mehr daran, was er früher für wahr gehalten hat. Wenn Bebel die heranwachsende socialistische Jugend seit im Banne halten will, wie er es mit dem neuen Organisations-Entwurf zweifellos beabsichtigt, dann will er gewiß nur damit verhüten, daß seine Nachfolger nicht in dieselben Fehler verfallen, worin er sich befunden hat. Im Interesse des Fortbestandes der Partei handelt Bebel ganz recht so, aber es liegt in der Natur der socialistischen Idee, daß ihre wirklichen Befürworter sich als willkürliche Werkzeuge nicht mißbrauchen lassen wollen, die Möglichkeit eines socialistischen Staates aber einzig und allein von der widerspruchsfreien Unterwerfung des Individuums unter der Zwangsherrschaft des Staates abhängt. Das ist der Zwiespalt der Natur! Der Geist neigt dem Socialismus zu, weil dessen Grundbegriff schon in den Lehren wahrer Religiosität niedergelegt ist, aber wo der Geist willig, da ist das Fleisch schwach! Wären die Menschen nicht so, wie sie sind, sondern so, wie sie sein sollten, d. h. ohne Fehl und ohne Tadel, engelgleiche Wesen, dann käme Bebel und Liebknecht viel zu spät, dann bestände der Socialismus seit Adams Paradieszeiten. So aber bleibt der „Socialismus“ nichts als eine Phantastik, ein Wesen ohne Form, nichts als ein — Wort!

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat auf das Guldigungs-Telegramm des Evangelischen Bundes seinen Dank aussprechen lassen und seine Freude, daß der Evangelische Bund der Lösung der sozialen Frage seine Mitarbeit schenken will. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ ist in der Lage mitzutheilen, daß der wahrscheintliche Nachfolger des Kriegsministers der General-Lieutenant von Kaltenborn-Strachan sein wird.

* **Ueber Kaiser Wilhelm's Manöverthätigkeit** äußert der Berliner Berichterstatter des „Figaro“ am Schlusse einer des Lobes vollen Schilderung der Herbstmanöver in Schleswig-Holstein und Schlesien: Nach jeder Operation hält der Kaiser in eigener Person Kritik ab. Man staunt über das Gedächtniß, worüber er gebietet. Inmitten eines Kreises algedienter Officiere, der einen minder Sachkundigen wie ihn, verlegen machen könnte, hat er den ganzen Verlauf der Operation mit überraschender Autorität recapitulirt, unter bereitwilliger Anerkennung eigener Irrthümer, so z. B. betreffs eines Cavalleriemandövers, wo er sich zu weit vorgelegt. Der Kaiser hat ein Auge für Alles. Er ist ein Richter, der auf dem Manöverfelde nichts durchgehen läßt. Von der Gestattung gewisser Annehmlichkeiten ist dabei im Manöver gar keine Rede. Der Kaiser geht mit gutem Beispiele voran; er speist nicht eher, als bis die Soldaten versorgt sind. Er begnügt sich mit dem streng Nothwendigen und liebt es nicht, daß der Officier ein saures Gesicht macht, wenn die Magazinsverwaltung zu wünschen übrig läßt.

* **Die neue Friedensstärke des deutschen Heeres.** Mit dem 1. October tritt das Gesetz über die Erhöhung der Friedensstärke des Heeres in Kraft. Dasselbe setzt die Friedenspräsenzstärke auf 486,983 Mann fest, wobei die Officiere (20,285), Einjährig-Freiwilligen (9000), Militärärzte (1830), Zahlmeister, Moßkärte, Büchsenmacher, Waffenmeister, Sattler,

sowie sämtliche Militärbeamte nicht inbegriffen sind. Seit 1875 ist die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres von 401,659 Mann auf die oben angegebene Biffer gestiegen, hat sich somit um 85,324 Mann vermehrt. Seit 1. April 1887 beträgt die Erhöhung 18,574 Mann, wovon 11,800 Mann auf neue Formationen und 6674 Mann auf Verstärkung vorhandener Formationen kommen. Es werden neu errichtet: 70 Batterien Feld-Artillerie, 1 Pionier-Bataillon, 3 Train-Bataillone, 4 Infanterie-Bataillone.

* **Der Cultus-Minister über die Schüler-Duelle.** Der Cultus-Minister hat an sämtliche Provinzial-Schulcollegien ein Rundschreiben erlassen, in welchem er mittheilt, daß die Zeitungsnachricht von dem jüngst stattgefundenen, auch von uns mitgetheilt, Schüler-Duell durch die amtliche Untersuchung bestätigt worden sei. Ein Untersecundaner und ein Obertercianer (!) hätten wegen einer Kleinigkeit ein förmliches Pistolen-Duell ausgefochten, mit dreimaligem Kugelwechsel auf zwölf Schritt Entfernung, ohne daß übrigens Einer von Beiden verletzt worden sei. Zur Strafe seien sowohl die Duellanten wie die Secundanten (ebenfalls Schüler!) von der betreffenden Anstalt verwiesen und ihnen die Aufnahme in jeder anderen höheren Lehr-Anstalt ohne besondere Erlaubniß von Seiten des Ministers verweigert worden. Gleiche Strenge wird den untergeordneten Behörden bei jedem künftigen Schüler-Duell zur Pflicht gemacht. Bereits haben denn auch einige Provinzial-Schulcollegien die Directoren der höheren Lehranstalten ihres Bezirkes unter Hinweis auf das Rundschreiben des Ministers ersucht, die Schüler bei passender Gelegenheit auf das Verwerfliche des Duells aufmerksam zu machen. Aber kann das etwa, so fragt die „Köln. Volksztg.“ für Schüler in Universitätsstädten eine nachhaltige Wirkung haben, wenn diese fast täglich die Herren Corpsstudenten ihre auf den Mensuren gerichteten Gesichter triumphirend spazieren führen sehen? Denn was sind Mensuren, wenn sie mit tödlichen Waffen ausgefochten werden, anders, als regelrechte Duelle? Oder wie kann man den heranwachsenden Sohn eines Officiers von der Verwerflichkeit eines Duells überzeugen, da er recht gut weiß, daß sein Vater bei Ablehnung einer Forderung mit Schimpf und Schande aus dem Officiersstande ausgeschieden werden würde? Auf der einen Seite wird die Verwerflichkeit des Duells klar erkannt und gleichzeitig bestraft, auf der anderen wird es nicht nur geduldet, sondern geradezu begünstigt. Wie lange noch?

* **Verächtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.** Die Erlangung der Verächtigung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst wird der „N. A. Z.“ zufolge demnächst eine dahin gehende Abänderung erfahren, daß in Zukunft diese Verächtigung grundsätzlich von dem Besitz des Reifezeugnisses einer nennhaltigen Gymnasial- und Oberrealschule oder einer lateinlosen sechsklassigen bürgerlichen Schule abhängig gemacht wird. Diejenigen Schüler, welche ohne diese Vorbedingung zu erfüllen, gleichwohl die Zulassung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erreichen wollen, haben sich einer besonderen Prüfung vor den in den größeren Städten bestehenden Einjährig-Freiwilligen-Prüfungs-Commissionen zu unterwerfen. Für das Erziehungsweien im Deutschen Reich und damit auch für die sozialen Verhältnisse desselben, insbesondere die Wahl des Lebensberufes und die Vorbildung zu demselben, dürfte diese Reform der Verächtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst voransichtlich von großem Einfluß werden, da die Mehrzahl der auf den einjährigen Dienst reflectirenden jungen Leute es künftig vorziehen dürfte, sich dem Besuche der sechsklassigen lateinlosen Schule zuzuwenden.

* **Unschuldig geistig Verurtheilte.** Dr. Karl von Scherzer hatte jüngst in der „Neuen Fr. Presse“ ein Feuilleton über „Unschuldig geistig Verurtheilte“ veröffentlicht. Auf Anlaß dieser Publication hat Professor Dr. Eulenburg an den Verfasser nachstehendes Schreiben gerichtet: „Berlin, Lützowstraße 60a., 17. September 1890. Ich stimme dem Inhalt Ihres Artikels Wort für Wort bei und würde sehr erfreut sein, in der von Ihnen bezeichneten Richtung zur Besserung der bestehenden Verhältnisse mitwirken zu können. Besonders schreiende Mängel finden sich meines Erachtens zur Zeit in der Praxis unseres Entmündigungs-Verfahrens, wo hie und da solche Uebelstände sich geltend machen, daß geradezu von einer Rechtsunsicherheit oder Rechtslosigkeit auf diesem Gebiete gesprochen werden kann. Während die Verhängung der Entmündigung vielfach auf das Gutachten eines einzigen Medicinal-Beamten hin äußert leicht und in oft ganz ungenügender Motivierung erfolgt, ist dagegen eine Wiederaufhebung der Entmündigung — wenn selbst noch so gerechtfertigt — kaum in vielfährigem Kampfe mit unendlichen Schwierigkeiten und Weitläufigkeiten zu erwirken, nachdem der Betroffene dabei in seiner materiellen Existenz längt auf's Schwerste geschädigt, ja vernichtet sein kann. Der Fall Beckmann in Altona, der jetzt nach sechs bis sieben Jahren noch immer nicht definitiv ausgespielt hat, ist dafür ein geradezu klassisches Beispiel. Leider fehlt es mir zur Bearbeitung dieser Sache an Zeit; doch würde ich gern bereit sein, Andere, die sich dafür interessieren, durch Zugänglichmachung des betreffenden Materials zu unterstützen.“ Dr. Eulenburg schließt mit anerkennenden Worten für die „verdienstvolle und anregende Publication“ Dr. v. Scherzer's.

* **Berlin, 30. Sept.** Die zur Reichskasse gelangte Einnahme an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern hat während der ersten fünf Monate des laufenden Staatsjahres (vom 1. April bis zum Schlusse des Monats August) 264 Millionen oder 23,4 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

* **Bundschau im Reich.** Derselbe der Mitgliedschaft Bismarck's im Staatsrath schreiben die „Hamb. Nachr.“, Bismarck sei nicht infolge seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten damals Mitglied geworden, sondern bereits 1854, gelegentlich der Neubelebung des Staatsraths, acht Jahre früher, als die Ernennung zum Premierminister erfolgte. Die Frage habe übrigens voransichtlich nur eine akademische, keine praktische Bedeutung, und sie sei wahrscheinlich auch nur in diesem Sinne

Gegenstand irgend welcher Fälschungsgespräche gewesen. — Die in Elsass-Lothringen garnisonirenden Truppen werden vom 1. October d. J. an eine weitere Verthärung erhalten, so daß alsdann im Ganzen 67,000 Mann dort stehen werden. Diese Truppen bilden das 15. und 16. Armee-corps, sowie Theile der 5. bayerischen Division und des 14. (bavischen) Armee-corps. Die größte Garnison hat Metz mit 7 Regimenten Infanterie, 10 Batterien Feldartillerie, 5 Bataillonen Fußartillerie, 2 Regimenten Cavallerie, 1 Bionier- und 1 Train-Bataillon, also nahezu 20,000 Mann. — Tausenden sächsischer Arbeiter nimmt die Tarif-erhöhung der Vereinigten Staaten das Brod vom Tisch. Die dortigen Industriellen sind vielfach auf die Vereinigten Staaten ganz unbedingt angewiesen; viele von ihnen besitzen kein anderes Absatzgebiet. Bleiben von dort die Aufträge aus, so werden die Arbeiter brodlös. Schon heute ist die Lage der sächsischen Industriearbeiter oft eine beklammernswürthe. Die Ernährung ist in vielen sächsischen Arbeiterfamilien bereits auf das tiefste Niveau gesunken. Eine weitere Herabdrückung kann in diesen Familien ganz unmöglich noch stattfinden; die öffentliche Armenunterstützung wird daher im nächsten Winter ihre Aufgaben voraussichtlich stark vermehrt sehen. Aber auch die Armenunterstützung kann in Sachsen oft die ärgste Noth nicht abwenden, da in den nothleidenden Gegenden die Gemeinden zu einer nur halbwegs wirksamen Unterstützung zu arm sind.

Anslaud.

* **Oesterreich-Ungarn.** Auf Wunsch des Kaisers Wilhelm unterbleibt jede Empfangsfeier an der Grenze und den Zwischenstationen. Nach dem Besuch des Kaisers bei dem deutschen Botschafter begiebt derselbe sich über die Ringstraße und die an die Mariabäcker Hauptstraße anschließenden Hauptstraßen nach Schönbrunn, um auch die festlichen Veranstaltungen dieser Stadttheile zu besichtigen. Die Massenschwärmung Wiens, sowie der Vororte Fünfhäus und Sechshaus schreiet rüthig vorwärts und nimmt einen bedeutenden Umfang an. — Die Kaiserin von Oesterreich ist am Sonntag in Algier eingetroffen.

* **Frankreich.** Gegenüber einigen auch von uns wiedergegebenen, aber gleich als unwahrheitsgemäß gekennzeichneten Meldungen italienischer Blätter wird officiös erklärt, daß Verhandlungen zwischen Savall und dem russischen Botschaftsrath Rogebue, betreffend ein französisch-russisches Bündniß, niemals stattgefunden hätten. — In Paris ist dieser Tage der Börsenreculant Arnaud verhaftet worden. An diesen Niederrhein war dieser Tage eine Lügenbescheide aus Nancy über einen Grenzschiffenfall adressirt. Der Jobber hat eingestanden, bereits im April vorigen Jahres zum Zwecke eines Börsenmanövers derartige Bescheide abgegeben zu haben. — In Calais wurden 70 Tüllfabriken geschlossen; 4000 Arbeiter sind beschäftigungslos. Delegirte der Rottinghamer Tradesunions überbrachten den Strikten 3000 Pfund Sterling.

* **Schweiz.** England verweigert, gestützt auf Art. 7 des Auslieferungs-Vertrages, die Auslieferung Gassionis, des vermuthlichen Mörders des Staatsraths Rossi. — In Bern werden Vorbereitungen zu großen Volksversammlungen in der Mittelschweiz getroffen, um den Liberalen Testis für ihre Stellungnahme gegen das Verbrechen der Reaction die Sympathien zu bezeugen. — Die Ultramontanen beuten den Tod des Staatsraths Rossi, welchen alle Liberalen bedauern, in jeder Weise aus. In Rossis Blut wurde ein Luchlein getaucht, welches man in ein aus Sammet hergestelltes herzförmiges Kissen einnähte, auf dem Silberhüder angebracht wurde. So wurde dieses Herz an die Fahne der ultramontanen Testiner Studenten geheftet. Die Fahne wurde über Rossis Bahre gelegt, die Studenten leisteten alsdann den Nachschwur.

* **Niederlande.** Der Zustand des Königs hat sich verschlimmert; er hat wenig Appetit und schläft viel; deshalb ist er schwächer. Prof. Rosenstein aus Leiden und der Hofarzt Vinkeuyn aus Haag sind nach Schloß Zoo berufen.

* **Großbritannien.** Der Ex-Gouverneur von Helgoland, Barlow, hat den Abschied von seinem kleinen Inselchen nicht lange überlebt. Er ist, wie aus London gemeldet wird, an der Zuckerkrankheit gestorben. — Der Alderman Samory wurde einstimmig zum Lord-mayor von London für das nächste Jahr gewählt.

* **Serbien.** Der König Milan entthob am Montag plötzlich den Gouverneur des jungen Königs, Dr. L. Doksch, seines Amtes. Nach der Verfassung ist Milan hierzu berechtigt, doch führt sich die Regierung durch dieses Vorgehen auf das Verbotliche verhielt, da der Schlag gegen Doksch, welcher gleichzeitig Präsident des Staatsrathes ist, als gegen sie gerichtet angesehen wird. Oberst Mischkovich, ein ergebener Anhänger Milans, ist zum Nachfolger von Dr. Doksch ernannt worden.

* **Äthiopien.** Nachrichten aus dem Lager des Sultans von Marokko zufolge wurde die unter dem Befehl des Kriegsministers Sid Mohamed Jemat stehende maurische Armee in dem afrikanischen District Mit Shoffman auf allen Seiten angegriffen. Die kassanischen wurden indeß mit schwerem Verlust an Tödteten und Verwundeten geschlagen und Hunderte von Rebellen wurden gefangen genommen. Die Dörfer in Mit Shoffman wurden geplündert und völlig zerstört, einige der Aufstandsführer sind enthauptet worden und ihre Köpfe wurden auf den Stadthoren als Warnung für Andere öffentlich ausgestellt.

* **Amerika.** Der Präsident von Venezuela hat einen langen Erlass gegen Zeitungs-Redactoren veröffentlicht, welche ihn und andere Staatsbeamte verläumdelt haben sollen. Mit Genehmigung des Bundesrathes werden diejenigen Journalisten, welche spanische Unterthanen sind, an Bord des ersten von La Guaira abfahrenden Dampfers gebracht werden, während die venezuelischen ihrer Bestrafung durch die Gerichte des Landes entgehen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Conrabericht der Frankfurter Börse** vom 30. Sept., Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 278, Disconto-Commandit-Actien 230 1/2, Staatsbahn-Actien 225 1/2, Galzler 184, Lombarden 138 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Actien 164, Schweizer Nordost 150, Schweizer Union 130, Dresdener Bank 165, Laurahütte-Actien 153 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 138 1/2, Russische Noten 239. — Die Börse eröffnete fest. Im Verlaufe trat auf große Realisationen erheblicher Rückgang ein. Schluß befestigt auf Russische Noten-Gauffe.

Astronomische Mittheilungen für das „Wiesbadener Tagblatt“.

1. October. (Nachdruck verboten.)

Der Sternntag beginnt heute 11 Uhr 21 Minuten 31,8 Sekunden Abends. Mit 11 Uhr sind im Thierkreise die Sternbilder vom Schützen bis zum Stier über dem Horizont. Im Meridian stehen im Süden der Steinbock, darüber der Delphin, nahe am Zenith der Schwan, vorwärts Cepheus, Camelopard und Luchs.

Von den Planeten steht am Abendhimmel Uranus in der Jungfrau der Sonne am nächsten und ist nicht zu sehen. Am 20. kommt er in Conjunction mit der Sonne.

Venus in der Waage culminirt 2 Uhr 44 Minuten Nachmittags und geht 6 Uhr 43 Minuten unter. Sie nimmt an Helligkeit zu, wird in einigen Tagen schon vor Sonnenuntergang am Himmel zu sehen sein, um am 27. zehn Mal so hell als Sirius, vierzig Mal so hell als Vega leuchten. Sie kommt uns näher, und bald wird schon ein gutes Opernglas ausreichen, die immer schmaler werdende Scheibe der Venus erkennen zu lassen. Sie geht am 17. 1/2 Grad südlich bei Antares vorbei und steht am Ende des Monats am Ende des Skorpion.

Mars im Sternbilde des Schützen, culminirt 5 Uhr 42 Minuten Abends und geht gegen 9 Uhr unter. Er bewegt sich im Laufe des Monats im Sternbilde des Schützen 22 1/2 Grad ostwärts fort.

Jupiter im Steinbock culminirt 7 Uhr 39 Minuten und geht nach Mitternacht unter.

Saturn im Sternbilde des Böwen, geht 3 Uhr 20 Minuten an und culminirt 10 Uhr 16 Minuten Vormittags.

Zuletzt von allen Planeten, erst 5 Minuten vor der Sonne geht Merkur auf. Er entfernt sich von der Sonne westwärts und wird von der Mitte des Monats ab als Morgenstern sichtbar werden. Am 31. trifft er mit Uranus zusammen.

Der Mond (am 5. Abends letztes Viertel, am 14. gegen Mitternacht Neumond, am 21. früh erstes Viertel, am 28. nach Mitternacht Vollmond) steht am 8. in Erdferne, am 24. in Erdnähe. Er erreicht am 25. seine nördlichste Stelle am Himmel, kreuzt am 13. den Aequator, erreicht die südlichste Stelle am 20. und kreuzt am 28. den Aequator nordwärts. Er geht am 10. bei Saturn, am 12. bei Merkur, am 14. bei Uranus, am 17. bei Venus, am 20. bei Mars, am 21. bei Jupiter, und zwar bei den vier ergränzten Planeten nördlich, bei den beiden letzten nördlich südlich vorbei.

Die Sonne steht heute 3 Grad 15 Minuten südlich vom Aequator, am 15. 8 Grad 35 Minuten, am 31. 14 Grad 10 Minuten. Sie culminirt heute 11 Uhr 49 Minuten 47,9 Sekunden, am 15. 11 Uhr 45 Minuten 48,5 Sekunden, am 31. 11 Uhr 43 Minuten 41,8 Sekunden. Ihr scheinbarer Durchmesser beträgt heute 32 Minuten 1 Secunde, am 15. 32 Min. 9 Sekunden.

Am 2. October — so schreibt man der „T. N.“ — findet ein sehr seltenes, vielleicht durchsichtliches, jede 20 Jahre einmal eintretendes astronomisches Ereigniß statt. Der Planet Neptun wird nämlich vom Monde bedeckt. Der Eintritt des Planeten in die hell erleuchtete Scheibe des Mondes erfolgt für Berlin um 10 Uhr 40 Minuten Ortszeit, das Wiedererschienen des Planeten am dunklen Mondrande um 11 Uhr 42 Minuten 24 Sekunden mittlerer Berliner Zeit. Da der Mond sehr hoch am Himmel steht — er hat zur Zeit der Bedeckung 18 Grad nördl. Abweichung — und um halb 8 Uhr Abends aufsteht, so sind die Umstände, unter welchen die Bedeckung stattfindet, vorzüglich zu nennen, doch ist dieselbe wegen der Lichtschwäche des Neptun nur am Fernrohr zu beobachten.

G. P.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 30. Sept.** (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappel. Vertreter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harze. — Der ersten zur Verhandlung gelangenden Anklage, welche sich gegen den 27 Jahre alten Referendar Otto S. von hier richtet, liegt ein Rencontre zur Grunde, welches sich auf dem am 16. Februar c. stattgehabten Sturzbau-Maskenballe zwischen dem Angeklagten und dem Wirthschafter einer hiesigen Heilanstalt Dr. F. abspielte und zu einem Duell führte. Wie der Angeklagte S. heute auf die Anklage erklärt, habe er sich auf dem erwähnten Maskenballe in Gesellschaft von Fräulein D., einer Schauspielerin, welche damals dem Verbands des hiesigen Rgl. Hoftheaters angehörte und jetzt in Berlin wohnhaft ist, befunden und mit derselben in einem Nebensaale gesehen, als der Dr. F., der ihm stets unheimlich gewesen wäre, mit zwei weiblichen Masken am Arme auf sie zugekommen wäre und sich nach dem Befinden von Fräulein D. erkundigt habe, welche Legiere dasselbe als befriedigend bezeichnet hätte. Dessenungeachtet wäre Dr. F. alsbald wieder

mit der Bemerkung an Hrn. D. herantreten, sie müsse sich doch nicht so ganz wohl befinden, sonst hätte sie sich nicht in eine Gasse gesetzt. Da diese Nebenart unversehrbar eine auf ihn, S. gemünzte Beleidigung enthalten habe, so hätte er an Stelle des Hrn. D. das Wort zur Erwiderung ergriffen und bemerkt, die Dame habe sich vor zwei Minuten noch ganz wohl befunden, sie wünte aber vielleicht jetzt durch den „Zwiebelgeruch“ unwohl werden. Damit war dieses Zwiesgespräch beendet, dem am anderen Tage aber eine Forderung des Dr. F. zum Duell auf Pistolen mit 20 Schritten Distanz, die häufigen Augenwechsel auf Commando folgte. In der letztgedachten Bemerkung des S. glaubte Dr. F. eine schwer beleidigende Anspielung auf seine israelitische Confession zu finden. Da die Versöhnungsverhandlungen, so bemerkt S. weiter, von der gegnerischen Seite sehr lau geführt worden, auch der Vorfall bereits durch die Presse in die Öffentlichkeit gedrungen gewesen wäre, so hätte er seinerseits auf dem Duell bestehen müssen. Dasselbe sollte im Walde hinter dem „Keroberg“ stattfinden, wurde aber durch die Dazwischenkunft von Polizeibeamten, welche von demselben Kenntnis erhalten hatten, vereitelt. Das Duell wurde darauf doch, wie das „Wiessbader Tagblatt“ i. J. berichtete, am Morgen des 24. Februar c. auf dem Schießstande der Viebrücher Unteroffizierschule bei Viebrich ausgesetzt. Während Dr. F. schloß, traf S. Kugel jenen an der linken Wade und verursachte eine nicht unerhebliche Verletzung, die den Verwundeten längere Zeit an das Krankenlager fesselte. S. behauptet, nur die Absicht gehabt zu haben, seinen Gegner kampfunfähig zu machen, während dessen Absicht, ihn zu „treffen“, klar gewesen wäre, denn F.'s Kugel sei ihm am Kopfe vorbeigekannt; er hätte sich deshalb nur in der Vertbeidigung seiner eigenen Person befunden. Dr. F. ist in seiner Eigenschaft als Stabsarzt der Landwehr der Militär-Gerichtsbarkeit unterstellt und von dem Militärgericht zu 8 Monaten Festungshaft verurtheilt, aber noch ehe er diese Strafe angetreten hatte, begnadigt worden. Der Herr Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen S. 6 Monate Festungshaft. Der Gerichtshof ging von der Erwägung aus, daß S. wohl von F. provocirt, aber für seine Antwort statt der spizen, herausfordernden Redensart eine andere Form hätte wählen können, ohne auf die Confession F.'s hinzuweisen, und verurtheilte ihn zu 4 Monaten Festungshaft und in die Kosten des Verfahrens. — Der Bäckermeister Philipp Hermann Sch. und dessen Bruder, der Bäckergehilfe Carl Sch. von Viebrich-Mosbach sind wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Mißhandlung eines in des Erkeren Diensten gewesenen Gesellen zu 50 bzw. 25 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt worden. Auf ihre Berufung gegen dieses Urtheil wurden sie heute von der Strafkammer mangels genügenden Beweises freigesprochen und die Kosten beider Instanzen der Staatskasse auferlegt. — Der 33 Jahre alte Weißbinder Jakob Moritz M. von Dauborn wird wegen Hausfriedensbruchs und intellektueller Urkundenfälschung zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Anklage gegen den 14 Jahre alten Zimmer-Gezilling Philipp C. von hier, welcher aus einem Garten an der Parkstraße die Spitze einer werthvollen Coniëre abhaupte, um dieselbe an einem daselbst belegenen Neubau als „Nichtbäumchen“ zu benutzen. Der Gerichtshof konnte der Ansicht der königl. Staatsanwaltschaft, daß sich C. durch das Einsteigen in den Garten eines Vergehens schuldig gemacht, nicht beitreten, verurtheilte denselben vielmehr wegen Sachbeschädigung zu 24 Mk. Geldstrafe kostenfällig. — Der frühere Güterbodenarbeiter, jetzige Maurer Heinrich Ludwig S. von Oberlahnstein wird trotz Zeugens überführt, im Frühjahr 1889 zum Nachtheile der Eisenbahnverwaltung zwei Säcke Kohlen und im Herbst v. J. aus Eisenbahnwagen einmal zwei Maßchen Wein und das andere Mal vier Paar Schuhe im Werthe von 17 Mk. 50 Pfg. entwendet zu haben. Er wird zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Am Abend des 17. Juli d. J. hat der schon mehrfach vorbestrafte Schmied Christian B. von Siertheim mit zwei ebenfalls obdachlosen jungen Stellern in einem Kaiserfelds Nachtquartier bezogen, war aber am nächsten Morgen, als seine Kollegen erwachten, verschwunden und mit ihm die Uhr und das Portemonnaie mit 2 Mk. 50 Pfg. Inhalt des einen Kellers. Den unverbrechlichen Dieb treffen heute 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Polnische Wälder sollen wissen, daß General Bardoewy gelegentlich der Wälder in Nowo mit 400 Mann durch die Einkung einer von Polonieren erbauten Brücke ertrunken sei. Den Wäldern sei damals verboten worden, hierüber zu berichten.

Zwei Cadetten der Militär-Academie von Virgaten in Lexington gerieten darüber in Streit, ob der Heimathstaat des Einen, Texas, oder der des Anderen, Virgaten, größer dastünde. Ein Panstämpf sollte die Streitfrage entscheiden. Der Texaner blieb Sieger und brachte seinem Gegner so schwere innere Verletzungen bei, daß er bald nachher starb.

Der bekannte Rührer, Baron von Hirsch, hat jetzt das Hotel Colistin in Paris kauft und sich gebracht, den Palast an der Gasse der Rue Royale und der Place de la Concorde, in welchem der bekannte „Petit Cercle de la Rue Royale“ hanti. Es ist dies jedenfalls der angelegentlichste Nachschuß dafür, daß Baron Hirsch in diesen Cercle, ungeachtet der hohen Protection seiner Paten Herzog von Chartres und Marquis de Vaudreuil, nicht aufgenommen wurde, und man rüht bereits dem Club, sich für 1892 nach einem neuen Locale umzuziehen. An der Blauage des Herrn Barons und Millionärs wird dadurch nichts geändert.

Ueber ein Follenrödin berichten die „Altonaer Nachr.“: Auf dem Platz der Königsstraße, wo früher das Polizeiamt gestanden, hat die Stadtgärtnerei inmitten der Anlagen zwei Beete mit Tabakspflanzen als

Hier angelegt. Dieser Tage ist die Zollverwaltung deshalb vortheilhaft geworden, weil unterlassen worden sein soll, die „Tabakspflanzung“ bei der Steuerbehörde anzumelden.

Schillers Gang nach dem Eisenhammer hat durch einen wirklichen Vorfall ein Seitenstück erhalten. Es wurde nämlich ein entsetzlicher Mord in der Nacht zum Samstag auf dem Wolfshag zu Mölle bei Neurobe (Schlesien) begangen. Der zum Feuern des Wetterofens bestellte Bergmann ist in die glühenden Flammen des Ofens geworfen worden und elendlich verbrannt. Es liegt ein Naderat vor.

Die Heilsarmee hat unter Anführung des Majors Clibborn ihren Einmarsch in die belgische Hauptstadt gehalten. Am 1. Januar soll „das Feuer eröffnet werden“.

Bei einer Benzin-Explosion in Kornenburg wurden dreizehn Personen verletzt.

Als dieser Tage in Köln die Schiffbrücke ausgefahren wurde, wollte ein unbekannter Mann noch schnell hinüberklettern. Er fiel dabei in den Rhein und ertrank. Seine Leiche ist noch nicht aufgefunden worden.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen gegen Zöglinge erhielt der Gärtner des Reichs-Waisenhauses in Schwabach 4 Jahre, ein ehemaliger Lehrer 5 Jahre Zuchthaus! Ein Zeuge, der Waisenhausvater, wurde in der Gerichts-Verhandlung verhaftet. Er wird der Kuppel in dieser Sache beschuldigt.

Ein Attentat à la Sobbe scheint am 18. September in Aachen geplant, durch die Vorsicht des betreffenden Briefträgers aber glücklicher Weise verhindert worden zu sein.

Dieser Tage wurde das hundertjährige Jubiläum der Gründung Obessa gefeiert und unter Anderem auch ein Volksfest arrangirt, während dessen ein Wettrennen auf Velocipeden stattfand. Letzteres hatte nun den Zorn des Seelorgers Vater Samelkow erregt, so daß derselbe sich gleich darauf in einer öffentlichen Predigt mit der folgenden Donnernden Philippika gegen das Zweirad Lust machte: Wir rechtsläubigen Christen haben das Fetz mit Gebet und Gottesdienst begonnen und dasselbe durch den Baalsdienst und Anbetung des Teufels beendet. Das Wettrennen auf Velocipeden, welches die städtische Verwaltung angeordnet, ist ein Sport des Teufels.

Die Passion für seltene Briefmarken hat ein seither hochgradiges Mitglied der königl. Hofcapelle in Stuttgart, den Hofmusikanten Spohr, zum Diebstahl verleitet. Spohr entwendete nämlich bei Einkäufen in einer Markenhandlung wiederholt werthvolle Marken. Er wurde deswegen vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, welche Strafe durch den Verlust seiner schönen Stellung verschärft wurde.

Ueber einen vor 14 Jahren im Kreise Sonnenberg (Thüringen) verübten Mord ist jetzt das Dunkel gelichtet worden. Auf seinem Sterbebette hat ein an der jählichen That Theilhabender sein Gewissen durch ein Geständnis erleichtert, durch das aber auch ein noch lebender Spielwaren-Arbeiter so belastet wird, daß seine Verhaftung erfolgte. Der Betreffende war schon gleich nach der That in Untersuchungshaft; wie damals, so leugnet er auch heute.

Das Städtchen Groß-Ilmsdorf im vorderen Odenwald, Sitz eines Amtsgerichts, einer Realschule, Ackerbauerschule u., wurde von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht. Das Feuer kam Samstag, Vormittags 10 Uhr, zum Ausbruch und war Sonntag früh noch nicht völlig gelöscht, da die Löscharbeiten infolge außerordentlichen Wassermangels sehr erschwert waren. Abgebrannt sind circa 20 Hofrathen mit zahlreichen gefüllten Scheuern, Stallungen u. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch nichts Bestimmtes bekannt.

Aus Roda (Sach.-Alt.) wird gemeldet, daß im Holzlande dieses Jahr so viele eckbare Pilze wachsen, daß die Landwirthe dieselben als Schweinefutter benutzen.

Eine Massen-Erkrankung ist in Kulba nach dem neulich dort abgehaltenen Wienerfeste eingetreten. Mehr als zwanzig Theilnehmer sind unter typhösen Erscheinungen erkrankt. Vier Personen sind bereits gestorben. Amtliche Untersuchung ist im Gange.

Von 12 jungen Leuten, welche sich der schriftlichen Prüfung zur Erlangung des Vereidigungsbewises zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienste in Düsseldorf unterzogen, wurden zehn zur mündlichen Prüfung zugelassen. Von diesen befanden nur zwei.

* **Ein schrecklicher Tod.** Ein Theil des Mobiliars des Majors v. Normann, welcher, wie wir mittheilten, durch Aufschneiden der Pulsadern sein Leben endete, wurde am Freitag auf dem Kasernenhof der Unteroffizier-Schule zu Potsdam verbrannt. Es geschah dies aus dem Grunde, weil die Sachen durch das Blut, das Herr v. Normann verloren, fast unbrauchbar geworden waren. Wie das „B. Z.“ aus sicherer Quelle erfährt, hat Major v. Normann einen entsetzlichen, wohl über eine Stunde dauernden Todeskampf zu überleben gehabt. Er hatte, am Schweißblut scheidend, sich die Pulsadern durchschnitten und wollte dort den Tod erwarten. Als er bereits eine Menge Blut verloren, das zum Theil bis gegen die Wände und Decke des Zimmers gespritzt war, fiel der Major vom Stuhl herab, wobei ein Stuhlbein zerbrach. Derauf schlempte sich Major v. Normann bis zur Thüre, versuchte aber vergeblich, wie die Blutspuren beweisen, vom Fußboden aus die Thürschwelle zu erreichen. Als ihm das Vergebliche seines Bemühens klar wurde, mußte sich Herr v. Normann, sodann bis in seine Schlafkammer zurückgezogen haben, denn dort wurde er, an der Waschklosette liegend, todt aufgefunden. Natürlich waren bei allen seinen Bemühungen nicht blos das Sopha, sondern auch andere Möbel, Gardinen, Teppiche u. ganz vor dem Blut getränkt und mußten verbrannt werden. Die amtliche Veredigungskiste von Potsdam führt den Tod v. Normanns gleichfalls auf Verblutung zurück.

* **Neues von der „rothen Jungfrau“.** Wir hatten kürzlich berichtet, daß Luise Michel nach London übersiedelt sei und dort ihren

Lebensunterhalt durch einen Blumenhandel verdiene. Ein Mitarbeiter des „NIX. Edele“ hat sie dort aufgesucht und erzählt u. A. von ihr: „Die rothe Heilige bewohnt mit ihrem Hund und ihrem Papagei zwei sehr einfache Zimmer. Noch immer in Schwarz gekleidet, mit aufgelöstem Haar, beendet sie den letzten Act eines Stückes, das im Theater von La Bilette aufgeführt werden soll. Ohne Umstände mußte ich mit ihr Schinken und Blumensohl essen und Ingerbier trinken, was auch mit etwas saurem Gesicht geschah. Es gefällt ihr sehr gut in London. Obgleich man in einem Königreich sei, habe man doch viel größere Freiheit, als in der französischen Republik. Zu den internationalen Revolutionären und Anarchisten hat sie nur eine begrenzte Zuneigung. Auf meine Frage bezüglich ihrer Zusammenkunft mit der Herzogin d' Uzès, deren in der „Gouffier“ gedacht ist, sagte sie: Eine meiner Freundinnen, Mad. A., die Alles für die sozialistische Propaganda geopfert hatte, war ernstlich krank geworden; ich rief durch die Zeitungen ihren Sohn um Hilfe an — Madame d' Uzès kam sofort und ich verwendete die Summe, die sie mir gab, um der Leidenden die letzten Tage zu erleichtern und dann ihr Begräbniß zu bezahlen. Die Herzogin hat übrigens niemals über meine politischen Meinungen mit mir gesprochen.“

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Hoboken, 30. Sept.** Nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Nachricht aus New-York wird durch den neuen amerikanischen Tarif der frühere Zoll auf stille Weine nicht erhöht. Schaumweine sollen einen Dollar mehr Zoll zahlen. (Fr. Ztg.)

* **Stettin, 30. Sept.** In Gegenwart des Fürstbischöfs Kopp aus Breslau und anderer hoher katholischer Geistlichen fand heute die feierliche Einweihung der ersten katholischen Kirche hierelbst statt.

* **Wien, 30. Sept.** Der berühmte Anatom, russische Geheimrath Wenzel Gruber, ist heute hier gestorben. — Anlässlich der Ankunft des Kaisers Wilhelm in sind zahlreiche Fremde hier eingetroffen.

* **Wien, 30. Sept.** Die Vorbereitungen zu dem Kaiser-Empfang sind fast beendet. Kaiser Wilhelm wird in Schönbrunn wohnen, wo die Officiere der Arcieren-Garde die Ehrenwache halten. Ein adonauer dinatore findet um 1½ Uhr mit 40 Teilnehmern im Jagd-Costüm statt. — Der deutsche Vorkämpfer Prinz Reuß und der Militär-Attache Deines reisen dem Kaiser Wilhelm bis Gänserndorf entgegen. Prinz Georg von Preußen reiste heute nach mehrwöchentlichem Aufenthalte nach Prag.

* **Haag, 30. Sept.** Dem Vernehmen nach sprachen die Aerzte nach Consultation aus, daß das Befinden des Königs von Holland zur Zeit keinen Anlaß zu besondrer Beunruhigung gebe.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Gms“ von New-York, in Dover D. „Suevia“ von New-York; in Graveland D. „Slavonia“ von New-York; in New-York der Cunard-D. „Serbia“ von Liverpool und D. „Spaarnandam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam; in Queensstown die Cunard-D. „Aurania“ von New-York und „Cephalonia“ von Boston; in Boston der Cunard-D. „Scythia“ von Liverpool.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 28. September bis 4. October (mitgetheilt von Brasch & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 28. Sept.: „Kulda“ (Nordd. Lloyd) Southampton-New-York; „Frankfurt“ (Nordd. Lloyd) Antwerpen-Montevideo-Buenos-Aires; „Gellert“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-New-York; „Médoc“ (Comp. Moss. Maritimes) Bordeaux-Brasilien. Montag, den 29. Sept.: Keine Abfahrt. Dienstag, den 30. Sept.: „Berra“ (Nordd. Lloyd) Bremen-New-York; „Gellert“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Havre-New-York; „Albion“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-Westindien. Mittwoch, den 1. Oct.: „Berra“ (Nordd. Lloyd) Southampton-New-York; „Saale“ (Nordd. Lloyd) Bremen-New-York; „Kaiser Wilhelm II.“ (Nordd. Lloyd) Bremen-Australien; „Teutonic“ (White Star Line) Liverpool-New-York; „Pennsylvania“ (American Line) Liverpool-Philadelphia; „City of New-York“ (Nathan Line) Liverpool-New-York; „Yarra“ (Comp. Moss. Maritimes) Marseille-Australien; „Versailles“ (Comp. Gen. Transatl.) Havre-Bera-Cruz; „Papa“ Royal Mail St. Co., Southampton-Westindien; „Rethwen Castle“ (Castle Line) London-Südafrika; „Durban Castle“ (Castle Line) Hamburg-Südafrika. Donnerstag, den 2. Oct.: „Saale“ (Nordd. Lloyd) Southampton-New-York; „Amerika“ (Nordd. Lloyd) Bremen-Baltimore; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-New-York; „Croatia“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-Westindien; „Devonia“ (Anchor Line) Glasgow-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line) Liverpool-Boston; „Olinda“ (Hamb.-Südamer. D.-G.) Hamburg-Montevideo und Buenos-Aires. Freitag, den 3. Oct.: „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-New-York; „Trojan“ (Union Line) Southampton-Südafrika. Samstag, den 4. Oct.: „Gms“ (Nordd. Lloyd) Bremen-New-York; „Kaiser Wilhelm II.“ (Nordd. Lloyd) Antwerpen-Australien; „Ascania“ (Hamb.-Amer. P.-A.-G.) Hamburg-Westindien; „Amsterdam“ (Niederl.-Amer. D.-G.) Amsterdam-New-York; „Nordland“ (Red Star Line) Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Cunard Line) Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. Gen. Transatl.) Havre-New-York; „Versailles“ (Comp. Gen. Transatl.) Bordeaux-Bera-Cruz; „Mojelle“ (Royal Mail St. Co.) London-Montevideo und Buenos-Aires; „Durban Castle“ (Union Line) Rotterdam-Südafrika; „Bahia“ (Hamb.-Südamer. D.-G.) Hamburg-Rio de Janeiro n. Santos.

Reclamen

Schmutzige, mit einer Kruste bedeckte Zähne wirken ekelregend. Gründliche und öftere Reinigung mit JLODIN ist die beste Abhilfe. Depot: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 8

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Absenstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmsallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15153

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 1. October. 196. Vorstellung.

Neu einstudirt:

Im Vorzimmer Seiner Excellenz.

Lebensbild in 1 Akt von R. Hahn.

Personen:

Der Minister	Herr Rudolph.
Jeremias Ehregott Anade, Lohnschreiber bei einem Kreisgerichte in der Provinz	Herr Boffin.
Jean, Diener des Ministers	Herr Greve.
Marie, die Gouvernante der Kinder des Ministers	Herr Grohé.
Ein Diener	Herr Brüning.

Unerreichtbar.

Lustspiel in 1 Aufzug von Ad. Wilbrandt.

Personen:

Sommer, Gutsbesitzer	Herr Köch.
Eugenie, dessen Frau	Herr Wolff.
Adalbert, Schriftsteller, Eugenie's Bruder	Herr Neumann.
Leonhard	Herr Warmann.
Schwieg, Eugenie's Verlobte	Herr Lipp.
Fräulein Kunigunde Kahl, Haushälterin	Herr Köth-Schäfer.

Debardeur-Ganz.

Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von B. v. Kornackh und dem Corps de ballet.

Neu einstudirt:

Einer muß heirathen.

Original-Lustspiel in 1 Akt von Alex. Wilhelm.

Personen:

Jacob Born, Brüder,	Herr Grobeger.
Wilhelm Born, Professoren	Herr Warmann.
Gertrude, ihre Tante	Herr Köth-Schäfer.
Louise, deren Nichte	Herr Lipp.

Neu einstudirt:

2. Akt aus Gisella, oder: Die Willys.

Ballet in 2 Akten von Gonalh und St. George. Musik von Adam.

Personen:

Herzog Albert	B. v. Kornackh.
Der Prinz	Herr Berg.
Bathilde, seine Tochter, Albert's Verlobte	Herr Heil.
Wilfried, Stallmeister des Herzogs	Herr Brüning.
Gisella	Herr Bethge.
Kuno, ein Jäger	Herr Neumann.
Myriha, Königin der Willys	Herr Schrader.

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Donnerstag, den 2. October. 197. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Der Holländer Herr Bärheiden, vom Kaiserlichen Theater in Sondershausen, a. G.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, den 1. October: Andine.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, den 1. October:

Opernhaus: Der arme Jonathan. Schauspielhaus: Aus der Gesellschaft.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.